Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

229 (29.9.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645550

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg, Annoncen Expedition von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst J. Töbelmann, Bremen Herrn E. Schlotte W. Scheller.

№ 229. Oldenburg, Sonnabend, den 29. September 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu vier Beilagen.

Die Hungersnot in Indien.

Oldenburg, 29. September.

Ein öffentlicher Aufruf erbittet wieder einmal in eindringlichen Worten die Einsendung von Beiträgen, um den Schrecken rechtzeitig und möglichst vorbeugend entgegentreten zu können, mit denen von neuem die Hungersnot in Indien droht.

Es liegt eine furchtbare Anklage gegen die Verwaltung des Landes in der Thatsache, daß man Indien einerseits als das sagenhafte Land unermeßlicher Schätze und Reichtümer, andererseits als die Heimat regelmäßig wiederkehrender Hungersnöte und als die Brutstätte der Pest kennt. Und zwischen diesen drei Dingen besteht ein engerer Zusammenhang, als auf den ersten Blick scheinen möchte. Schon in früherer Zeit häuften die einheimischen Fürsten in ihren Residenzen fabelhafte Mengen von edlen Metallen und Steinen auf, während sie ringsum die Bevölkerung in Elend und Armut verkommen ließen. Seit der Besitzergreifung durch die Engländer ist es nicht wesentlich anders geworden. Soweit die Eroberer jene Schatzkammern erreichen konnten, haben sie sie eifrigst geleert. Aber damit haben die Reichtümer nur ihren Herrn gewechselt, ohne dem Lande, das sie erzeugte, zugute zu kommen. Heute noch wie vor Jahrhunderten bedeutet jede ungenügende Ernte eine Hungersnot, und lediglich von dem Umfange der Mißernte hängt es ab, ob die Not eine nur lokale ist, oder ob sie über weitere Gebiete sich erstreckt. Jede Hungersnot mit dem massenhaften Sterben von Menschen steigert wiederum die Gefahr, daß in den giftigen Morästen der indischen Sumpfländer das dräuende Gespenst der Pest sich von neuem erhebt und, wie eben jetzt, bis nach Europa seine gierigen Fänge reckt.

Es wäre unbillig, wollte man verkennen, daß hier der Verwaltung eine Aufgabe von riesigen Dimensionen gestellt, und daß immerhin manches geschehen ist, um einige Besserung herbeizuführen. Aber als das Ergebnis so langer Bemühungen ist das bisher Erreichte doch bitter wenig. Vermöge ihrer Bedürfnislosigkeit und Indolenz sind die Hindus verhältnismäßig leicht zu beherrschen; sie sind zufrieden, wenn sie ihre Reisration haben, und beruhigen sich im übrigen dabei, daß alles so kommen werde, wie es vorausbestimmt sei. Aber gerade in diesem Fatalismus, der sie zu so bequemen Unterthanen Ihrer britischen Majestät macht, liegt zugleich die Gefahr. Sie kennen keine Vorsorge für die Zukunft, kaum für den morgigen Tag. Mißrät die Ernte, so sind sie von allem entblößt. Und was wollen die gefüllten Magazine, welche die Regierung für solche Fälle bereit halten kann, besagen, gegenüber der andauernden, von Tag zu Tag sich steigernden Not von Millionen, die nichts zu essen haben.

Freilich hat es die englische Verwaltung an Arbeiten zur Aufschließung des Landes nicht fehlen lassen. Man hat ein Netz von Eisenbahnen gebaut, man hat Kanäle gegraben, Verkehrswege hergestellt. Aber diese Arbeiten beschränken sich im Wesentlichen auf einen ziemlich schmalen Küstenstrich, und auf diejenigen Teile des Innern, wo es sich darum handelte, die reichen Schätze, die der Boden birgt, nutzbar zu machen oder einem lohnenden Handelsverkehr bequeme Zufuhrwege zu schaffen. Die Arbeiten wurden vorgenommen, von dem Gesichtspunkte aus, möglichst rasch und mit möglichst großem Vorteil die Reichtümer Indiens zu sichern. An eine allgemeine Besserung der Verhältnisse dachte man wenig; die weiten Strecken, wo einstweilen nichts, oder doch nicht genug zu holen war, überließ man ihrem Schicksal.

In den Zuständen, die durch diese Politik der Aussaugung und Vernachlässigung des Landes, wo nicht geschaffen, so doch erhalten wurden, liegt eine ernste Gefahr — nicht nur für die Allgemeinheit in gesundheitlicher Beziehung, sondern unmittelbar auch für die englische Herrschaft. Es hat sich überall bewahrheitet, daß Fatalismus und Fanatismus nahe beieinander wohnen. So geduldig an sich die Eingeborenen sind — die Geschichte früherer Aufstände beweist zur Genüge, wie schreckenerregend sie werden können, wenn sie zum Aeußersten getrieben, einen energischen Führer finden, der ihren Fanatismus zu stacheln, sie mit sich fortzureißen weiß. Auch heute noch kommen Erhebungen in kleinerem Maßstabe häufig genug vor, und es ist gewiß kein Zufall, daß sie regelmäßig sich einstellen, wo die mangelnde Fürsorge der Regierung es zu Zuständen kommen läßt, die selbst für den Hindu unerträglich sind. Mit Geldspenden allein, selbst reichlicheren Geldspenden, läßt sich dem nicht abhelfen. Es bedarf umfangreicher Vorbeugungsmaßregeln, namentlich kostspieliger Drainagearbeiten in den Flußthälern. In dieser Beziehung ist noch heute die englische Verwaltung über die ersten Anfänge nicht hinausgekommen.

Nach dem neuesten Bericht wird eine „erhebliche Besserung der Verhältnisse" konstatiert — indessen man weiß zur Genüge, was von solchen, aus englischer Quelle stammenden „beruhigenden" Meldungen zu halten ist.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 29. September.

Die Haltung der Mächte.

England.

Nachgerade beginnt man in Berlin doch etwas nervös zu werden über die Verzögerung der Antwort Englands auf die deutschen Vorschläge. Es scheint, daß das englische Kabinett nicht auf eine einfache Erklärung zu den deutschen Vorschlägen sich beschränken, sondern selbständig ein „Programm" darlegen will, und dafür sowohl Zeit braucht zur Information über die intimen Absichten der Mächte, speziell des großen ostasiatischen Konkurrenten Rußland, wie zu einer möglichst vorsichtigen Abfassung. In der Kunst, Erklärungen zu geben, die auf den ersten Blick recht offenherzig sind, aber bei näherem Zusehen die Regierung zu nichts verpflichten, auf nichts „festnageln", suchen die englischen Staatsmänner bekanntlich ihren Meister.

Rußland.

Die russischen Gesandten wurden angewiesen, den „tendenziösen Erfindungen" entgegenzutreten. Rußland beabsichtige keineswegs, eine Sonderpolitik zu treiben. Eine englische Erfindung ist die Behauptung, Rußland habe der Kaiserin von China mit einer Einladung zur Rückkehr nach Peking seinen Schutz versprochen. Im übrigen soll die russische Regierung, wie londoner Blätter aus Petersburg berichten, nach einem Meinungaustausch der Mächte über die Frage der Zurückziehung der verbündeten Truppen aus China ihre Rückzugspläne geändert und neuerdings beschlossen haben, daß etwa 200 Mann in Peking als Legationwache bleiben sollen. Auch sollen mehrere Punkte zwischen Peking und Taku von den verbündeten Truppen besetzt gehalten und die Takuforts geschleift werden.

Amerika.

Dem „Daily Telegraph" wird aus Washington gemeldet: Der chinesische Gesandte machte seiner Regierung in einer Note Mitteilung, Amerika nehme an der Beförderung des Prinzen Tuan Anstoß. Die amerikanische Regierung erwäge, ob sie die Degradierung des Prinzen Tuan verlangen soll, ehe sie Verhandlungen mit Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching beginnt. Angesichts des Protestes, der gegen den amerikanischen Versuch, die Führung in China an sich zu reißen, in Europa erschien, läßt das Staatsdepartement des Auswärtigen erklären, daß der Gesandte Conger ausschließlich für seine Regierung und unabhängig von irgend wem verhandle. Das Staatsdepartement erklärt ferner, daß, wie die Sachen jetzt liegen, Amerika nicht die Rückkehr der chinesischen Kaiserfamilie nach Peking zur Bedingung machen wolle, obwohl dies wünschenswert wäre.

Der „Newyork-Times" wird aus Washington telegraphiert: China erweist dem Prinzen Tuan Ehren und fordert dadurch Deutschland heraus, das ohne Zweifel auf diese Herausforderung antworten wird. Wenn die Verhandlungen eröffnet werden, ohne daß Deutschland den Krieg erklärt hat, so muß der erste Akt der amerikanischen Bevollmächtigten sein, daß sie das weitere Verhandeln ablehnen, bis Tuan abgesetzt ist. Aber der Krieg würde die Lage völlig ändern; wahrscheinlich würde das amerikanische Programm über den Haufen geworfen, und würden die Vereinigten Staaten in den Krieg hineingezogen werden.

Die Haltung Chinas.

Der „Journal de Shanghai" berichtet über kaiserliche Edikte: Der Vizekönig der Provinz Tschili erhielt in einer einzigen Woche vier kaiserliche Edikte zugestellt. Das eine verkündete ihm seine Verurteilung zum Tode wegen seiner verdächtigen Haltung den Europäern gegenüber an; das zweite verlieh ihm eine hohe Auszeichnung wegen seiner diplomatischen Geschicklichkeit; das dritte meldete ihm die bevorstehende Ankunft eines kaiserlichen Kommissars, und drohte ihm Degradierung an, und das vierte versicherte ihn wiederum der Huld und des Vertrauens des Kaisers. Es geht daraus hervor, daß der Kaiser der Spielball zahlreicher einander widerstrebender Einflüsse ist, und daß seinen Entscheidungen keine große Tragweite beizumessen ist.

Prinz Tuan ist thatsächlich zum Großsekretär des Kaisers ernannt worden. Diese Thatsache hat der in Shanghai residierende chinesische Telegraphendirektor Scheng dem Staatsdepartement in Washington offiziell mitgeteilt. — Die „K. Ztg." schreibt: Die Ernennung des Prinzen Tuan zu dem einflußreichsten Regierungamte kann nunmehr als feststehende unbezweifelbare Thatsache betrachtet werden, und hiermit stimmt es vollkommen überein, wenn aus französischer Quelle gemeldet wird, daß Tunghsiang und Lipingheng, die in der Verfolgung und Ermordung von Fremden so Hervorragendes geleistet haben, durch Verleihung der wichtigsten Kommandostellen und andere hohe Ehrungen ausgezeichnet worden sind.

Li-Hung-Tschang empfing am Montag in Tientsin den Besuch des amerikanischen Generals Chaffee, der mit ihm die Aussichten eines Abkommens besprach.

Prinz Tsching soll nach einer aus Shanghai in London eingetroffenen, bisher unbestätigten Meldung eine Liste der zur Verantwortung zu ziehenden und zu bestrafenden Persönlichkeiten angefertigt und den Gesandten übergeben haben. Auf dieser Liste stehe auch Prinz Tuan. Tsching wolle dieselbe dem Kaiser unterbreiten.

Chinesische Greuel.

Ein pekinger Telegramm der „Morning Post" vom 20. d. Mts. besagt: Weitere dreizehn Missionare, sämtlich Schweden, wurden in Nordschansi massakriert, und alle chinesischen Christen wurden verfolgt und getötet.

Tschangyinhan, der chinesische Sondergesandte beim Diamant-Jubiläum der Königin Viktoria, wurde auf kaiserliches Edikt in Kaschgari, wohin er 1898 verbannt war, hingerichtet, zugleich mit den anderen Gesandten, welche den Ausländern nahe gestanden.

Zur Ermordung Frhr. von Ketteler's.

Der Chinese, welcher beschuldigt wird, den deutschen Gesandten Freiherrn von Ketteler ermordet zu haben, wurde nochmals vom Kriegsgericht verhört. Da kein neues Beweismaterial beigebracht wurde, beschloß der Gerichtshof, daß es nicht gerechtfertigt sei, einen endgiltigen Spruch zu fällen. Dementsprechend wurde das Urteil vertagt, in der Hoffnung, weiteres Material bezüglich des wirklichen Anstifters des Verbrechens zu erhalten.

Militärische Aktionen.

Dem russischen Generalstab sind folgende Meldungen des Generals Aigustow zugegangen: General Rennenkampf kam am 24. ds. mit zwei Schwadronen in Kirin an, erklärte die Stadt als eingenommen, und schlug sein Hauptquartier im Namen des Generalgouverneurs auf. Die Forts wurden besetzt, Schiffe am Sjungarisfluß zur Beförderung von Proviant bereitgestellt, und dem General Krishanowski Proviant entgegengeschickt. Das vorhandene chinesische Militär ist entwaffnet worden. Krishanowski erhielt den Befehl, baldigst mit seiner Kavallerie-Abteilung nach Kirin zu kommen.

Kurze Meldungen.

Das englische Blatt „Morning Post" behauptet, Rußland habe Deutschland die Provinz Petschili überlassen. — Wie in Berlin versichert wird, ist die englische Antwort auf die Note Bülows auch heute noch nicht hier eingegangen. — „Morning Post" meldet ferner aus Washington, daß der dortige chinesische Vertreter glaubt, jede Kriegsgefahr sei beseitigt. — Aus Peking verlautet, die Stadt Yangtsun solle eine wichtige Station der verbündeten Truppen werden. Die Gerichte verfügten die Hinrichtung sämtlicher Gefangenen. — Der japanische General Yulushima ist von Taku aus nach Peking zurückgekehrt. — Die russische und deutsche Gesandtschaft bleiben in Peking und warten die Entwickelung der Dinge, sowie weitere Instruktionen ab. — Li-Hung-Tschang wird in einer Woche in Peking erwartet. — In Schehking am East River wurde die amerikanische presbyterianische Kirche geplündert und die katholische Kirche eingeäschert. — Das Kriegsministerium teilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Darmstadt" am 27. September in Singapore angekommen. „Seeadler", Kommandant Korvettenkapitän Schack, am 28. September in Shanghai angekommen. Hospitalschiff „Savoia" in Yokohama eingetroffen.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 29. September.

Lord Roberts telegraphierte aus Pretoria von gestern: Die Engländer besetzten wieder Heilbron, Reitz und Lindley. Eine Abteilung Buren hat Pienaars-Station angegriffen, wurde jedoch zurückgeschlagen.

Landesbibliothek Oldenburg

„Daily Mail" berichtet aus Lourenzo Marques, Kommandant Coetze sei in Gefangenschaft geraten.

„Morning Post" meldet aus Pretoria: General Paget habe dem Kommandanten Erasmus einen Waffenstillstand von fünf Tagen gestattet. Derselbe will sich versichern, ob es richtig sei, daß Botha den Kampf aufgegeben habe. Sollte dieses der Fall sein, so werde er ebenfalls die Feindseligkeiten einstellen.

Wie aus Pretoria gemeldet wird, rüsten sich die Eingeborenen in den Distrikten Zoutpansberg und Pietersburg, den Buren bei einem Vorrücken in diese Gebiete Widerstand zu leisten.

Englische Blätter haben die Meldung verbreitet, daß das Geheimarchiv der Buren sich beim Präsidenten Krüger befinde. Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge ist das falsch; das geheime Archiv ist vielmehr vor allen englischen Nachstellungen sicher in Europa untergebracht, und die wichtigsten Papiere sind wohl selbst photographiert und an anderen Orten niedergelegt.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Wie der „Reichsanz." meldet, hörte der Kaiser vorgestern in Rominten die Vorträge des Staatssekretärs v. Tirpitz und des Stellvertreters des Chefs des Marinekabinetts, Kapitän zur See v. Müller.

— Prinz und Prinzessin Heinrich sind vorgestern Abend in Kiel eingetroffen und begaben sich alsbald nach Hemmelmark.

— Zum Tode des Prinzen Albert von Sachsen, der unlängst bei einer Automobilfahrt verunglückte, läßt sich ein sehr unglaubwürdiges Blatt, der mailänder „Osservatore cattolico", aus Dresden als angebliche Wahrheit über den Tod des Prinzen berichten: Zwischen dem sächsischen Prinzen und dem Herzog von Braganza, welche vom Manöver nach dem Schlosse Tockelwitz zurückfuhren und ihre Wagen persönlich lenkten, entstand ein Wettfahren in rasendem Tempo. Bei einer Verengung der Straße kam es zu einem furchtbaren Zusammenstoß beider Wagen, durch deren Erschütterung die beiden Wagenlenker vom Sitze geschleudert wurden. Prinz Albert schlug mit dem Kopf an einen Baum und starb schon nach wenigen Minuten.

— In München fand gestern in Gegenwart des Prinzregenten und sämtlicher Prinzen und Prinzessinnen die feierliche Grundsteinlegung zu dem vom Bierbrauer Mathias Sichorr gestifteten Denkmal für Kaiser Ludwig den Bayer statt.

— Die Mitteilung von einem Urlaub, den der Reichskanzler Fürst Hohenlohe im Oktober nehmen werde, ist wie die „Kreuzztg." erfährt, unrichtig.

— Reichsbankpräsident Dr. Koch hat sich in Dienstangelegenheiten nach Hildesheim begeben.

— Der „Reichsanz." veröffentlicht die Ernennung des Oberlandesgerichtsrat Dr. Sprecher von Bernegg in Frankfurt a. M. und des Landesgerichtsdirektors Dr. Wanjeck in Breslau zu Reichsgerichtsräten.

— Wir lesen in der „Nat.-Ztg.": Ueber den wirtschaftlichen Ausschuß werden allerlei unverbürgte Meldungen verbreitet. Er soll im nächsten Monat nach einer Angabe am 6., nach einer andern am 16. zusammentreten, um über den Zolltarifentwurf zu beraten; die landwirtschaftliche Abteilung soll in den letzten Tagen über den Getreidezoll verhandelt und denselben nach der einen Mitteilung auf 5, nach der andern auf 6 Mark für Weizen und 5 Mark für Roggen normiert haben. Was an diesen Angaben wahr ist, bleibt abzuwarten; wir glauben, daß die Vorarbeiten für den Zolltarif innerhalb der Regierung noch ziemlich weit vom Abschluß entfernt sind. (Der Getreidezoll beträgt gegenwärtig 3.50 Mk. für den Doppelzentner. Bis zu den neuen Handelsverträgen betrug der Zoll 5 Mk. Die Miquel-Offiziösen lassen in einem Artikel der „Berl. Pol. Nachr." durchblicken, daß auch dieser Satz von 5 Mk. auf den Doppelzentner eine nicht zu überschreitende Grenze um so weniger bilde, als bereits im Jahre 1887 die Regierungen einen Zollsatz von 6 Mk. für den Doppelzentner als angemessen vorgeschlagen hatten.)

— Nach der „Nationallib. Korresp." steht die Einberufung des Kolonialrates bevor, dem neben anderen Vorlagen auch der Etat für die Schutzgebiete in der bisherigen Weise unterbreitet werden soll.

— Ueber das Ergebnis der jüngsten Ministerkonferenz in Posen, wo über die Germanisierung des Ostens verhandelt wurde, schreibt die „Berl. Corr.": Die durch umfassende Vorarbeiten geförderten Beratungen, deren Ziel in erster Linie die Stärkung des Deutschtums und die Befestigung der deutschen Stellung in der Provinz Posen bildet, haben zu einem vollen Einverständnis der Vertreter der Staatsregierung mit den Provinzialbehörden und den zugezogenen Sachverständigen über die erörterten Fragen und zur Beschlußfassung über eine Reihe wichtiger, dringlicher Maßnahmen geführt. Zu erwähnen sind hierunter insbesondere Maßnahmen zur Hebung des deutschen Handwerkerstandes, zur Erhaltung, Festigung und Vermehrung des deutschen Kleinbesitzes in der Provinz Posen. Eine Reihe fernerer Beschlüsse galt der Erweiterung des bereits in der Durchführung begriffenen Planes, die Stadt Posen als Mittelpunkt des Deutschtums in der Provinz zu heben, auszugestalten. Es wird zu erwarten sein, daß ein Teil der beschlossenen Maßregeln bereits im nächstjährigen Staatshaushalt zum Ausdruck gelangt.

— Für die Reichstagsersatzwahl im 6. berliner Reichstagswahlkreis an Stelle von Liebknecht ist am Mittwoch in einer sozialdemokratischen Versammlung der Redakteur Ledebour als Kandidat aufgestellt. Aus der Versammlung heraus wurden als Kandidaten noch weiter vorgeschlagen Dr. Arons, der frühere Stadtverordnete Metzner, der Arzt Friedeberg und der Vorsitzende des Centralverbandes der Maurer Deutschlands, Bömelburg in Hamburg. Außer Ledebour war aber keiner dieser Kandidaten in der Versammlung anwesend. Die Versammlung beschloß, nur solche Kandidaten in Betracht zu ziehen, die zugegen seien und sprechen könnten. Es blieb somit nur Ledebour übrig, der dann fast einstimmig trotz verschiedener Einsprüche gegen dieses summarische Verfahren zum Kandidaten der Sozialdemokraten aufgestellt wurde.

— Ueber die wieder einmal aktuell gewordene Frage der Theaterzensur und ihre Handhabung durch die Behörde lesen wir im „H. C.": Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob sich die Theaterzensur überhaupt mit dem Art. 27 der preußischen Verfassung verträgt, der bestimmt: „Die Zensur darf nicht eingeführt werden, jede andere Beschränkung der Preßfreiheit nur im Wege der Gesetzgebung." Hierüber liegt eine Entscheidung des Kammergerichts vor, wonach in dem gegebenen Zusammenhange nur die Preßzensur gemeint sei, und daß eine Polizeiverordnung, welche vor einer Theatervorstellung die Einholung der Erlaubnis fordert, der Verfassung nicht widerspreche. Den Rechtsgrund für solche Verordnungen fand das höchste preußische Gericht in der gesetzlichen Befugnis der Polizei, Bestimmungen zur Sicherung der Ordnung und Gesetzlichkeit bei dem öffentlichen Zusammensein einer größeren Anzahl von Personen zu treffen. Gegen die gesetzliche Begründung der Theaterzensur wird danach wohl nichts einzuwenden sein, und die Mehrzahl der zunächst Betroffenen, Autoren und Theaterdirektoren, ziehen es auch vor, sich vorher mit der Behörde über die Aufführung eines Stückes auseinanderzusetzen, als daß etwa während der Vorstellung eingeschritten oder das Stück nach der ersten Vorstellung und nach kostspieligen Aufwendungen verboten wird. Der Kampf richtet sich gegen die jetzt beliebte Handhabung, die zweifellos die Grenzen überschreitet, die der Polizei hier gezogen sein müssen, und auf das Gebiet der Kritik übergreift. Eine derartige polizeiliche Bevormundung eines wichtigen Faktors unseres geistigen Lebens ist unter allen Umständen unhaltbar und unerträglich.

Koloniales.

* In der Deutschen Kolonial-Zeitung veröffentlicht der Gouverneur von Ostafrika, v. Liebert, der gegenwärtig viel angefeindet wird, eine längere Ausführung über die Ziele und Erfolge seiner vierjährigen Amtszeit, in der er insbesondere für die Ausbreitung der deutschen Verwaltung über das ganze Land, die Erschließung durch Kommunikationswege und die Förderung wirtschaftlicher Unternehmungen eintritt. Als Notwendigkeit ersten Ranges bezeichnet er den Bau einer Eisenbahn. „Alle Mühewaltung", so sagt er, „kann nur einen Tropfen auf einen heißen Stein bedeuten, solange der Kolonie das große moderne Verkehrsmittel, die Eisenbahn, und zwar eine Hauptbahn oder quer durch das Land gehende Bahn fehlt. Mit dem Bahnbau steht und fällt die Kolonie; ohne ihn kann sie wirtschaftlich nicht bestehen. Der Handel muß immer tiefer sinken, die moralische Depression der Kaufleute draußen ist schon schlimm genug. Das Ueberfiedeln deutscher Firmen nach Mombassa und Nairobi sowie nach Chinde, die Wendung des Verkehrs von Tabora nach Nairobi statt nach Dar-es-Salaam sind verhängnisvolle Anzeichen für die Zukunft. Sollte der Reichstag die jetzt bis ins kleinste ausgearbeitete Bahnvorlage wiederum ablehnen, so ist aller deutscher Fleiß und das ganze bisher dort angelegte Kapital verloren." Gegenüber den Angriffen, die seine Person neuerdings erfahren habe, tröstet sich Liebert mit seinem „guten Gewissen treuer Pflichterfüllung und der vollen Zustimmung seiner afrikanischen Mitarbeiter".

Ausland

Frankreich.

Vom Internationalen Sozialistenkongreß wird weiter aus Paris, 28. September gemeldet: Die Verhandlungen des gestrigen Abends über die letzten Punkte der Tagesordnung brachten nichts wesentlich Neues. Mit 25 gegen 9 Stimmen hielt der Kongreß auf Antrag der Deutschen und Oesterreicher seinen londoner Beschluß aufrecht, der auch heute noch nicht die Möglichkeit eines allgemeinen Ausstandes einsieht, sondern statt dessen die weitere Organisation der Gewerkschaften empfiehlt. Die Minderheit (Franzosen und Italiener) hatten einen Antrag eingebracht, der die Organisation der gesamten Arbeiterwelt für den Zweck eines allgemeinen Ausstandes fordert, als Druckmittel auf den Kapitalismus, und um in einer günstigen Stunde zum allgemeinen Ausstand bereit zu sein.

Rußland.

Wie die „Petersburgskija Wjedomosti" melden, ist in der Nacht vom 7. ds. auf der Transbaikal-Eisenbahn ein militärischer Zug, der ein Schützen-Regiment nach dem fernen Osten führte, entgleist. 20 Wagen wurden zertrümmert, elf Schützen getötet und viele schwer verwundet. Die Zeitung fügt hinzu, die Untersuchung habe ergeben, daß der Zug von verbrecherischer Hand zur Entgleisung gebracht worden sei, indem die Schrauben von den Schienen entfernt worden seien.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 29. September.

* **Ordenssache.** S. M. der Kaiser hat dem Hauptmann von Campe beim Stabe des Feldartillerie-Regiments Nr. 62 in Oldenburg die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ehrenkreuzes dritter Klasse des schaumburg-lippeschen Hausordens zu erteilen geruht.

* **Postpersonalien.** Der Postassistent Schlagowski ist von Neumünster nach Jever, der Telegraphenassistent Begehr von Jever nach Neumünster, der Postassistent Janssen von Esens (Ostfriesland) nach Jever versetzt worden. Der Postassistent Akkermann in Oldenburg ist als Postassistent etatmäßig angestellt worden.

!! **Anbaustatistik.** In diesen Tagen erfolgt die Ermittelung der im Jahre 1900 mit Vor-, Neben-, Nach- oder Stoppelfrüchten bestellten bezw. zur Samengewinnung verwandten Anbauflächen. Die Aufnahme wird durch dieselben Agenten vorgenommen, welche die Hauptaufnahme im Sommer ausführten.

* **Die Eisenbahndirektion** läßt gelegentlich des Kramermarktes eine Reihe von Sonderpersonenzügen fahren, deren Fahrzeiten im Annoncenteile unserer heutigen Nummer bekannt gegeben sind.

* **Dem Jahresbericht des Handwerkervereins,** der in der letzten Versammlung abgelegt wurde, entnehmen wir, daß der Verein in diesem Jahre 44 Versammlungen und Zusammenkünfte abgehalten hat, welche ihr charakteristisches Gepräge in der Hauptsache durch die Vorverhandlungen und Beratungen über die neue Kammer fanden. Außerdem sprach in zwei Versammlungen Dr. Violet, der Sekretär des Handels- und Gewerbevereins, in eingehender, gründlicher Weise über die Organisation des Handwerks. Die Finanzverhältnisse des Vereins sind dank der geordneten und vorsichtigen Verwaltung nach Ausweis der geschehenen Rechnungslage als günstige anzusehen. Die Zinsen der Unterstützungfonds ahaben nach Maßgabe des darüber bestehenden Separatstatuts Verwendung gefunden. Die Lehrlingsunterhaltungabende sind in der bisherigen Weise fortgeführt worden, ebenso auch der Lesezirkel. Der seitherige Vorstand wurde per Akklamation wiedergewählt.

× **Steuerpersonalien.** Versetzt: Grenzaufseher Schwarz in Brake als Steueraufseher nach Oldenburg, Grenzaufseher Bitter in Nordenham als Steueraufseher nach Löningen, Steueraufseher Witte II von Friederikensiel nach Brake. Der Grenzaufseher a. W. Eilers ist mit der Verwaltung einer Amtsdienerstelle beim Hauptsteueramte in Oldenburg beauftragt. Als Grenzaufseher auf Probedienst sind einberufen: Polizeidiener Hinrichs nach Blexen, Militäranwärter Kunde nach Nordenham, Militäranwärter Reinecke nach Friederikensiel, Grenzaufseher Sprott in Blexen ist ausgeschieden.

!! **Michaelisferien.** Heute beginnen in den Landschulen die 14tägigen Herbstferien.

* **Eine Gläubigerversammlung in Sachen Calberlas** findet am 2. Oktober, vormittags 11 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgerichte, Abt. V, statt behufs Wahl eines anderen Gläubigerausschusses.

* **Ein neues Restaurant** eröffnete an der Nadorsterstraße 63 Herr Elimar Begemann hierselbst. Dasselbe ist mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Die Stuckarbeiten lieferte der Modelleur Gottschalk, während die Malerarbeiten sauber und geschmackvoll von Malermeister Heitmüller ausgeführt sind.

* **Geschäftszeit am morgigen Sonntag.** Leider haben wir unseren Lesern über die Geschäftsstunden für morgen nicht richtig berichtet; den freundlichen Einsendern der Erinnerung sagen wir besten Dank. Nachfolgend die ausführliche richtige Bestimmung: Der Sonntag vor dem Kramermarkte (eigentlich fängt der Markt nämlich erst Montag an) gehört zu den Tagen, an welchen ausnahmsweise eine Verlängerung der Beschäftigungzeit um 5 Stunden vom Magistrat gestattet ist. Da nun aber dieser Sonntag in diesem Jahre noch in den September fällt, so kommt die Ministerial-Bekanntmachung vom 22. Juni 1892 zu Raum, nach welcher der Anfang der Beschäftigungzeit für das Sommerhalbjahr, vom 1. April bis 30. September, auf 7 Uhr vormittags und der Endpunkt derselben auf 2 Uhr nachmittags festgelegt ist. Hierzu kommt die auf fünf Stunden für diesen Sonntag bemessene Verlängerung der Beschäftigungzeit und demnach ergiebt sich, daß morgen die Läden von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags, mit Ausnahme der Kirchzeit von 10—12 Uhr, offen gehalten werden dürfen.

* **Die Bestimmungen der Gewerbenovelle,** die mit dem 1. Oktober in Kraft tritt, werden im Anzeigenteile der heutigen Nummer vom Magistrat in ihrer Bedeutung für unsere Stadt bekannt gegeben. Unsere Leser finden in diesen Bekanntmachungen alles Notwendige über den Ladenschluß, die Ausnahmebestimmungen, die Ruhezeit für Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter und deren Abänderungen, wodurch sich mehrere Anfragen aus dem Leserkreise erledigen.

* **Veranstaltungen zum Kramermarkt.** Während des diesjährigen Kramermarktes wird dem Publikum in der Longierhalle des Herrn Frerichs am Pferdemarktplatze eine interessante Unterhaltung geboten werden. Die fragliche Halle wird nämlich mit Holzfußboden versehen, eine große, schöne Bühne ist bereits vorhanden, auch vorzügliche Restaurationräume, und auf diese Weise ist ein Spezialitäten-Theater geschaffen, wie es viele Großstädte nicht aufzuweisen vermögen. Hier wird während des Marktes der bei allen Oldenburgern bekannte und beliebte Konzertunternehmer Oskar Strauß aus Bremen dem Publikum ein Spezialitäten-Ensemble mit Orchester-Begleitung vorführen, wie es in Oldenburg bis jetzt noch nicht gesehen ist. Das Ensemble besteht aus über dreißig Künstlern und Künstlerinnen, auf deren Leistungen wir später noch zurückkommen werden. Für das Publikum ist hinsichtlich der Bequemlichkeit und der Garderobe ꝛc. die umfassendste Fürsorge getroffen worden. Mit beträchtlichen Opfern ist es Herrn Strauß gelungen, ein schönes und in jeder Beziehung brauchbares Ensemble zusammenzubringen, sind doch verschiedene Novitäten darunter, welche von der hohen Jury des Konservatoriums in Leipzig und München den Kunstschein zugesprochen erhielten. Eine andere vorzügliche Spezialitätengesellschaft, ebenfalls von Herrn Strauß engagiert, spielt in der Union. Im Restaurant „Zum Kronprinzen" ist es Herrn Ulrich gelungen, für den Kramermarkt die früher hier in Oldenburg sehr beliebte Gesellschaft R. Henneberg zu engagieren. Das uns vorliegende Programm ist von Seiten des Direktors Henneberg sehr geschickt zusammengestellt und äußerst reichhaltig. So wird der Mimiker Agra Merkel berühmte Persönlichkeiten darstellen, u. a. Freiherrn v. Ketteler, Ohm Paul, König Humbert, Graf Waldersee usw., während Mr. Verdo mit seiner Originalnummer „Der sprechende August" aller Lachmuskeln in Bewegung setzen, und der Malabarist Hillardo mit seiner „Kriegsfregatte im Feuer" große Sensation erregen wird. Von den Damen sind es besonders Fräulein M. Henneberg, welche über eine sympathische Stimme verfügt, sowie Thea Buchmann, Trudi Zech und Rita Andree, letztere namentlich als Seekadett, welche durch elegante Erscheinung sowie guten Vortrag glänzen werden. Zu dem kommt noch ein Komiker-Quartett, welches seines Gleichen sucht, auch wird es schwer zu entscheiden sein, welcher von den vier Herren Volten, Meyer, Reeck und little Derns der Meister ist. Großen Beifall dürfte aber wohl auch der Schwank „Oldenburg auf Stelzen" finden, dargestellt vom ganzen Personal. Dieses Stück wird im Edentheater in Hamburg seit zwei Monaten mit täglich steigendem Erfolge aufgeführt. Daß zu all diesen Genüssen von Seiten des Wirtes und der Frau Wirtin auch für Keller und Küche bestens gesorgt wird, versteht sich natürlich von selbst. Von den zahlreichen Sehenswürdigkeiten seien nochmals das Theater Melich, ferner die Möllersche Abnormitätenausstellung, die Hexenschaukel, Bauers optisches Theater, der Moppenonkel, Blunks Theater lebender Photographien, Spezialitäten bei Doodt, Konzerte in den Restaurants ꝛc. genannt, worüber im Anzeigenteile Näheres zu finden ist. Unsere Geschäftsleute haben zum Markt samt und sonders gerüstet und durch schöne preiswürdige Auslagen, durch Ausverkaufsansetzungen u. a. ihren Geschäften doppelte Anziehungskraft verliehen. Es verlohnt sich zur Zeit, unsere Läden und

Landesbibliothek Oldenburg

Schaufenster zu betrachten. Für Sonntag und Mittwoch haben die meisten unserer Saalinhaber im „Schützenhof", „Lindenhof", „Doodts Etablissement", „Zum deutschen Kaiser", „Erholung" (Bürgerfelde), Henke-Osternburg Kramermarktbälle angesetzt, der Lindenhof sogar auch am Montag, damit den Tanzlustigen ihr bestes Amüsement nicht fehlt. So kann es denn mit vollen Segeln in den Kramermarktstrubel hineingehen, und da unser Wetterprophezeiher leidlich gute Witterung ankündigt, so darf die Hoffnung auf ein echtes Marktleben recht hoch gespannt werden — also hoch Kramermarkt!

(•) **Unfall.** Einem Arbeiter bei den hiesigen Kanalisationarbeiten passierte heute Morgen das Unglück, beim Abladen von Thonröhren sich die Pulsader einer Hand aufzureißen. Das Blut floß in Strömen. Der Verletzte mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

* **Wegen Vornahme von Kanalisationarbeiten** ist die Wilhelmstraße von der Marien- bis zur Katharinenstraße von Montag ab für Fuhrwerk gesperrt.

* **Ueber einen verunglückten Anbau-Versuch mit Sandluzerne** schreibt Schulvorsteher Lehmkuhl-Delmenhorst im „Landw.-Bl.": Einen interessanten Anbauversuch mit Sandluzerne hat Herr J. Cordes-Steinkimmen gemacht. Das Versuchsstück hat Lehmboden. Mit allen Nährstoffen wurde es reichlich versehen. Stalldünger und Kalk sind untergepflügt, Thomasmehl und Kainit sind eingeeggt worden. Als Deckfrucht diente Hafer zu Grünfutter. Anfänglich hat sich die Sandluzerne sehr üppig entwickelt. In letzter Zeit ist jedoch eine völlige Stockung im Wachstum eingetreten. Die Pflanzen sind klein und von gelblicher Farbe. Einzelne Pflanzen zeigen dagegen auch eine üppigere Entwicklung. Zuerst schien es mir, als wenn die Pflanzen Stickstoffhunger hätten, weil vielleicht die Wurzelbakterien, die den Stickstoff der Luft aufnehmen, fehlen würden. Das bessere Gedeihen einzelner wollte ich dann dem Vorhandensein der Knöllchen zuschreiben. Das traf jedoch nicht zu. Nur zwei Pflanzen mit Wurzelknöllchen konnte ich finden, obgleich ich an verschiedenen Stellen des Stückes untersuchte. Dabei zeigten diese Pflanzen genau die dürftige Entwickelung wie die große Mehrzahl. Einzelne üppig gewachsene Pflanzen zeigten nur eine bessere Bewurzelung, aber keine Knöllchen. Da auch Verunkrautung nicht in Frage kommt, ist die Ursache lediglich in der geringen Durchlässigkeit des Bodens zu suchen. Obgleich Sonnabend der letzte Regen gefallen war und der Grundwasserstand sehr niedrig ist, stand stellenweise noch Wasser (am Mittwoch). Vielleicht kommt noch Kalkmangel im Untergrund hinzu. In der Nähe gelegene Kleefelder zeigten eine kräftige Entwickelung. Es dürfte nur wenig Stellen bei uns geben, wo der Luzernebau Bedeutung erlangen kann. Trotzdem verdienen kleine Anbauversuche alle Anerkennung.

In der heutigen letzten Nummer des 3. Quartals bitten wir die Postabonnenten, die unser Blatt noch nicht bestellt haben, dies umgehend zu thun, damit sie ihre Zeitung am 1. Oktober ohne Verzug weiter- resp. neubeziehen. Der **Abonnementpreis** beträgt für die Postabonnenten vierteljährlich 1.85 Mk. und 40 Pfg. Bestellgeld. Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nehmen Abonnements entgegen. Die Abonnenten in Oldenburg und Umgegend, die das Blatt durch unsere Austräger zugestellt bekommen, werden, falls sie sie nicht ausdrücklich abbestellen, die „Nachrichten für Stadt und Land" auch weiterhin erhalten.

Die Geschäftsstelle der „Nachrichten für Stadt und Land".

* **Emden,** 28. September. Zur Vorbereitung der Eindeichung des Vorlandes zwischen dem Außenhafen und Borßum, sowie zur Ausnutzung desselben für den steigenden Schiffsverkehr hat die Regierung die Anlage einer 1400 Meter langen Ufereinfassung an der Südseite des Außenhafens beschlossen. Die bereits in Angriff genommene Herstellung dürfte mehr als 700 000 Mk. Kosten verursachen. Durch das Bohlwerk wird auch die Ausnutzung einer großen Bodenfläche für industrielle Unternehmungen ermöglicht.

* **Ovelgönne,** 28. September. Heute fand hier die Prämiierung der für den Amtsbezirk Brake zur Prämienkonkurrenz ausgesetzten Stiere statt. Von den zur Konkurrenz ausgesetzten 22 Stieren wurden 18 vorgeführt. Hiervon erhielten 13 Stück Prämien und zwar: 1. der Stier des Herm. Meyer-Hartwarden 1. Prämie 200 Mk., 2. des U. Lübben und Fr. Hadderßen-Schmalenfletherwurp 1. Prämie 200 Mk., 3. des Fr. Renken-Schwei 2. Prämie 170 Mk. (derselbe wurde für 600 Mk. an G. Rogge-Schwei verkauft), 4. des Reinhard Sonntag-Hammelwardermoor-Außendeich 2. Prämie 170 Mk. (derselbe wurde für 800 Mk. an Heinr. Kuhlmann-Schmalenfleth verkauft), 5. des Ant. Hedden-Schwei 3. Prämie 130 Mk. (verkauft an Ed. Thaden-Schwei für 650 Mk.), 6. des Hinr. Timmermann-Neustadt 3. Prämie 130 Mk., 7. des Heinr. Ramien-Schwei-außendeich 4. Prämie 100 Mk., 8. des Bernhard Meiners-Oberhammelwarden 4. Prämie 100 Mk. (verkauft an die Eidewarder Zuchtgenossenschaft für 1000 Mk.), 9. des Fr. Meiners-Strückhausen 4. Prämie 100 Mk., 10. des Fr. Hespe-Landwehr 4. Prämie 100 Mk., 11. des L. D. Lübben-Sürwürderwurp 4. Prämie 100 Mk., 12. des Gust. Ruschmann-Norderschwei 4. Prämie 100 Mk. (verkauft an Hinr. Stührenberg-Hammelwardermoor für 600 Mk.), 13. der Butteler Genossenschaft Buttel 4. Prämie 100 Mk.

X. **Brake,** 28. Septbr. Das an der Bahnhofsstraße in der Nähe des Bahnhofs gelegene Bahnhofshotel von Th. Müller wurde mit gesamtem Hotel und Wirtschaftsinventar für 51 000 Mark an den Gastwirt Vosteen aus Delmenhorst mit Antritt zum 1. Mai n. J. verkauft.

h. **Kopperhörn,** 29. Septbr. Infolge des Genusses von Beeren des schwarzen Nachtschattens verstarb gestern der fünfjährige Sohn des Arbeiters Schwarz hierselbst.

h. **Wilhelmshaven,** 29. Septbr. Anläßlich des oldenburger Kramermarktes wird morgen, sowie auch am Mittwoch von hier, mittags 12,16 Uhr ein Sonderzug zu gewöhnlichen, also nicht ermäßigten Preisen nach Oldenburg abgehen. Morgen Abend 11 Uhr wird von Oldenburg ein Extrazug hierher abgelassen werden, der fahrplanmäßig um 12.30 Uhr hier eintreffen soll.

O **Wilhelmshaven,** 28. September. Eine freudige Ueberraschung bereitete der bei Tientsin durch einen Streifschuß am linken Auge verwundete Oberleutnant z. S. von Krohn gestern seinem hochbetagten Vater, dem Lootsenkommandeur v. Krohn. Zu Ehren des letzteren, der nach 50jähriger ehrenvoller Thätigkeit in den Ruhestand tritt, fand gestern Abend im Offizierkasino ein Abschiedsessen statt. Nach Aufhebung der Tafel trat plötzlich und unerwartet Oberleutnant von Krohn, der heimlich aus Kiel herübergekommen war, in den Saal. Das Wiedersehen zwischen Vater und Sohn war ergreifend. Dem jungen Offizier wurden später von den Anwesenden anläßlich seiner heldenhaften Haltung bei Tientsin, sowie seiner glücklichen Heimkehr die herzlichsten Glückwünsche dargebracht. Oberleutnant von Krohn befindet sich den Umständen nach wohl und war in denkbar bester Stimmung. — Der Korvettenkapitän von Oppeln Bronikowski, hat das Kommando der 2. Matrosenartillerie-Abteilung übernommen. — Auf Grund neuer Untersuchungen wird das neue Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große" erst im nächsten Frühjahr in Dienst gestellt werden. Dagegen stellt der Kreuzer „Freya" im Oktober in Dienst.

Großfeuer in Hamburg.

* **Hamburg,** 28. September. Seit heute Mittag 12 Uhr wütet in der Hafenstraße in St. Pauli ein gewaltiges Feuer. Die Speicher und Holzlager von Pflugk, Tietgens und Robertson sind total ausgebrannt. Die auf der anderen Seite auf dem Berge stehenden Häuser sind gefährdet und wurden geräumt. Auch der Zirkus Busch ist gefährdet. Alle Mühe der Feuerwehr ist auf den Schutz dieser hochgelegenen Häuser gerichtet. Der Wind weht von der Elbe gegen die Stadt.

Um 4½ Uhr wurde die Feuerwehr des gewaltigen Brandes Herr. Außer dem Holzlager der Firma J. C. Pflugk wurden die beiden Fettwarenspeicher von Tietgens u. Robertson sowie der Getreidespeicher von Botsch zerstört. Die vor den Speichern liegenden vierstöckigen Wohnhäuser Hafenstraße 65, 67, 69 und 71 sind total ausgebrannt. Von den Häusern Hafenstraße 59 und 61 sind die oberen Stockwerke zerstört. Sieben Züge der Feuerwehr mit zehn Dampfspritzen und vier Fährdampfern waren in Thätigkeit. Aus 30 Röhren wurde Wasser gegeben. Der Schaden wird auf weit über 1 Million Mark geschätzt.

10 Uhr abends. Im Inneren der Oelspeicher wütet der Brand immer noch fort, aber jede Gefahr ist beseitigt. Ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt. Vier Züge der Feuerwehr sind noch in Thätigkeit.

Kleine Mitteilungen.

Versuche mit chinesischem Gelde werden in der königlichen Münze in Berlin angestellt. Es soll ermittelt werden, welchen Silbergehalt das chinesische Geld aufzuweisen hat. — Fürst Herbert Bismarck soll die Absicht haben, sein Stammgut Schönhausen zu verpachten. — Eine Liebestragödie spielte sich in Berlin in der Veteranenstraße 5 ab. Hier versuchte der 28jährige Damenschneider Otto Metterling seine frühere Braut, die 20jährige Schneiderin Martha Gehrmann, zu erschießen und tötete sich selbst durch einen Revolverschuß und Sturz aus dem Fenster. Metterling, der aus Braunschweig stammt, war mit der G. verlobt. Diese hob im Oktober die Verlobung auf, weil er liederlich geworden war und keine Lust zum Arbeiten mehr hatte. — Georg Engels „Ausflug ins Sittliche" hatte in Hamburg am dortigen Thaliatheater einen starken äußeren Erfolg, der weniger auf Rechnung der gegen die lex Heinze gerichteten Tendenz zu setzen ist, als auf die bühnenwirksame Mache des Stückes und das brillante Zusammenspiel aller Mitwirkenden. — 13 Personen, welche in Glasgow wegen Pestverdacht unter Beobachtung standen, sind entlassen worden. Im Krankenhause befinden sich noch 22 Erkrankte. Zwei pestverdächtige Personen stehen noch unter Beobachtung. — Der 20jährige Apotheker Ludwig Monti in Pest, der aus einer angesehenen arader Familie stammt, verliebte sich in die schöne junge Primadonna Marie Varay. Die beiden gelobten einander ewige Treue und wollten sich heiraten. Monti sollte nun am 1. Oktober als Freiwilliger in die Armee eintreten. In Verzweiflung hierüber schossen sich beide heute früh in der Wohnung des Mädchens Kugeln in die Brust. Beide sind tot.

Letzte Depeschen.

* **Berlin,** 29. September. Die Morgenblätter melden: Der Landwirtschaftminister Frhr. v. Hammerstein äußerste sich gestern in Münster über die Kohlennot und ihre Abhilfe. Nach einem aus Münster eingegangenen Bericht erklärte er, die Regierung erwäge, ob und wie ein direkter Kohlenbezug von den Zechen durch die Interessenten zu ermöglichen sei. Der Handelsminister prüfe die Frage einer Organisierung großer Genossenschaften. Frhr. von Hammerstein sprach die Ueberzeugung aus, daß diese Frage gelöst werden wird.

* **Hamburg,** 28. September. Der Zirkus Busch ist nur durch Flugfeuer am Dach etwas angebrannt; das Feuer wurde sofort gelöscht. Ein Steinkohlenlager, das Tanz-Etablissement „Elbehalle" und mehrere Nebenhäuser auf dem der Brandstelle gegenüberliegenden Berge wurden durch die Glut angebrannt, aber sofort wieder gelöscht. Auf dem Neubau neben der Brandstelle sind Stampframmen, Pfähle und Gerüste usw. verbrannt. Die Dampfornmühle und der Mühlspeicher von Post wurden durch angestrengteste Thätigkeit vor nennenswertem Schaden bewahrt; nur eine Seite hat gebrannt.

* **London,** 29. September. „Daily Mail" meldet aus Yokohama vom 27. September: Das Kabinett Yamagata demissionierte. Das neue Kabinett wird wahrscheinlich durch den Marquis Ito gebildet werden.

* **Rom,** 28. September. Der Papst empfing heute zahlreiche Pilger und Pilgerinnen aus dem Rheinland und Ungarn.

* **Washington,** 28. September. Der Höchstkommandierende auf den Philippinen, General Mac Arthur, telegraphiert: Hauptmann Shields, welcher am 11. dieses Monats mit 51 Mann von Santa Cruz nach Torrijos abmarschierte, ist seitdem verschollen. Man glaubt, daß seine Truppen unter Verlust vieler Toten und Verwundeten von den Filipinos gefangen genommen ist.

* **Pretoria,** 27. September. Wie gemeldet wird, rüsten sich die Eingeborenen in den Distritten Zoutpansberg und Pietersburg, den Buren bei einem Vorrücken in diese Gebiete Widerstand zu leisten.

* **Konstantinopel,** 29. September. Mehrere deutsche, italienische, griechische, englische und amerikanische Grundbesitzer in Beirut richteten an den Sultan und den Großvezier, sowie an den Minister des Auswärtigen eine Eingabe, in welcher sie gegen die Erhöhung der Grundsteuer, welche von der ad hoc eingesetzten Kommission vorgenommen war, Klage führen, und zugleich den Sultan um sofortige Abhilfe bitten.

* **Capstadt,** 28. September. Die Hochverrats-Bill ist in dritter Lesung vom gesetzgebenden Rat angenommen worden.

Unserer heutigen Auflage liegt eine Extra-Beilage der Firma Gebr. Alsberg hierselbst bei.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober d. J. an müssen offene Verkaufsstellen von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein.

Für die Zeit bis zum 1. Oktober 1901 gestattet der Magistrat auf Grund der ihm vom Gesetz gewährten Befugnis den **Geschäftsverkehr bis 10 Uhr abends** an folgenden vierzig Tagen:

1. an jedem Sonnabend in der Zeit vom 1. Oktober d. J. bis 31. März k. J.,
2. an den letzten neun Werktagen vor Weihnachten außer den nach Ziffer 1 bereits freigegebenen Sonnabenden, also vom 11. Dezember d. J. an,
3. am Sylvestertage (31. Dezbr.),
4. am Donnerstag und Sonnabend vor Ostern,
5. am Freitag und Sonnabend vor Pfingsten.

Oldenburg, den 25. September 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Verkauf
eines
Geschäftshauses
in der Nähe Oldenburgs.

Eversten. Im Auftrage habe ich ein ca. 10 Minuten von Oldenburg an schöner frequenter Lage belegenes

Geschäftshaus

mit Antritt zum 1. Mai 1901 oder früher zu verkaufen, bei geringer Anzahlung.

Das in diesem Hause betriebene Geschäft ist vielseitig und kann ein großer Umsatz nachgewiesen werden.

B. Schwarting.

Zu verkaufen beste Sorten **Tafel-Aepfel und -Birnen.**
Alexanderstraße 39.

Osternburg. Zu verkaufen ein Kuhkalb. W. Kuck, Weidenstr. 9.

Kramermarkt 1900.

Wie wechselvoll sind die Zeiten,
Wer hatte das gedacht,
Alle Völker thun' sich streiten,
Jeder brüst't sich mit der Macht,
Selbst wir Deutschen sind drin' gekommen
In diesen großen Krach,
Schwer sind wir genommen,
Und verteidigen unsere Sach',
Die Boxer müssen unterliegen,
Und das auf jeden Fall,
Pardon soll'n sie nicht kriegen
Bis beendet ist der Krawall.
Unser Wilhelm, der für Frieden,
Muß kommandier'n zum Schwert,
Unser Dank sei ihm beschieden,
Er macht es nicht verkehrt.
Die Buren thu' ich bedauern,
Weil sie müssen unterliegen,
Auf Hilfe thaten sie lauern,
Keiner wollte sich biegen,
Die Heldenmacht ist zu Grunde,
Trotz großer Tapferkeit,
Sie harrten jeder Stunde,
Daß jemand wär bereit.
Doch eins woll'n wir hoffen,
In dieser Schreckenszeit,
Daß die Einigkeit ist getroffen
Und zum Friedensschluß bereit.

Der Moppenonkel
an der Spar- & Leihbank.

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 30. September.
1. Vorstellung im Abonnement.
Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.
Trauerspiel in 5 Akt. v. Fr. v. Schiller.
Kassenöffnung 6, Einlaß 6½, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Sonnabend, 29. Sept.: Unbestimmt.
Sonntag, 30. Sept.: „Carmen".

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Emma Mehrens
Max Damm
Verlobte.
Oldenbrok-Altendorf. Oldenburg.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Wilhelmine Popken, Jever, mit Karl Rosendahl, Jever. Katharina Aißen, Horumersiel, mit Heinrich Willms, Horumersiel. Marg. Mellin, Leer, mit Vikar Johannes Elster, Riepe bei Oldersum. Gesche Timmer, Detern, mit Heinr. Schmidt, Lingen.

Geboren: (Sohn) F. Syassen, Synbkelhausen. Christian Müller, Loga. J. Braa, Ditzum. Albertus Kingma, Löhne i. W. G. Fortmann, Westerstede. Heinr. Heinzen, Westerstede. Kaufmann J. Hempen, Harkebrügge. — (Tochter) G. Bonder, Neermoor.

Gestorben: Halbköter Friedrich Kröger, Bokel, 85 J. Zimmermeister Wolbert H. Timmermann, Neermoor, 75 J. Emilie Schwarz, Kopperhörn, 5 J. Carl Brunsch, Bant, 6 Mon. Elise Henriette Marie Schäfer, geb. Wichmann, Delmenhorst, 36 J. Marie Wiese, Ruttel. Gerhd. Seemann, Dunwarden.

Eversten III. Zu verkaufen zwei fette Schweine. H. Ohlhoff.

Landesbibliothek Oldenburg

Streng feste Preise.

Nur gegen Barzahlung.

Leo Steinberg.

Abteilung Kleiderstoffe.

Doppeltbreite Hauskleiderstoffe in □ u. gestr., das Meter **20**, 28, 38, 48 ₰ usw.
Einfarbige doppeltbreite melierte Tuche (zäher Stoff), das Meter **35**, 40, 45, 58 ₰ usw.
Unter Preis!! **Große Posten melierte Köper-Cheviots** in allen Farben, das Beste und Dauerhafteste für Hauskleider, doppelte Breite, das Meter **78** ₰.
Doppeltbreite Lodenstoffe (anerkannt gut im Tragen) das Meter **45** ₰ und schwerer das Meter **58** und 62 ₰.
Große Posten weit unter Preis!! **Ca. 110 cm breite Lodenstoffe** in allen Melangen, vorzügl. Qualität, das Mtr. **80** ₰.
Unter Preis!! **Noppé, ganz schwerer Hauskleiderstoff**, in schönen Farbenstellungen, das Meter dopp. Breite **88** ₰.
Zu Straßenkleidern sehr geeignet, in sich klein gemustert, praktischer Stoff, das Meter dopp. Breite **92** ₰.
Große Auswahl in Morgenrockstoffen, nur Neuheiten, in karriert, gestreift u. gemustert, dauerhaft., flanellartig. Gewebe, das Mtr. dopp. Breite **95** ₰, 1.10, 1.40, 1.60, 1.75 ℳ usw.

Weit unter Preis!! **Reinwollener Kleiderflanell** das Mtr. dopp. Breite **65 Pfg.**

Reinwoll. Kleiderflanell, gut im Tragen (mit Mohair), das Meter dopp. Breite **1.35** ℳ.

Gute doppeltbreite Beiges in vielen Melangen, das Meter **90** ₰.
Ca. 115 cm breite Crêpe-Cheviots, reine Wolle, in den neuesten Farben, außerordentlich zäher Stoff, das Meter **1.65** ℳ.
Ca. 115 cm breite melierte Cheviots-Beiges, vollgriffige und praktische Qualität, reine Wolle, das Meter **1.85** ℳ.
Einfarbige Cheviots, dopp. Breite, reine Wolle, das Meter **50**, 60, 80 ₰.
Einfarbige Cheviots, reine Wolle, in allen nur denkbaren Farben, garantiert haltbar im Tragen, das Meter dopp. Breite **1.10** ℳ.
Einfarbige Crêpes, reine Wolle, in allen Farben, hartgriffige Qualität, garantiert haltbar im Tragen, das Meter dopp. Breite **1.40** ℳ.
Einfarbige 110 cm breite Granits, in den neuesten Farben, reine Wolle, das Mtr. **1.65** ℳ.
Ganz schwere reinwoll. 115 cm breite Cheviots, in allen neuen Farb., das Mtr. **1.85** ℳ.
Phantasie-Schotten, große Auswahl in den allerneuesten Farbenstell., hell u. dunkel, entzückende Muster, dopp. Br., das Mtr. **78** ₰, 1.05, 1.20, 1.40, 1.75, 1.85, 1.90, 2.00, 2.30 ℳ usw.
Blusenstoffe, kolossale Auswahl, in gestr., □, brochiert, d. Mtr. **55**, 65, 70, 90 ₰, 1, 1.35 ℳ usw.
Reizende Schotten für Kinderkleider, nur das Neueste, enorme Auswahl, das Meter dopp. Breite **55**, 68, 78, 1.05, 1.35, 1.45 ℳ usw.

Hervorragende Kleiderstoff-Neuheiten, reichhaltige Auswahl in **Frisés, Mallassés, Loups**, in Schleifen- und Streifen-Muster, wie allen nur denkbaren Fantasie-Geweben, zu allerbilligsten Preisen.

Homespunes, neuester Kleiderstoff der Saison, 112 cm breit, das Meter **2,40 Mk.**

Auf die Neuheiten in **schwarzen Kleiderstoffen** dieser Saison mache ich besonders aufmerksam. Das Sortiment ist so umfangreich, daß es einem jeden möglich ist, **Geschmackentsprechendes** zu finden.

Das Lager in

Damen- u. Kinder-Konfektion

ist mit den Neuheiten der Saison reich sortiert und bietet hierin eine **große Auswahl** von den **billigsten** bis zu den **feinsten Genres**.

Jacketts
aus Curl-Stoffen, gutsitzende Façons, in verschiedenen Ausführungen, das Stück **2.25**, 2.75, 3.50, 4.50, 5.50 ℳ usw.

Jacketts
aus den neuesten Stoffen verarbeitet, mit hocheleganten Verschnürungen, Pelzrevers ꝛc., Stück **8.50**, 9.50, 11, 12.50, 14, 15, 17, 20, 24 ℳ usw.

Neu!! Halblange Paletots!!
Chice Façons zu den billigsten Preisen.

Schwarze Krimmer- und Astrachan-
Frauen-Kragen,
kurz und extra lang, große Auswahl, das Stück **3.50**, 4.75, 5.50, 7.50, 10, 12, 15, 17, 20, 25, 28, 30 ℳ usw.

Das Vorteilhafteste dieser Saison!
Schwarz bestickte Kragen
in lang u. kurz, in großartigen Ausführungen, das Stck. **9.50**, 11, 13, 15, 17, 18.50, 21, 24, 25, 28, 30, 35, 40 ℳ usw.

Grosse Auswahl in Golf-Capes,
□ und schlicht, das Stück ℳ **5.50**, 7, 9, 10, 12, 14, 15, 16 ℳ usw.

Kinder-Winter-Jacketts und Kinder-Winter-Mäntel,
vorzüglich sitzende Facons, reizende Neuheiten, jede Größe am Lager, Stück **2, 2.50, 3, 3.75, 4, 5, 6, 6.50, 7, 7.50, 8.50, 9, 10, 11, 12, 14 Mk.** usw.

Regen-Paletots und Regen-Frauen-Mäntel,
neue Formen, Stück **8, 9, 10, 12, 14, 16, 17, 21 Mk.** usw.

Neuheiten in Damen-Winter-Blousen,
große Auswahl in schönen Ausführungen.

Baumwoll- u. Aussteuer-Artikel

empfehle zur Anfertigung **kompletter Betten** zu den bekannt billigen Preisen

Bett-Inlette, grau-rot rot-rosa gestr., das Meter **33**, 40, 45, 48, 54, 60, 75 ₰ usw.
Atlas-Parchende in ganzer Breite, tadellos schöner Ware und nur guten Mustern, das Meter **1.40**, 1.60, 1.70, 1.85, 1.95, 2, 2.50 ℳ usw.

Daunen-Satin in den neuesten Ombré-Streifen, in ganzer Breite, enorme Muster-Auswahl.
Daunen-Koeper in nur bestexistierenden Qualitäten, ganze Breite, das Meter **2**, 2.25, 2.50, 2.85, 3.35 ℳ.

Für die **Echtheit der Farben**, wie auch für das **Federdichte** wird **die vollste Garantie** geleistet.

Großes Lager doppelt gereinigter staubfreier
Bettfedern und Daunen,
fallen im Gebrauch nicht zusammen.
Für jede Sorte Federn übernehme die weitgehendste Garantie.

Fertige Betten!!
von Mk. **21** an; ferner zu 28, 36, 45, 54, 65, 74 bis 150 Mk.
Das Nähen der Inlette dazu geschieht kostenlos.

Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Dieselbe zeichnet sich durch saubere Arbeit, gute Stoffe und tadellosen Sitz aus. Empfehle einige **besonders vorteilhafte** Qual. Damenhemden.

Damen-Nessel-Hemden, vollst. groß, das Stück **75**, 85 ₰, 1.05 ℳ.
Damen-Hemden, mit Besatz, vollst. groß, das Stück **60** ₰.
Damen-Hemden, aus starkem grobfädigem Hemdentuch, das Stück **1.25** ℳ.
Damen-Hemden, aus kräftigem Hemdentuch, mit gestickter Passe, das Stück **1.40** ℳ.
Damen-Hemden, extra groß u. weit, mit Herzpasse, aus ganz grobfädigem Hemdentuch, das Stück **1.55** ℳ.

Großes Lager in Teppichen und Läuferstoffen.

Holländer, bestexistierendes Fabrikat, alle Größen am Lager, in neuen Mustern, **5.65**, 8.95, 10, 12.30, 14, 16.25, 18, 20.50, 24.50 ℳ.

Peluche-Teppiche, in wunderbaren neuen Dessins, jede gangbare Größe am Lager, St. **4.50**, 5.50, 12, 16, 17.50, 19, 24, 25.50, 29, 33, 36, 42, 46 ℳ.

Läuferstoffe, in allen Breiten und neuen Mustern, das Meter **19**, 38, 48, 65, 68, 70, 80, 92 ₰, 1.05, 1.25 ℳ.

Bett- u. Pult-Vorlagen, Stück **50**, 70, 85 ₰, 1.25, 1.60, 1.70, 2, 2.50, 3 bis zu **9** ℳ.

Am Mittwoch, den 3. Oktober (Kramermarkt) bleibt das Geschäftslokal (Feiertags wegen) bis 6 Uhr abends geschlossen.

Streng reelle Bedienung.

Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomski. Rotationsdruck und Verlag von H. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 229 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 29. September 1900.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 29. September.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

⅋ **Bei dem oldenburgischen Infanterieregiment Nr. 91** werden Donnerstag, den 4. Oktober, eine größere Anzahl Lehrer aus dem Herzogtum Oldenburg bezw. aus den Teilen der Provinz Hannover, welche im Bereich des 10. Armee-Korps liegen, eingezogen. Dieselben werden zu einer besonderen Kompanie unter Kommando des Hauptmanns v. Schmidt-Hirschfelde zusammengestellt. Als Ausbildungpersonal werden der Lehrer-Kompanie mehrere aktive Offiziere und Unteroffiziere des Regiments überwiesen. Die Einquartierung der Uebenden erfolgt in der Kaserne zu Donnerschwee, woselbst auch die Verpflegung erfolgt.

⅋ **Die Einjährig-Freiwilligen der Jahresklasse 1899** der Truppenteile der Garnison werden am 1. Oktober entlassen, nachdem dieselben vorher die Prüfung zum Reserve-Offizier-Aspiranten zu bestehen gehabt haben. Die meisten der Prüflinge haben den Anforderungen genügt und sind demnach, so weit sie es noch nicht waren, zu Unteroffizieren mit der Qualifikation zum Reserve-Offizier ernannt. Die diesjährigen Einjährig-Freiwilligen werden Montag, den 1. Oktober, bei den hiesigen Truppenteilen eingestellt. Die Zahl der Eintretenden ist wiederum eine recht große. Das oldenburgische Infanterie-Regiment Nr. 91 stellt etwa 30, das Dragoner-Regiment 10 und die Artillerie 13 Einjährig-Freiwillige ein. Außerdem treten bei dem erstgenannten Truppenteil etwa 15 Schullehrer ein, die ebenfalls ein Jahr zu dienen haben. Diejenigen, welche die Kosten für die Beschaffung für die Bekleidung- und Anrüstungstücke, sowie für die Verpflegung und Wohnung selbst zahlen wollen, haben die Berechtigung, als wirkliche Einjährige zu dienen, andernfalls müssen die Schullehrer in der Kaserne wohnen, werden daselbst verpflegt und erhalten alles Nötige geliefert. Die Dienstzeit dauert ein Jahr.

= **Der Verein der oldenburger Lokomotivführer,** der hier als Zweigverein des allgemeinen deutschen Lokomotivführer-Verbandes existiert, hatte gestern Abend seine dienstabkömmlichen Mitglieder zu einer Exkursion nach der „Klosterbrauerei“ eingeladen. Die Brauerei wurde unter liebenswürdiger Führung der Brauereileitung in allen Teilen eingehend besichtigt, und bot mit ihren bekanntlich vollständig nach neuen Systemen und den neuesten Vervollkommnungen auf brauereitechnischem Gebiete eingerichteten Maschinen und diversen Apparaten äußerst interessante Momente zur Wissensbereicherung. Nach Beendigung der Besichtigung versammelten sich die Herren mit ihren Damen zu geselligem Beisammensein im „Grünen Hof“.

* **In einem Rückblick auf die pariser Weltausstellung** schreibt die „J. Ztg.“ über unsere oldenburger Pferde u. a.: Vor allem aber trat ein Umstand bei der aller oberflächlichsten Besichtigung und Vergleichung der Pferde mit entschiedener Klarheit hervor, und das war der, daß man nirgends ein gleich vorzügliches Material an schweren Halbblutpferden vorzuführen im stande war, als die Deutschen es in ihren Oldenburgern, Ostfriesen und Holsteinern in Paris gezeigt haben. Dieses Urteil hörte man immer wieder auf der Ausstellung bestätigt, und trifft das Lob, das darin lag, weniger die Leiter der Ausstellung, als vor allem die Leiter der Zuchtgebiete resp. deren Züchter. Diejenigen Züchter, welche die pariser Ausstellung besucht haben, werden, und wenn sie seither noch so sehr von dem Gedanken der Notwendigkeit der Einführung frischen und fremden Blutes beherrscht waren, sich sämtlich gesagt haben, daß gleichwertiges Material schwerlich, höherwertiges aber absolut nicht zu beschaffen sein wird; für Oldenburg dürfte dies namentlich der Fall sein. Mehr als je werden wir oldenburger Züchter, die wir heute vornan der Spitze der Halbblutzüchter marschieren, darauf bedacht sein müssen, unsere Reinzucht aufrecht zu erhalten. Wir dürfen daher um alles in der Welt nicht auf fremdes Blut zurückgreifen, sondern wir müssen das eigene Blut überall dort zur Verbesserung unserer Zuchten aufsuchen, wo wir es finden können und wohin wir es in früheren Jahren abgegeben haben. Ein weiteres Zuchtgebiet — das ist die Parole, die uns die pariser Ausstellung klar und deutlich vorgeschrieben hat, sodaß wir überall, wo oldenburger Blut gezüchtet wird, auch Zuchttiere und vor allem geeignete Vatertiere erwerben und als vollberechtigt in unsere Zucht einreihen können.

* **Zu dem öffentlichen Vortrage,** den die Stenographenvereinigung Stolze-Schrey auf vorgestern Abend im Kaiserhofssaale angesetzt hatte, war ein zahlreiches Publikum, Damen wie Herren, erschienen. In die Teilnehmerliste für den neuen Kursus zeichneten sich bei dieser Gelegenheit 14 Herren ein, während sich vorher schon 10 Herren angemeldet hatten. Da die von der Vereinigung gegebene Gelegenheit zur freien Meinungäußerung wie gewöhnlich von gegnerischer Seite nicht ausgenutzt wurde, schloß sich an den kurzen Vortrag sofort ein gemütliches Beisammensein. Es sei noch bemerkt, daß der Kursus gestern Abend um 9 Uhr im Landesgewerbemuseum begonnen hat.

◁ **Die hiesige staatliche Ersparungskasse** hat jetzt ihren vollständigen Abschluß für das Jahr 1899 veröffentlicht, dem wir folgendes entnehmen (die eingeklammerten Beträge sind diejenigen des Vorjahres). Das Kassenkonto balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 4,745,254.12 Mk. (6,298,681.99 Mk.). Von den Jahresüberschüssen wurden zu milden Zwecken überwiesen 57,600 Mk. (56,000 Mk.), nämlich: an den allgemeinen Wohlthätigkeitfonds 2600 Mk., an den Jubiläumsfonds 20,000 Mk., an die großherzogliche Fondskommission zur Gründung einer Lungenheilstätte 25,000 Mk., an den Sudeutschen Fonds 10,000 Mk. Einlagen wurden eingezahlt 33,665 Posten (34,463) von zusammen 2,588,048.89 Mk. (2,660,265.78 Mk.) dagegen Einlagen zurückgezahlt 18,166 Posten (17,515 P.) mit zus. 2,947,946.47 Mk. (2,581,812.22 Mk.) und es sind demnach im Jahre 1899 rund 260,000 Mk. Einlagen mehr zurückbezahlt wie eingelegt worden. Laut des Gewinn- und Verlust-Kontos haben die den Einlegern gutgeschriebenen Zinsen 510,526.18 Mk. (500,168.13 Mk.) dagegen die von der Kasse für ausstehende Kapitalien zu fordernde Zinsen 645,501.68 Mk. (628,856.61 Mk.) betragen. Gehalte wurden 21,766.93 Mk. (21,537.08 Mk.) und Geschäftskosten 22,119.51 Mk. (20,382.85 Mk.) gezahlt. Der Reingewinn bezifferte sich auf 91,089.06 Mk. (86,768.55 Mk.). Die ausstehenden Forderungen (Aktiven) der Ersparungskasse stellten sich am 1. Januar d. J. auf 18,866,676.70 Mk. (18,698,109.11 Mk.) und setzten sich wie folgt zusammen: 1. Kassebehalt 109,118.89 Mk. (102,978.80 Mk.), 2. belegte Kapitalien zusammen 18,484,460.91 Mark (18,311,615.44 Mk.) und zwar stehen aus bei oldenburgischen Gemeinden, Schulachten u. s. w. 5,608,108.73 Mk. (5305,438.85 Mk.), bei Banken 645,496,60 Mk. (984,886.16 Mk.), auf Hypothek 10,086,231.63 Mk. (9,818,261.48 Mk.), Effekten 1,673,128.95 Mk. (1,731,528.95 Mk.), bei der Bodenkreditanstalt 471,500 Mk. (471,500 Mk.) und 3. Zinsen der Darlehen seit den Verfalltagen bis zum Jahresschlusse 273,096,90 Mk. (283,514.87 Mk.) Die Schulden (Passiven) der Ersparungskasse sind folgende: 1. Guthaben der Einleger aus 54 345 Sparkassenbüchern (53 845) einschl. der zugeschriebenen Zinsen 17,544,185.72 Mk. (17,409,116.19 Mk.), 2. Bestand des Reservefonds 1,822,481.98 Mk. (1,228,992,92 Mk.) 3. Konto für Verschiedenes 9 Mk.

!! **Die Vogelbeerbäume** leuchten mit den reifen Beeren in der schönsten Pracht. Leider ist nun sofort die Hand der Knaben — und nicht nur solcher! — dabei, die Bäume zu plündern, um die roten Beeren als Lockspeise in den Dohnenfängen zum Krammetsvogelfange zu verwenden. Tausende der nützlichen gefiederten Sänger fallen in den nächsten Wochen den Vogelstellern zum Raube. Der Vogelfang wird im Münsterlande besonders stark betrieben. Daß es aber mit dem Fange der Drosseln nicht sein Bewenden hat, sondern daß auch noch viele andere nützliche Vögel, besonders Meisen, in den Schlingen ihr Leben lassen, zeigt jeder Gang durch eine Holzung, in welcher Dohnenfänge aufgestellt sind. Wann wird endlich diesem Vogelmassenmorde Einhalt gethan?

× **Der Winterfahrplan 1900/01** bringt für den Personenverkehr folgende beachtenswerte Aenderungen: Der Personenzug 22 nimmt in Ihrhove den Anschluß des Personenzuges 636 von Hamm wieder auf. Der Zug 81 beginnt in Wittmund, als Gegenzug verkehrt Zug 78 Jever-Wittmund mit Fortsetzung nach Emden. Der Uebergang der Reisenden des Zuges 161 auf den Zug 402 findet nicht mehr in Falkenrott, sondern in Vechta statt, während Reisende des Zuges 403 künftig entweder in Vechta oder in Falkenrott auf den Zug 166 a übergehen können. Ebenfalls hat der Fahrplan für den Güterverkehr verschiedene Aenderungen erfahren.

* **Wegen Vornahme von Kanalisationarbeiten** wird die Nelkenstraße von Montag, den 1. Oktober d. J. ab bis weiter für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

* **Ankunft und Abfahrt der Züge auf der Station Oldenburg,** angegeben auf einem kleinen, in die Uhr zu heftenden Plan, fand früher freundliche Aufnahme bei unsern Lesern. Als dann der Züge und Zeiten mehr wurden, ließen sich die Zahlen nicht mehr auf den engen Raum zusammendrängen. Jetzt bieten wir unsern Lesern die vollständige Zusammenstellung in Form eines Notizbuchblattes und bitten sie, sie durch Ausschneiden und Aufheben sich nutzbar zu machen. Wir wiederholen den Plan von Zeit zu Zeit.

* * *

* **Friesoythe,** 28. September. In das Handelsregister Abt. B. ist zur Firma: Scharreler Ringofenziegelei, G. m. b. H., zu Scharrel in Oldenburg, eingetragen: Das Stammkapital ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 5. Juli 1900 um 70,000 Mk. erhöht und beträgt jetzt 150,000 Mk. Als neuer Gesellschafter ist eingetreten der Kaufmann Friedrich Halbach in Darmstadt. Die Stammeinlage jedes Gesellschafters beträgt jetzt 30,000 Mk.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Friedrich Nietzsche und die Frauen. Der jüngst verstorbene Philosoph wird oft getadelt, weil er sich so scharf und rücksichtlos über das weibliche Geschlecht in seinen Schriften ausgesprochen habe. Dabei wird aber fast stets übersehen, daß der Philosoph nicht nur gegen seine Schwester, die er zärtlich liebte, sondern auch gegen andere Damen, mit denen er in Berührung kam, stets ein überaus zartes, ritterliches Wesen bewiesen hat. So hatte ihm eine Freundin von der Riviera Blumen geschickt. Nietzsche dankt dafür: „Verehrteste Freundin, was für rührende Ueberraschungen haben Sie mir bereitet! Noch niemand hat mir je Blumen geschenkt, und ich glaube jetzt zu wissen, daß eine eigene Beredtsamkeit in dieser stummen Farbenfülle und Belebtheit liegt. Diese Blumenboten blühten in meinem Zimmer wieder auf, und fast eine Woche lang konnte ich mich ihrer erfreuen. Denn so grau ist unser Leben, und so schmerzhaft dazu, daß Blumen gleichsam die Ausplauderer eines Geheimnisses der Natur sind; sie verraten, daß irgendwo Leben, Hoffen, Licht, Farbe auf dieser Welt zu finden sein muß. Wie oft verliert man allen Glauben daran! Und da ist es ein schönes Glück, wenn die Kämpfer sich gegenseitig Mut zusprechen und sich durch die Uebersendung von Symbolen, seien es Blumen, seien es Bücher, an ihren gemeinsamen Glauben erinnern. Sie wissen, es giebt einen Zustand körperlichen Leidens, der einem mitunter wie eine Wohlthat erscheint; denn man vergißt darüber, was man sonst leidet, oder vielmehr, man meint, es könne einem geholfen werden, wie dem Leib geholfen werden kann. Nun wünschen Sie mir Kraft zu den noch übrigen elf „unzeitgemäßen Betrachtungen“. Ich will wenigstens einmal alles aussprechen, was uns drückt; vielleicht fühlt man sich nach dieser Generalbeichte etwas befreiter.“

Conrad Ferdinand Meyer, der berühmte schweizer Dichter, hat sich einem Dr. Fritz Koegel-Düsseldorf gegenüber über Kaiser Wilhelm II. und Bismarck folgendermaßen geäußert:

Wilhelm II. „Mir ist der junge Kaiser eine sehr anziehende Erscheinung, ich habe Zug zu ihm. Er unternimmt viel, hat Verantwortlichkeitstolz, hat in seiner Jugend sich so schnell entwickelt. Aber es ist ein Bangen in dem Anteil: er könnte eine tragische Natur werden. Er hat Anlagen dazu, in seiner Schwere, dem fast düsteren, entschlossenen Ernst, mit dem er alles umfaßt, und da er Aufgaben angreift, die vielleicht unlösbar sind für den Einzelnen und für die Zeit. Und er ist nur ernst, ihm fehlt, was Friedrich der Große hatte, die Ironie, der befreiende Zug des Spottes, des Selbstspottes. Er nimmt nichts leicht, auch sich nicht. Er ist offen, rückhaltlos offen, keine diplomatische Natur, zerhaut Knoten, ist entschlossen, ungestüm — all das kann verhängnisvoll werden. Eine anziehende, noch halbverhüllte Rätselgestalt.“

Bismarck. „Die Differenzen zwischen dem Kaiser und Bismarck über die soziale Frage waren wohl mehr ein Zwiespalt des Tempos und Temperaments, als grundsätzliche. Bismarck hielt es für unrichtig, so schnell vorzugehen, um nicht die Begehrlichkeit zu wecken, für unstaatsmännisch, sich mit solcher Wucht auf die eine Seite zu legen, deren Begehren schon Wucht genug hatte. Und ist es nicht wohl in der menschlichen Natur begründet, daß man nur geben darf, indem man zugleich mit der Faust niederdrückt? In Bismarcks Charakter finde ich die Züge der echten, harten Bauernnatur, die ich hier täglich in meiner Umgebung beobachten kann. Geiz, Hartnäckigkeit, Dickköpfigkeit, Rachsucht. Und Bismarck ist als Junker doch echter Bauer.“

Viel politisches Verständnis wird man nach diesen Auslassungen bei dem schweizer Dichter nicht mehr voraussetzen.

Vom deutschen Schauspielhaus in Hamburg wird berichtet, daß sich das Theater schnell entwickelt und mehr gehalten hat, als man nach der in manchen Teilen unausgeglichenen Aufführung der „Iphigenie“ vermuten durfte. Schon mit Otto Ernsts „Jugend von heute“ that das Ensemble einen kräftigen Schritt vorwärts. Einen Trumpf spielte die Bühne mit Björnsons „Ueber unsere Kraft“ aus. Das gewaltige Schauspiel erschütterte tief und man pries die Regiekunst des Herrn Hachmann. Wie verlautet, will man in nächster Zeit den Versuch machen, auch den zweiten, für das Verständnis des Dichters und seine Absichten unumgänglich nötigen Teil des Schauspiels auf die Bühne zu bringen. Einen ähnlichen nachhaltigen Erfolg wie mit Björnson errang das Schauspielhaus mit Ludwigs „Makkabäern“, die wie ein dramatisches Ungewitter über die Bühne gingen. Es bedeutete eine Ehrenrettung für den viel angefeindeten Otto Ludwig, dessen zerflatternde Natur auch hier wieder deutlich zu Tage trat, während der Dramatiker, namentlich in dem genialen zweiten Akt, festen Schrittes über die Bühne ging. — Die glücklichen Hamburger kennen bekanntlich keine Zensur, und so wird demnächst Georg Engels in Berlin verbotene Komödie: „Der Ausflug ins Sittliche“ dort die Feuertaufe erhalten. Ganz Berlin kommt natürlich zur Premiere.

Björnstjerne Björnsons Schauspiel „Ueber unsere Kraft“, das uns in Oldenburg demnächst vorgeführt wird, erzielte wie in Berlin, Hamburg, München usw. auch im kölner Stadttheater bei der vorgestrigen ersten Aufführung stark aufregende Wirkung, in allerdings je nach den Gruppen des Publikums verschiedenem Sinne. Was an lauten Aeußerungen dieser Wirkung im Theatersaal selbst vernommen wurde, war starker Applaus bei den Aktschlüssen. Das gegen die Tendenz dieses Priester- und Wunderschauspiel gefällte Urteil wurde mehr während der Pause und beim Verlassen des Hauses laut.

Sonstige Theaternachrichten. Gerhart Hauptmann wird auch in dieser Spielzeit auf der Bühne des berliner „Deutschen Theaters“ mit einem neuen Bühnenwerk erscheinen, und zwar mit einem Künstlerdrama. — Für das königliche Schauspielhaus in Berlin wurde eine Bühnendichtung von Adolph Wilbrandt „Die Toten leben“, erworben. Das Stück kommt in diesem Jahr noch zur Aufführung. — Die Première von Hermann Sudermanns Schauspiel „Johannisfeuer“ findet definitiv Freitag, den 5. Oktober, im Lessing-Theater in Berlin statt. — Otto Ernst soll eine Komödie geschrieben haben, deren Sujet dem Schulleben entnommen ist. In dem Stück werden die Gegensätze zwischen einem jungen Volksbildner und einem verknöcherten Schulpedanten bis an die Grenze tragischer Konflikte geführt — In der Offizierstragödie „Rosenmontag“ von Otto Erich Hartleben, deren erste Aufführung im Deutschen Theater in Berlin auf Mittwoch, den 3. Oktober, angesetzt ist, werden die Hauptrollen von Rudolf Rittner und Else Lehmann dargestellt. — Ein neuer Gesangstern soll in einer jungen Künstlerin, Miß Barrientos, entdeckt sein. Wie wir hören, steht die Dame, die erst 18 Jahre ist, aber über phänomenale Stimmmittel verfügen soll, mit der Berliner Hofoper wegen eines Gastspiels in Verbindung.

Ueber die pariser Weltausstellung hielt Julius Lessing, ein Großneffe des Dichters und bekannter Kunsthistoriker im Verein für deutsches Kunstgewerbe in Berlin einen ebenso interessanten wie instruktiven Vortrag, der die Einleitung zu einer Reihe von Fachberichten bildete. Die Ausstellung bezeichnet, so führte der Vortragende aus, den Abschluß eines halben Jahrhunderts von Weltausstellungen, und wenn dieselben auch nicht die gehegten Hoffnungen nach einem Weltfrieden erfüllt, so haben sie doch stets einen großen Mittelpunkt für gemeinsame Arbeit gegeben. Nach einem kurzen Rückblick über die bisherigen Weltausstellungen betonte der Vortragende, daß von allen Kultur-

Landesbibliothek Oldenburg

!! **Hatten,** 28. September. Im Laufe dieser Woche wurden sämtliche Schulen der Gemeinde durch den Kreisschulinspektor Hauptlehrer und Organist Reil aus Golzwarden visitiert. In dem Lehrerpersonal treten mit dem 1. Oktober einige Veränderungen ein. Folkers kommt von Dingstede nach Neuende und Fuhrken von Munderloh nach Stickgras. Die Hauptlehrerstelle in Dingstede wird mit Meyer aus Eversten besetzt, der Nachfolger von Fuhrken ist noch nicht bekannt. — Große Mengen Obst wurden dieser Tage von hier nach Oldenburg auf den Markt gebracht. Auf der Obstausstellung in Bremen werden auch mehrere Obstzüchter aus Hatten und Dingstede ausstellen. — Die Kartoffelernte ist in dieser Gegend durchweg befriedigend ausgefallen; die Knollen sind von mittlerer Größe. — Die Eierverwertunggenossenschaft hat für den Monat August 96 Pfennige für das Kilogramm bezahlt, ein Preis, der in den nächsten Monaten voraussichtlich noch erheblich steigen wird und bislang, als die Genossenschaft noch nicht bestand, nicht zu erlangen war. Auch den Nichtmitgliedern ist die Genossenschaft insofern von Nutzen, als die Händler sich jetzt gezwungen sehen, die Eier besser zu bezahlen. Die Genossenschaft hat ihr Absatzgebiet hauptsächlich in den Industriezentren des Rheinlandes. Bei dem Verkauf nach Gewicht stehen sich natürlich diejenigen Lieferanten am besten, welche Hühner halten, die als fleißige Leger zugleich große Eier produzieren. Als solche Hühner werden von sachkundiger Seite Kreuzungen von Italienern und Landhuhn empfohlen. — Bei der günstigen Herbstwitterung ist die Aussaat des Roggens in der Hauptsache erledigt. Manche Aecker stehen schon wieder grün. — Der Turnverein „Frei weg" veranstaltete diesen Abend eine Rekruten-Abschiedsfeier.

)(**Schweiburg,** 28. September. Notglockengeläute verkündete gestern Abend den Bewohnern unseres Dorfs und der angrenzenden Dörfer, daß ein Unglück passierte. Es brannte das Haus des Mühlenbesitzers Barre in Schweiburg, bewohnt von Barre und Söhnen. Das Feuer verbreitete sich mit ungeheurer Schnelligkeit. Da an eine Rettung der Wohn- und Wirtschaftgebäude nicht zu denken war, so beschränkte man sich darauf, die in unmittelbarer Nähe stehende Mühle vor den Wirkungen des verheerenden Elementes zu schützen, was auch gelang. Der trefflichen Wirkung der schweiburger Ortsspritze, sowie dem thatkräftigen Eingreifen ist die Erhaltung der Mühle zu verdanken. Die Wohn- und Wirtschaftgebäude sind bis auf den Grund niedergebrannt, auch die Mühle hat geringen Schaden genommen. Wegen der schnellen Ausbreitung des Feuers konnte vom Eingut des Hauses wenig gerettet werden. 10 bis 11 dicke, fette Schweine sind auch in den Flammen umgekommen, ebenso alle eingefahrenen Früchte, Torfvorräte ꝛc. Von einem auf der Diele stehenden Fuder Heu waren nur die Reifen der Wagenräder wiederzufinden. Glücklicherweise waren die wertvollen Pferde nicht im Hause, sonst wären auch sie sicher in den Flammen umgekommen. Ueber die Entstehungursache des Feuers ist nichts bekannt.

* **Westerstede,** 28. September. Vorgestern Abend entfernte sich der 65 Jahre alte gemütskranke Schneidermeister H. Eilers von hier und hat sich wahrscheinlich verirrt. Man will ihn Mittwoch Abend in Ocholt-Hawiek gesehen haben. Von dort aus hat er wahrscheinlich entweder die Richtung nach Dänikhorst, Scheps oder Godensholt eingeschlagen. Der Vermißte hat einen kleinen Kinnbart und trägt schwarzen Anzug, graue Strümpfe, Halbstiefeletten, steifen schwarzen Hut. Um Auskunft nach Westerstede an die Frau des Kranken wird gebeten.

□ **Zwischenahn,** 28. September. Besitzwechsel. Der Köter und Händler Hermann Neumann zu Zwischenahnerfeld verkaufte seine Besitzung an Friedrich Neumann aus Hemeler, Gemeinde Edewecht, mit Antritt auf November. In den Kauf eingeschlossen ist sowohl der Viehbestand als auch das landwirtschaftliche Inventar. Verkäufer siedelt nach Zwischenahn über. — Mit der Neupflasterung der edewechter Chaussee wird noch fortgefahren. Innerhalb der Ortsgrenzen sind die Arbeiten vollendet, im übrigen ist man halbwegs bis zum Armenhause fertig.

§ **Butjadingen,** 28. Sept. Mit der Errichtung des Wilhelm Müller-Denkmals im atenser Bürgerpark ist man zur Zeit beschäftigt. Die Aufstellung dürfte im Laufe kommender Woche fertiggestellt sein. Das Denkmal steht unmittelbar dem Eingang zum Garten gegenüber. — Verschiedene zum Staats- bezw. Krongut gehörende Pachtstücke werden ab 1. Mai k. J. neu verpachtet. Es sind diese auf dem seefeld-stollhammer Außengroden, dem husumer und häher Groden und dem Fährwege in Blexen gelegen. In Frage kommen ferner die Ländereien und Hämme vom Elisabethhof und der Köterei daselbst, sowie die Stücklände reien und Hämme vom Vorwerk Roddens. Die Neuverpachtung findet am 12. und 13. k. M. statt. — Die Sperrung des ahndeicher Weges von der stollhammer Chaussee ist aufgehoben; die Strecke darf indessen von Fuhrwerken mit höherem Ladegewicht als 1000 Kilogramm nicht befahren werden. — Die Obstpreise stellen sich in diesem Jahr recht niedrig. Die Preise für gute, gepflückte Aepfel stellen sich durchschnittlich auf 0,80 bis 1,00 Mark pro Scheffel; Falläpfel werden mit 30—40 Pfg. pro Scheffel abgegeben. — An der bremer Obstausstellung werden sich aller Wahrscheinlichkeit nach hiesige Obstzüchter zahlreich beteiligen. Wenngleich der Pflege der Obstbäume hier noch keineswegs die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird, so ist doch keineswegs zu verkennen, daß die Obstkulturen in den letzten Jahren nicht unwesentlich gefördert wurden; — Die Preise für gute Eßkartoffeln betragen augenblicklich 3—3,50 M. pro 100 Pfund. — Für die in China kämpfenden deutschen Krieger und die Hinterbliebenen der dort Gefallenen giebt sich im Lande ein lebhaftes Interesse kund. Namentlich die Kriegervereine stellen sich gern in den Dienst der guten Sache. Wie wir hören, beabsichtigen mehrere Vereine Aufführungen, Vorträge mit Lichtbildern usw. zum Besten der genannten deutschen Soldaten im Laufe dieses Winters abzuhalten. — Ueber den landwirtschaftlichen Teil der pariser Ausstellung wird der Generalsekretär Oetken am 29. d. M. in Stollhamm einen Vortrag halten, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht sein möge.

*, **Altenhuntorf,** 28. Sept. Am Dienstag dieser Woche wurde in der Hunte bei der butteler Hörne eine männliche Leiche aufgegriffen. Der Verunglückte war ein fremder, bei der elsflether Heringsfischerei beschäftigt gewesener Arbeiter. Die Leiche wird auf dem hiesigen Friedhof bestattet werden.

!! **Von der oberen Hunte,** 28. September. Bis auf einige Nachzügler haben nunmehr sämtliche Rieselwirte den zweiten Schnitt von den Rieselwiesen eingeerntet. Der Ertrag hat den Erwartungen nicht ganz entsprochen, dafür aber ist das Heu durchweg in vorzüglicher Beschaffenheit unter Dach gebracht. — Die nächste Arbeit ist das Reinigen der vielen Gräben, Grüppen ꝛc., das peinlich genau erfolgen muß, wenn die Bewässerung der Wiesenflächen in allen Teilen ordnungmäßig vor sich gehen soll.

* **Apen,** 27. September. Gestern feierte die hiesige Konferenz in Bokel den Abschied des Hauptlehrers Eickhorst. Dieser hat lange Jahre hindurch den Vorsitz der Konferenz geführt und es verstanden, Leben und Streben hineinzubringen. Auch, wo es galt, die Interessen des Lehrerstandes zu vertreten, war Herr Eickhorst der erste und letzte auf dem Platze. Um so schmerzlicher wird darum auch die Konferenz den Verlust ihres Kollegen empfinden. Aber wir wollen hoffen, daß die Konferenz unter der Leitung des neugewählten Vorsitzenden Schütte in demselben Sinne weiterarbeiten möge. Herr Eickhorst wird nach Schweewarden (Butjadingen) versetzt, und Herr Schmittker-Jeddeloh tritt die Hauptlehrerstelle zu Bokel an.

(†) **Rüstersiel,** 28. September. Angekommen im Hafen Schiff „Flora", Schiffer H. Kolster, mit einer vollen Ladung Eßkartoffeln. Davon werden 25 Liter mit 1 Mk. verkauft.

(†) **Rüstersiel,** 28. September. Die Eheleute Landwirt F. O. Gummels zu Fedderwardergroden können am 9. k. M. das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Der Jubilar, wenngleich derselbe diesen Sommer schwer krank daniederlag, überwacht noch seinen landwirtschaftlichen Betrieb, und mit voller Frische begrüßt derselbe noch die ½ Stunde entfernt liegende Ortschaft Rüstersiel. G. steht im Alter von 86 Jahren. Die Ehefrau, 84 Jahre zählend, verrichtet nach wie vor ihre häuslichen Arbeiten. Möge dem Jubelpaare auch die eiserne Hochzeit in guter Gesundheit zu teil werden!

h. **Bant,** 28. September. Dem Gendarmerie-Oberwachtmeister Scherer, der zum 1. November in den Ruhestand tritt, wurde von S. K. H. dem Großherzog das Ehrenkreuz 2. Klasse verliehen.

h. **Neuende,** 28. September. In der gestrigen Gemeinderatsitzung wurde die in der letzten Sitzung beschlossene Marktordnung für den Scharmarkt mit den Abänderungvorschlägen des großherzoglichen Amtes Jever in 2. Lesung angenommen. Die Beschlußfassung über die Herstellung eines Fußpfades nach der Schule in Neuender-Neuengroden wurde nach längerer Beratung vertagt.

* **Aus dem Fürstentum Birkenfeld.** 28. September. Bei der am birkenfelder Gymnasium unter dem Vorsitz des Oberschulrats Dr. Menge von Oldenburg abgehaltenen Abiturientenprüfung wurde den Oberprimanern Alfred Küster aus Irmenach und August Heineken von hier daß Zeugnis der Reife erteilt. — Dieser Tage wird in Oberstein und Idar der frühere sozialdemokratische Reichstagskandidat des 1. oldenburgischen Wahlkreises, Buchdruckereibesitzer Paul Hug aus Bant, welcher zur Zeit dem in Paris tagenden internationalen Sozialisten-Kongreß als Delegierter beiwohnt, auf seiner Rückreise von dort eine Volksversammlung abhalten.

---

ländern nur Deutschland und Oesterreich-Ungarn diesmal würdig vertreten waren. Alles ging der pariser Weltausstellung mit dem Wunsche und der Hoffnung entgegen, daß sie eine Lösung der Frage bringe, was kann der moderne neue Stil, welche Position hat er gegenüber dem alten historischen Stil? Eine Lösung hat sie aber nicht gebracht. Es zeigt sich, daß alle Gegenstände von minderem Wert den modernen Stil aufweisen, Wertgegenstände aber sämtlich im Stile der historischen Ueberlieferung gehalten seien. Auch die Architektur habe keinen Fortschritt gemacht. Die Bauten der Ausstellung bezeichnete der Vortragende treffend mit dem Namen „Zuckerbäcker-Architektur".

Gesichtsform und Charakter bei Frauen. Eine bekannte amerikanische Schriftstellerin ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß man von der Gesichtsform einer Frau auf die Grundzüge ihres Charakters, wie auch auf ihre körperliche und geistige Veranlagung schließen kann. Mrs. Hubbard Ayer unterscheidet bei ihren Mitschwestern drei ausgeprägte Gesichtsformen, das streng ovale, das runde und das birnenförmige Antlitz. Frauen mit vollkommen oval geschnittenem Gesicht sind gewöhnlich von großer, eleganter Figur, haben häufig dunkle Augen, dunkles Haar und blassen Teint, sind aber fast immer energisch, talentvoll, hervorragend. Sie werden mit wenigen Ausnahmen sehr selbständig in ihrem Denken und Handeln, doch auch unwandelbar in Freundschaft und Liebe sein. Man wird meist finden, daß tonangebende Damen der Gesellschaft oder gefeierte Künstlerinnen in der Außenlinie ihres Gesichts das perfekte Oval aufweisen. Frauen mit rundem Gesicht sind in der Regel untersetzt, neigen von frühester Jugend an zum Embonpoint und haben blondes oder hellbraunes Haar und frische rosige Hautfarbe. Ihre Gesundheit ist bewundernswert kräftig, sie sind in vielen Fällen phlegmatisch, oft jedoch auch lebhaft impulsiv, gesprächig; nur selten fassen sie das Leben von der ernsten Seite auf. Ein Mann, dem es daran liegt, ein liebenswürdiges, zärtliches, wenn auch nicht sehr beständiges, stets aber gutgelauntes Weib zu finden, wähle sich eine runden Gesichts. In der Wissenschaft wird das „Rundliche" es wohl niemals weit bringen, man trifft sie aber manchmal als schelmische Soubrette und weiblichen Komiker. Von zehn Frauen mit birnenförmigem Antlitz dürften neun folgender Personalbeschreibung resp. Charakterschilderung entsprechen: Hohe Stirn, große, glänzende Augen, weiches, seidenartiges, oft natürlich gelocktes Haar, krankhaft bleicher Teint, aristokratische Züge und schlanke, feingliedrige Figur. Körperlichen Anstrengungen sind sie nur selten gewachsen; sie tragen in vielen Fällen den Keim zu einem frühen Tode in der Brust. Scharfer Verstand, schnelle Auffassunggabe und poetisches wie Maltalent ist ihnen häufig eigen. Sie sind nervös, feinfühlig, geistreich und lieben die Geselligkeit. Die meisten dieser nicht sehr zahlreich vertretenen Frauen bezeigen keine Neigung zum Heiraten. Sie sind unstät, ehrgeizig, und wenn sie den Beruf einer Künstlerin gewählt haben, geht ihnen ihre Kunst über alles.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Bremen,** 28. Sept. Bei der gestrigen Ersatzwahl zur Bürgerschaft wurde an Stelle des verstorbenen Archivars Lonke Redakteur G. Kunoth gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt. — Die Handelskammer beabsichtigt, die durch die Wahl des Dr. Nebelthau zum Senator freigewordene Stelle eines Syndikus der Handelskammer sofort wieder zu besetzen. Schriftliche Bewerbungen werden bis zum 4. Oktober von dem Handelskammerpräsidenten Fr. Achelis entgegengenommen. — Die deutsch-asiatische Bank in Shanghai hat die bislang unter chinesischer Flagge gefahrenen fünf Dampfer „Hsi-Ping", „Ching-Ping", „Fu-Ping", „Yung-Ping" und „Kwang-Ping" angekauft und für dieselben Bremen als Heimathafen gewählt. Man vermutet, daß die Dampfer in den Dienst des Norddeutschen Lloyd treten werden.

* **Bremen,** 28. September. Der deutsche Kabeldampfer „v. Podbielski" hat von Rotterdam nach Uebernahme der in Köln fabrizierten Kabel die Fahrt nach China angetreten und inzwischen Gibraltar passiert.

* **Bremen,** 29. September. Der Senat hat den von der Baudeputation überreichten Entwurf einer revidierten Bauordnung einer Beratung unterzogen und geändert der Bürgerschaft zugestellt. Er ersucht die Bürgerschaft, die in dieser Weise abgeänderte Bauordnung zu genehmigen.

Wilhelmshaven, 28. September. An Bord der ins Ausland gegangenen Schulschiffe befanden sich im ganzen 197 Seekadetten, 24 Bauleuven und 827 Schiffsjungen, zusammen also 1048 Zöglinge.

* **Aurich,** 28. September. Die hiesige Kaufmannschaft hat bezüglich des Ladenschlusses beschlossen, auf die für das Offenhalten bis 10 Uhr vom Gesetz freigelassenen 40 Tage zu verzichten und die Läden an allen Abenden im Jahre um 9 Uhr zu schließen. Ein ähnlicher Beschluß wurde auch in Norden gefaßt.

* **Kiel,** 28. September. Vier Matrosen der Kriegsmarine, welche in der letzten Nacht eine Segelfahrt in der kieler Föhrde unternahmen, ertranken, wie die „Kieler Ztg." mitteilt, infolge Kentern des Bootes; drei der Verunglückten sind Reservisten, die heute entlassen werden sollten. Der fünfte Insasse des Bootes wurde gerettet.

* **Hamburg,** 28. September. Die Finanzdeputation beschloß, auf Grund der ihr vom Senat und der Bürgerschaft erteilten Befugnis eine Anleihe im Nominalbetrag von 40 Millionen Mark mit 4prozentiger Verzinsung auszuschreiben. Der Anleihebetrag soll zur Bestreitung der durch verschiedene größere Staatsbauten verursachten Ausgaben verwendet werden.

* **Hamburg,** 28. September. Zur Werftarbeiter-Bewegung in Hamburg lesen wir in den „Hamburger Nachrichten": Auf einzelnen Werften wiederholen sich täglich die Unruhen, und es ist den jetzt wieder eingestellten Ausständischen gelungen, die Arbeitwilligen aus den Betrieben herauszudrängen. Die Arbeitgeber sind diesem Terrorismus gegenüber machtlos, sie können die Arbeitwilligen nicht schützen, denn das Gesetz bietet ihnen eine Handhabe dafür nur in dem Falle, daß die bei Ausschreitungen Beteiligten gefaßt werden. Das ganze Verhalten der Arbeiter ist augenblicklich derartig, daß von einer endgiltigen Beilegung des Ausstandes vorläufig noch keine Rede sein kann, und zwar scheint diese Auffassung um so mehr berechtigt, als die bisherigen Ausständischen die in der gemeinsamen Besprechung getroffenen Vereinbarungen jetzt zu ignorieren oder zu verdrehen versuchen. Es ist in der gemeinsamen Sitzung der Arbeitgeber und der Arbeiter ausdrücklich festgelegt worden, daß die Ausständischen die aus ihrem früheren Arbeitverhältnis sich ergebenden Akkordüberschüsse gemäß den Bestimmungen der Arbeiterordnung verwirkt haben. Trotz dieser klaren Abmachung, die sich im übrigen mit der ferner getroffenen Bestimmung, daß die Arbeiter zu den bisherigen Arbeitbedingungen wieder eingestellt werden sollten, vollkommen deckt, sind die bisher eingestellten Arbeiter jetzt schon mehrfach an ihre Arbeitgeber herangetreten mit der Forderung, ihnen die aus ihrem früheren Arbeitverhältnis herrührenden Ueberschüsse auszuzahlen. Die Werften sind gezwungen, unter diesen Umständen fernere Einstellungen zurückzuhalten.

Jeder Familienvater

sollte darauf sehen, daß seine Frau und Töchter im Interesse ihrer

Gesundheit nur **Mieder** oder **Korsetts** mit

Hercules-Spiral-Federn

D. R. P. 76912

von

Wagener & Schilling,

Oberkaufungen,

tragen. Diese Einlagen sind nach allen Seiten biegsam, unzerbrechlich u. rostfrei.

Man verlange ausdrücklich nur Korsetts oder Mieder mit Stempel: Wagener & Schilling'sche Hercules-Spiral-Einlagen, oder

Hercules-Spirale nD. R. P. 76912.

Überall zu haben

in allen diesbez. Geschäften) erhalten Sie eine Schachte

Laval-Wichse

damit Sie sich von der vorzügl. Qualität überzeugen können

Fabrik: Gebr. Meyer, Ricklingen, Hannover)

Landesbibliothek Oldenburg

Fahrpläne.

Post-Linienwagen.

1. Burhave-Stollhamm-Nordenham.

		früh	vrm.	nchm.
Aus	Burhave	3.00	8.55	4.45
„	Stollh.-Mitteld.	3.20	9.15	5.05
„	Stollhamm	3.50	9.45	5.35
„	Abbehausen	4.40	10.35	6.25
„	Ellwürden	4.50	10.50	6.40
„	Atens	5.05	11.05	6.55
In	Nordenham	5.15	11.15	7.05
Aus	Nordenham	12.20	11.10	4.55
„	Atens	12.35	11.25	5.10
„	Ellwürden	12.50	11.40	5.25
„	Abbehausen	1.10	12.00	5.45
„	Stollhamm	2.00	12.50	6.35
„	Stollh.-Mitteld.	2.20	1.10	6.55
In	Burhave	2.40	1.30	7.15

2. Burhave-Waddens-Nordenham.

		vorm.	nachm.
Aus	Burhave	6.40	2.10
„	Sillens	6.50	2.20
„	Waddens	7.20	2.40
„	Schweewarden	7.50	3.10
„	Rahden	8.00	3.20
„	Atens	8.35	3.45
In	Nordenham	8.50	4.00
		nachm.	nachm.
Aus	Nordenham	1.35	8.20
„	Atens	1.50	8.35
„	Rahden	2.20	9.00
„	Schweewarden	2.40	9.20
„	Waddens	3.10	9.50
„	Sillens	3.35	10.10
In	Burhave	3.45	10.20

3. Tossens-Eckwarderhörne-Stollhamm-Nordenham.
Bis 15. September 1900.

		vrm.	vrm.	nchm.
Aus	Tossens	6.15	—	—
„	Eckwarderhörne	7.40	10.45	4.05
„	Eckwarden	8.25	11.00	4.20
„	Pumpe	8.40	11.15	4.45
„	Iffens	9.00	11.35	5.05
			nchm.	
„	Stollhamm	9.45	12.05	5.35
„	Abbehausen	10.35	12.50	6.25
„	Ellwürden	10.50	1.00	6.40
„	Atens	11.05	1.15	6.55
In	Nordenham	11.15	1.30	7.05
		vrm.	nchm.	nchm.
Aus	Nordenham	11.10	1.35	4.55
„	Atens	11.25	1.45	5.10
„	Ellwürden	11.40	2.00	5.25
„	Abbehausen	12.00	2.10	5.45
		nchm.		
„	Stollhamm	12.50	2.55	6.35
„	Iffens	1.25	3.25	7.10
„	Pumpe	1.45	3.45	7.30
„	Eckwarden	2.00	4.00	7.45
„	Eckwarderhörne	2.20	4.15	8.05
In	Tossens	2.45	—	—

Rodenkirchen-Varel.

Aus	Varel, Stadt	3.45	nachm.
„	„ Bahnhof	4.05	„
„	Schweiburg	5.25	„
„	Schwei	6.00	abds.
In	Rodenkirchen	6.55	„
Aus	Rodenkirchen	6.10	vorm.
„	Schwei	6.55	„
„	Schweiburg	7.35	„
In	Varel, Stadt	8.50	„

Abbehausen-Seefeld.

Aus	Abbehausen	6.30 vrm.	12.30 nch.*)	
In	Seefeld	7.30 „	1.30 „	
Aus	Seefeld	8.45 „	4.00 „	*)
In	Abbehausen	9.45 „	5.00 „	

*) Nur an Wochentagen.

Kleinensiel-Esenshamm.

Aus Kleinensiel	10.10 vrm.	4.30 nchm.	
In Esenshamm	10.45 „	5.05 „	
Aus Esenshamm	12.00 mitt.	7.20 abds.	
In Kleinensiel	12.35 nchm.	7.55 „	

Eisenbahnzüge.

Abfahrt von Nordenham nach Hude, Oldenburg, Bremen:
5.25, 6.51, 9.05, 12.10, 4.45, 7.23.

Ankunft in Nordenham von Oldenburg, Hude, Bremen:
6.10*), 9.15, 10.37, 1.30, 4.36, 8.34, 11.43.

*) Nur an Werktagen von Brake ab. — Anschluß mittels Dampffähre zwischen Nordenham u. Geestemünde, sowie zwischen Kleinensiel u. Dedesdorf nach untenstehendem Fahrplan.

Abfahrt von Brake nach Oldenburg:
6.30, 10.05, 12.00, 1.02, 4.35, 8.17.

Ankunft in Brake von Oldenburg:
9.23, 12.36, 3.40, 7.30, 11.05.

Abfahrt von Wilhelmshaven nach Oldenburg-Bremen:
6.22 9.54 12.28 4.29 7.48

Ankunft in Wilhelmshaven von Bremen-Oldenburg.
7.53 9.31 1.06 4.39 8.44 11.42

Abfahrt von Wilhelmshaven nach Jever-Wittmund:
6.22*) 6.54 8.52 9.54*) 12.28 4.00 4.29*) 6.00†) 7.48*) 8.03 11.04§)

*) Nur bis Sande.
†) Nur an Werktagen bis Jever.
§) Nur bis Jever.

Ankunft in Wilhelmshaven von Wittmund-Jever:
5.47*) 6.49§) 7.43†) 7.53s) 9.31s) 10.29 1.06 4.39s) 5.03 8.22 8.44s) 10.55 11.42s)

*) Nur an Werktagen ab Jever.
§) Nur ab Jever.
†) Nur an Werktagen ab Sande.
s) Nur ab Sande.

Dampffähre Union.

Abfahrt von Geestemünde:
4.25*) 5.55 8.00 11.00 12.00 2.00 3.45 5.00 6.20 8.10 10.00

Abfahrt von Nordenham:
6.25 9.30 10.50 12.00 2.00 3.25 4.55 6.15 8.50 10.00†) 11.55*)

*) Nur an Sonn- und Festtagen.
†) Fällt an Sonn- u. Festtagen aus.

Dampffähre Dedesdorf-Kleinensiel.

Abfahrt von Dedesdorf:
5.15 6.40 8.45 9.10 12.00 1.00 4.10 7.15 8.05.

Abfahrt von Kleinensiel:
6.00 7.05 9.20 10.35 12.25 1.25 5.00 7.40 8.30

Dampffähre Eckwarderhörne-Wilhelmshaven.

Vom 15. April bis 15. September
Abfahrt von Wilhelmshaven:
7.00 10.10 vm., 2.00 3.20 7.20 nm.
Abfahrt von Eckwarderhörne:
7.40 10.50 vm., 2.40 4.20 8.10 nm.

Passagierfahrt auf der Unterweser.
Von Bremen nach Bremerhav. 7.15 Uhr morgens und 3.15 Uhr nachm.
Von Bremerhaven nach Bremen 7 Uhr morgens und 3.45 Uhr nachm.

Auktion.

Eversten. Frau Witwe Holle, Eversten II, Bloherfelder Chaussee, läßt wegen Aufgabe des Haushalts

am Mittwoch, den 10. Oktober d. J.,

nachm. 2 Uhr anf.,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:
1 Schwein,
1 Ziege,
1 kompl. Bett, 1 Kommode, 1 Tisch, div. Stühle, 1 Spiegel, 1 großer eich. Kleiderschrank, 1 dito Koffer, 1 Tellerborte, eiserne und steinerne Töpfe und Kummen, Backtrog, Plattbrett, Heckenschere, Torfspaten, Sense-Haarzeug, 1 stein. Schweineblock, 2 Stoßblöcke, 1 kl. Schrank, div. Harken, Spaten, Forken, ein Quantum Heu, Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, sowie 1 Quantum Dünger, ferner: div. Glassachen und was sich sonst vorfindet.

B. Schwarting, Eversten.

125 Mk. per Monat

und Provision. In Hamburger Haus sucht an allen Orten resp. Herren für den Verkauf von **Cigarren** an Händler, Wirte, Private 2c.
E. Schlotte & Co., Hamburg.

Zu kaufen ges. ein junger **Hund** Offert. u. **E. 542** an die Exp. d. Bl.

Verkauf

einer

schönen Besitzung

am

Eversten Holz belegen.

Eversten. Im Auftrage habe ich mit Antritt zum 1. Mai 1901 eine an der verl. Gartenstraße, gegenüber dem Eversten Holz belegene schöne

Besitzung,

bestehend aus einem zu 2 separaten Wohnungen eingerichteten Wohnhause mit **großem Garten** zu verkaufen.

Das Haus ist schön eingerichtet, recht gut gebaut und eignet sich der schönen Lage wegen sehr gut für einen Rentier.

Das Haus ist ev. auch zum Alleinbewohnen eingerichtet.

Auskunft erteile gern und unentgeltlich.

B. Schwarting, Eversten.

Während des Krammarktes:

Mockturtle.

A. Bischoff, Kurwickstr.

Rastede. Zu verkaufen eine gute **Staubmühle.** **H. Meinen.**

Rastede.

Wegzugshalber gebe ich am 1. Oktober mein Geschäft als Schneidermeister auf. Herr **A. Schelling,** welcher jahrelang bei mir in Arbeit gestanden hat, wird dasselbe in bisheriger Weise fortsetzen. Indem ich für das mir geschenkte gütige Zutrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

F. Fuhrmann, Schneidermstr.

Bezugnehmend auf Vorstehendes, empfehle ich mich dem geehrten Publikum von Rastede und Umgegend und bitte, das dem Herrn Fuhrmann geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, indem ich mich bemühen werde, dasselbe nach jeder Richtung hin zu rechtfertigen.
Hochachtungsvoll

Anton Schelling, Schneider.

Zum Krammarkt!

Hurra! Die Hexenschaukel

ist wieder da!

Großartiges Amusement für Herren, Damen und Kinder.

Am Montag, den 1. Oktober, beginnt der

9 Uhr-Ladenschluß,

und bitte ich höflichst meine geehrte Kundschaft, danach ihre Einkäufe gütigst einrichten zu wollen.

G. Boycksen.

Räumungs-Ausverkauf

in Elfenbein-, Gipsfiguren, Photographieständern und billigen Bildern.

Preise siehe Schaufenster II.

Ludwig Fischbeck, Kunsthandlung,

Innerer Damm 12.

Auktion!

Eversten. Frau Wtw. **Tugendheim, Eversten, Hundsmühler-Chaussee** läßt am

Donnerstag, den 11. Oktbr. d. J.,

nachm. 2 Uhr,

wegen Aufgabe des Haushalts öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:
1 milch. Ziege, 1 Sofa, 1 Glasschrank, 1 Pult mit Aufsatz, 3 Tische, 1 Hängelampe, 1 Uhr, 1 Spiegel, div. Stühle, div. Bilder, 1 Küchenschrank, 1 Tellerborte, 1 Kleiderschrank, Ofen mit Rohr, div. Töpfe, Harken, Spaten, Forken sowie alles was sich sonst vorfindet.

B. Schwarting, Eversten.

Auktion.

Eversten. Wegen Aufgabe einer Haushaltung werde ich im Saale der Tapkenburg (Wirt D. Holze) hierselbst am

Sonnabend, den 20. Oktbr. d. J.,

nachm. 2 Uhr,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:
1 Sofa, div. Tische, Waschtisch, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 6 Rohrstühle, 2 Bettstellen, 1 Nähmaschine, div. Spiegel, Regulator, div. Kohlen- und Torfkasten, Wasserbank, Eimer u. s. w. verschiedene Balsen sowie alles was sich sonst vorfindet.

B. Schwarting, Eversten.

Billig zu verk. Stehschreibpult m. Schrank, Sofa u. Petroleummaschine. Hermannstraße 31.

Zu verk. feine Tafelbirnen. Köstliche v. Scharnen. Kastanien-Allee 3.

Immobilverkauf.

Hude. Der Brinksitzer **Johann Meyer** zu **Lintel** läßt seine daselbst sehr angenehm belegene

Besitzung,

fast neue Gebäude und reichlich 7 ha beste Acker-, Weide- u. Heuländereien am

Montag, den 8. Oktober,

nachm. 5 Uhr,

in Rodiek's Wirtshause das. öffentlich zum Verkauf aufsetzen.

Das Heuerhaus, unter Zulegung von Grün- und Ackerland, sowie die Wiese an der Bahn, kommen auch separat zum Aufsatz.

G. Haverkamp, Aukt.

Immobilverkauf.

Hude. Der Musiker **Hinr. Schütte** zu **Neuenhuntorf** läßt seine daselbst sehr angenehm belegene von Vollers angekaufte

Besitzung,

kompl. Gebäude und 5,18,40 ha sehr ertragreiche Marschländereien, am

Dienstag, den 9. Oktober,

nachmittags 4 Uhr,

in Voigts Wirtshause das. öffentlich zum Verkauf aufsetzen und zwar stückweise und auch im ganzen.

Bei irgend annehmbarem Gebote wird der Zuschlag sofort erfolgen.

G. Haverkamp, Aukt.

Billig zu verk. e. **Ziege.** Nachzufragen bei Bäcker **Wigbers,** Nadorster Chaussee.

Oldenburgische Staatsbahn.

Anläßlich des **Krammarktes** in **Oldenburg** werden folgende Sonder-Personenzüge mit 2. und 3. Wagenklasse zu den gewöhnlichen Fahrpreisen gefahren:

Sonntag, den 30. September, und Mittwoch, den 3. Oktbr. 1900.

Augustfehn	Abf.	10.24 vrm.,	12.52 nchm.	
Apen	„	10.30	„ 12.58	„
Ocholt	„	10.39	„ 1.07	„
Zwischenahn	„	10.51	„ 1.19	„
Kayhauserfeld	„		„ 1.26	„
Bloh	„	11.03	„ 1.33	„
Oldenburg	Ank.	11.11	„ 1.41	„
Oldenburg	Abf.	10.55 nachts		
Bloh	Ank.	11.03	„	
Kayhauserfeld	„	11.11	„	
Zwischenahn	„	11.18	„	
Ocholt	„	11.29	„	
Apen	„	11.38	„	
Augustfehn	„	11.44	„	

Ocholt	Abf.	11.37 nachts	
Südholz	Ank.	11.45	„
Westerstede	„	11.57	„

Vom 30. September bis einschl. 3. Oktober d. Js. wird der Personenzug Nr. 30 (10.10 abends aus Oldenburg) in Kayhauserfeld halten.

Oldenburg	Abf.	10.12 nachts.	
Sandkrug	Ank.	10.36	„
Huntlosen	„	10.54	„
Großenkneten	„	11.10	„
Ahlhorn	„	11.23	„
Höltinghausen	„	11.38	„
Cloppenburg	„	11.52	„
Nutteln	„	12.07	„
Hemmelte	„	12.16	„
Essen	„	12.33	„
Quakenbrück	„	12.47	„

(Der Zug hält auf den Stationen nur nach Bedarf zum Aussteigen.)

Wilhelmshaven	Abf.	12.16 nachm.	
Bant	„	12.20	„
Mariensiel	„	12.26	„
Sande	„	12.32	„
Ellenserdamm	„	12.42	„
Varel	„	12.57	„
Jaderberg	„	1.08	„
Hahn	„	1.17	„
Rastede	„	1.27	„
Südende	„	1.33	„
Oldenburg	Ank.	1.43	„
Oldenburg	Abf.	11.00 nachts	
Bürgerfeld	Ank.	11.05	„
Südende	„	11.15	„
Rastede	„	11.22	„
Hahn	„	11.31	„
Jaderberg	„	11.40	„
Varel	„	11.51	„
Dangastermoor	„	11.58	„
Ellenserdamm	„	12.07	„
Sande	„	12.16	„
Mariensiel	„	12.22	„
Bant	„	12.28	„
Wilhelmshaven	„	12.32	„

Zug fährt am 30. Septbr. bis Wilhelmshaven, am 3. Oktober nur bis Varel.

Oldenburg	Abf.	10.50 nachts	
Neuenwege	Ank.	10.56	„
Wüsting	„	11.03	„
Hude	„	11.15	„
Neuenkoop	„	11.26	„
Berne	„	11.33	„
Elsfleth	„	11.46	„
Hammelwarden	„	11.56	„
Kirchhammelwarden	„	12.02	„
Brake	„	12.08	„

		vorm.		nachm.
Großenmeer	Abf.	10.24	Abf.	1.42
Loy	„	10.36	„	1.54
Ipwege	„	10.40	„	1.58
Etzhorn	„	10.35	„	2.02
Ohmstede	„	10.51	„	2.08
Oldenburg	Ank.	10.58	Ank.	2.15
Oldenburg	Abf.	11.05 nachts.		
Ohmstede	Ank.	11.12	„	
Etzhorn	„	11.18	„	
Ipwege	„	11.23	„	
Loy	„	11.28	„	
Großenmeer	„	11.39	„	
Oldenbrok	„	11.48	„	
Strückhausen	„	11.55	„	
Ovelgönne	„	12.01	„	
Brake	„	12.10	„	

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Delikateß-Sauerkohl,

sehr fein und zart, Pfd. 15 ₰.

Neue Salzgurken.

Alle Sorten Käse

und

Fleischwaren im Aufschnitt.

F. Bernutz,

Gaststraße 25.

Landesbibliothek Oldenburg

E. G. Büsing & Co., Oldenburg i. Gr., Haarenstrasse 46,

empfehlen das Neueste in

Gas- und Hängelampen. — Luxus- und Hausstandswaren.

Während des Marktes:

Theater optischer Vorstellung.

Alles bis jetzt dagewesene weit übertreffend!

Neu! Die Riesenspinne mit e. lebenden Menschenkopf. Neu!

Größte Attraktion auf dem Gebiete der Optik.
Ueberall Tagesgespräch.

II. Abt.: Die Lotusblume!

Reizendste Schöpfung auf dem Gebiete der Optik.
Zu dieser hochinteressanten Schaustellung ladet ergebenst ein
Die Direktion: Ernst Bauer.

Beehre mich, den Empfang einer grossen

Kollektion sehr eleganter Modelle

sowie sämtlicher Saison-Neuheiten einfachen bis hochfeinen Genres anzuzeigen.

Anna Castendyk,

Heiligengeiststrasse 4.

Zum Modernisieren bestimmte Hüte bitte mir möglichst früh zukommen zu lassen, um sorgfältigste Ausführung garantieren zu können.

Viehverkauf in Oldenburg.

Der Viehhändler Herm. Altgenug in Norden läßt am nächsten

Freitag, den 5. Oktobr. cr.,
nachm. 2 Uhr,

bei Stolles Gasthause in Oldenburg, Langestraße:

ca. 15 Stück beste ostfries. Kühe u. Quenen,

welche kürzlich gekalbt haben, bezw. nahe am Kalben stehen, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

Rastede. J. Degen, Aukt.

Verpachtung von Ländereien.

Strückhausen. Herr Pastor Töllner zu Oldenbrok läßt am

Dienstag, den 9. Okt. d. J.,

nachmittags 5 Uhr, in Inneckens Gasthause zu Oldenbrok, die zur Pfarre gehörenden

Ländereien,

teils zum Weiden, teils zum Pflügen und teils zum wechselweisen Gebrauch, auf 2 oder mehrere Jahre öffentlich meistbietend verpachten.

Pachtliebhaber ladet ein
Byl, Auktionator.

Stahl-Panzer-Geldschränke,

Fabrikat 1. Ranges. Billigste Preise.

W. M. Busse,

Hof-Schlossermeister, Mottenstr. 7a-b.
Fernsprecher 312.

Torf- und Kohlenkasten, Ofenschirme, — — Feuergeräte trafen in großer Auswahl ein.
Petroleumkocher, billigst.
Meyer am Markt.

Ein wenig gebracht. **Sparherd** billig abzugeben. Nelkenstr. 13.

Rastede-Südende. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende **Kuh.**
Hermann Müller.

Oberhausen.

„Hotel zur Krone".

Am Sonntag, den 7. Oktober:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet
Heinr. Wieker.

Centralhalle.

Sonntag, den 30. d. M.:

Großer öffentlicher Kramermarktsball,

wozu freundl. einladet H. Harms.

Aha!

Eingetroffen

sind folgende **Warenposten,** welche zu

enorm billigen Preisen

abgegeben: Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Sammete, Winterblousen, seidene und woll. Unterröcke, Damen- und Herrenwäsche, Herrenkragen (4fach Leinen), Dtzd. 3 Mk., Oberhemde, Stück 2 Mk., Krawatten, Schürzen, Strümpfe, ein großer Posten Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhe, Damen- u. Kinder-Korsetts von 50 Pfg. an, großer Posten Winter-Handschuhe für Damen, Herren und Kinder, groß. Posten Feder-Boas, Hüte, Bänder, Federn hochfeine Operngläser, Regenschirme, ein großer Posten echte Schweizer Stickereien. — Besonders billig empfehle noch das gekaufte Teppich-, Möbelstoff- u. Linoleum-Lager. Vorhanden sind noch: Möbelplüsche, Moquets, Möbelstoffe, Leinenplüsch, Möbelkretons, Dekorationsshalws, Läuferstoffe, Cokusläufer, in- u. ausländische Teppiche, engl. Tapisserie- und Brüsseler Teppichstoffe, Vorlagen, Felle, Fußkissen, Matten, Tischdecken, Portieren, Gardinen, Stores; ferner ein großer Posten **Linoleum,** abgepaßte Linoleum-Teppiche, Wachstuche.

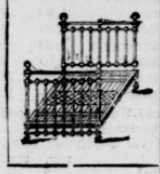
Kaufhaus H. Heinemann.

Speisekartoffeln.

Die Lieferung unserer seit Jahren als vorzüglich anerkannten Winterkartoffeln beginnt in 8 Tagen. Proben geben schon jetzt ab. Paul Danckwardt.
J. D. Willers.

Zu verk. eine sehr gute Ziege ohne Hörner. Milchbrinksweg 24.

Kaufe kein Bett ohne Patent-Matratze



von

Westphal & Reinhold, Berlin 39,

Marke **„Non plus ultra".**

Seit 12 Jahren bestens bewährt!

Preislisten, auch über Eisen- und Messingbettstellen, gratis.

Ueberall erhältlich.

Grosser Ausverkauf während des Kramermarktes.

Die angesammelten u. zurückgesetzten Artikel sollen zu spottbilligen Preisen abgegeben werden.

200 große **Kaffeekannen** zu 50 Pfg. pr. Stck., kleine 20 Pfg. pr. Stck.
200 Dutzend tiefe **Teller** zu 50 Pfg. pr. Stck.
100 „ große weiße und bunte **Teller** zu 10 Pfg. pr. Stck.
400 große **Waschbecken** zu 30 und 35 Pfg. pr. Stck.
Vorratstonnen, bunt, 50 Pfg. pr. Stck.
100 Satz **Kummen,** 6 Stck. 1 Mk. 200 bunte **Blumentöpfe,** von 50 Pfg. an.
100 bunte echte **Kaffee-Service,** von 3 Mk. an.
100 Dutzend echte **Porzellantassen. 260 Obertassen,** echt, 6 Stck. 25 Pfg.
Festons, Teller, Platten, Schüsseln, Terrinen, große Nachttöpfe 50 Pfg.
Ferner Glassachen, **Butterdosen, Glasteller, Vasen** ꝛc.

Obige Artikel müssen, um damit zu räumen, auf alle Fälle fort.

Sämtliche Sachen liegen gut sortiert auf dem Hofe.

Um zahlreichen Besuch bittet

Georg Stöver,

Telephon 420. Eingang Langestraße 75, Kurwickstraße 1a.

J. D. Freese,

Oldenburg i. Gr. Hoftischlermeister. Mühlenstraße Nr. 4.

Bedeutend vergrössertes, neu eingerichtetes

Möbel-Lager.

Anfertigung von Haus- und Zimmereinrichtungen jeder Art.
Holzdecken. Moderne Möbel. Wandbekleidungen.

Das in den letzten Jahren mit so großem Beifall aufgenommene

Theater lebender Photographien, Biomatograph, verbesserter Kinematograph,

ist wieder eingetroffen und steht auf seinem alten, bekannten Platz.

Erkenntlich am roten Licht.

Vorführung der neuesten Zeit- und Weltereignisse, sowie Bilder vom Kriegsschauplatz und der Pariser Weltausstellung.

In jeder Vorstellung wechselndes Programm.

Eintrittspreis: Erwachsene nur 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
C. A. Blunk & Sohn.

Edamer Käse, Schweizerkäse, Rahmkäse

feinster Qualität, empf.
D. G. Lampe.

Prima ostfries. Kümmelkäse, à 1/2 kg 30 ₰, pikanten **Rahmkäse,** à 1/2 kg 70 ₰, empf.
D. G. Lampe.

Geräuch. Aale,

Sardines à l'huile. Sardellen, Aal in Gelee, marinierte Heringe, Rollmöpse, täglich **frische Granat** empf.
D. G. Lampe.

Frische Kokosnüsse

mit Milch trafen ein
D. G. Lampe.

Gut erhaltener gebrauchter

Geldschrank

billig zu verkaufen.
W. M. Busse.

Hankhausen. Zu verk. ein schönes **Kuhkalb.** Gerh. Freriichs.

Haus- u. Küchengeräte

in großer Auswahl empfiehlt

Meyer am Markt.

Fleischhackmaschinen.

Große Auswahl, billigste Preise.

Meyer am Markt.

Ohmstede. Zu verkaufen eine fünfjährige **Stute,** schweres Arbeitspferd. H. Meiners.

---

2 gut erh. Haustüren. Näh. Bockstr. 12

Melonen und Kürbis.
Alexanderstraße 39.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 229 der „Nachrichten für Stadt und Land" vom Sonnabend, den 29. September 1900.

Jan un Hinnerk.*)

Jan. Go'n Dag, Hinnerk.

Hinnerk. Go'n Dag ok, Jan. Ick hewv Di jo lang nich sehn.

Jan. Wat gifft't Nees?

Hinnerk. Dat Ole ward flickt.

Jan. Dar kummt nicks bi herut. Dat Flickelwark ward upstunns man slecht betahlt. Wat min Swager is, de Moorschofter, de weet dar 'n Leed van to vertellen. Dat kann'k Di seggen.

Hinnerk. Ja, wat ward'r upstunns noch good betahlt? Dat ward alle Dag billiger. Appeln und Bären willt se in de Stadt jo rein vor umsunst hebben, un denn dat Herbringen noch aberher. Erst breckt 'n sick bold Hals un Been, dat man de Prinzappels affkriggt, un denn släpt 'n sick scheef un krumm, dat man se wedder los ward, dat eene Hus herin, dat anner nich verbi .. Un helpt et wat? Ja, Fleuten sind holle Piepen.

Jan. Aller Anfang ist schwer. Dat harr de Pracher ok seggt, as he mit 'n leddigen Korff langs de Straat gung.

Hinnerk. Du bist 'n olen Spaßmaker. Aber wahr is't doch, dat ward alle Dag billiger.

Jan. Dat is nich wahr.

Hinnerk. So, du ole Kloksnacker, weeßt Du't all wedder bäter?

Jan. Na, de „Nahrichten" hefft doch upslahn.

Hinnerk. Dar hest Du recht, min Jung; dat Papier is dürder wurden. Hest Du't nich lesen?

Jan (lachend). Ja, dat Papier is dürder wurden. Ick will Di is wat seggen, Hinnerk, dar fallt mi wat in. Ick hewv 'n gooden Kunnen hier in'e Stadt; de kriggt jeden Jahr sine Wahrappels van mi. De holt sick, dat segg ick Di. Wenn ick dar kam un frag is mal na: „Wie halten sich über Jahr die Prinzappels?" denn seggt de Köksche: „Die halten sich bis nach Lichtmessen, denn sind'r erst 'n paar Verrotte bei." Ick hew'r aber ok allerlei Meut van. De weerd all enkelt in Papier inwickelt. Dar krieg ick aber Jahr noch den olen Pries vor. Wat gelt de Wett?

Hinnerk. Dar lur up.

Jan. Dat Papier is dürder wurden. Wenn de „Nahrichten" upslaht, denn schält mine Appels ton mindesten den olen Pries holen. Dat will ick de Köksche woll verklaren.

Hinnerk. Du weßt Di jümmer to helpen. Du kannst god räken. Dat weet ick noch ut de Abendschole. Wo is't, wullt Du dat Blatt noch wedder holen?

Jan. Is'r denn wedder afftokamen? Man mutt doch ok wäten, wo't in de Welt utsüht. Wer d'r sick beminsken will, dat ward Anntrien jo noch woll gewahr, un wat de Appels un Bären gellt un de Kartuffeln, dat wät't de wiesnäsen Froenslü in de Stadt jo bold bäter, as usereen. Man wo't dar achter in China utsehn deiht, dat ward'n in'n Kroog nich gewahr, un bi Heinemann an'n Markt ok nich. Dat mutt'n ut de Bläder lesen, wenn man mit den olen gälen Li-Hung-Tschang nich just good bekannt is, un mit de Prinz Tuan, un wo dat Volk all heeten deiht.

Hinnerk. Wat hefft de olen gälen Taters vor barbarske Namen. Dar kann man jo rein dat Bookstabeeren bi lehren. Dar hört'n behöllern Kopp to.

Jan. Dat segg man. Mi schall wunnern, wo use Jungs dar mit klar weert. Denn up'n Enn is de Kram dar noch lange nich.

Hinnerk. De schält'r woll'n Mund vull Dütsch mit snacken, wenn't jichtens angeiht Plattdütsch. Mi duchd, Chinesisch is dar gunnert all genog snackt wurden.

Jan. Junge, Junge, ick schull dar mit henwäsen. Ick wull ähr kriegen. Ick wull den olen chinesischen Drak aber eisch bi de Slafittjen kriegen.

Hinnerk (lachend). Dat glöw ick. Du bist all mit männigen Drak klar wurden.

Jan (sieht sich besorgt um).

Hinnerk. Wo lurst Du denn up?

Jan. Ick dachd', Anntrien kunn woll all nagra wedderkamen. Se is mit'n Kiep vull Zwetschen los.

Hinnerk. So — so! Na, wat ick seggen wull, de Graf Waldersee schall ähr dar gunnert woll gehörig kumfermeeren.

Jan. Dat willt wi hapen. Nödig genog hefft se't. Dat sund jo all Heiden, un kumfermeert is 'r kien Minsch van. Na, to old sund se dor noch nich to.

Hinnerk. Dar hest' recht an. Na, se schält ähr dar den Kopp woll wahren. Dat schall woll'n natt Schur geben. Un denn wahr di, Li-Hung-Tschang.

Jan (lachend). Wer nu unner Daks weer, sä de Jung, dar schulde he sick in'n Regenwär achtern Bähnthalm. Na, wi willt dat Beste hapen. Dar willt wi is eenen up nehmen, Jan. He, twee Glas Beer.

Kellner. Hell oder dunkel?

Hinnerk. Ach wat, wer snackt van dunkel? Wi snackt hier van de gälen Taters dar gunnert in China. Dat ward mit gälet Beer begahten. (Das Bier wird gebracht. Sie stoßen an. Hinnerk zögert.)

Jan. Du wullt doch woll nien Rede dohn?

Hinnerk. Dohn is'n Ding, Praten is gering. Aber singen willt wi. (Singt.)

Li-Hung-Tschang, Li-Hung-Tschang,
Vor di is us ganz nich bang.
Wullt du Racker nich pareern,
Willt wi di is kumfermeern.
Nödig hest du't jo all lang.

Prinz Tuan, Prinz Tuan,
Faht de Dütschen blot nich an.
Wullt du di noch müsig maken,
Kriggst du wat up diene Knaken,
Un dat kellt, dat glöw du man.

Kiautschau, Kiautschau,
Makt man nich so väl Radau.
Nehmt den Püster up'n Nacken,
Wiest de Dütschen gau de Hacken,
Anners kriegt ji bannig Hau.

Jan. Dat hest Du good makt. Na, Prost Hinnerk. Ick mutt los, dat ward'r Tied van. Up'n Kramermarkt kriegt man Di doch noch to sehn?

Hinnerk. Dat versteiht sick. Mi schall doch nee dohn, off dat dar ok all dürder wurden is.

Jan. De Appels un Bären jäker nich. Wo't mit de Smurtaal is, dat hewwt wi noch to sehn. Denn bet Kramermarkt. Na, adjüs ok, Hinnerk.

Hinnerk. Adjüs, Jan.

*) Die beiden unsern Lesern wohlbekannten alten Freunde unseres Blattes werden sich künftig wieder wie in früheren Zeiten zu allen wichtigen Zeitbegebenheiten äußern und mit ihrem Humor in unserm anheimelnden Plattdeutsch den Lesern gewiß manche frohe Stunde bereiten.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 29. September.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage)

× **Vegesack,** 28. September. Die Heringsfischerei wirft in diesem Jahre lohnende Erträge ab, denn die Logger bringen einen guten Fang heim, und der Hering steht hoch im Preise. Nachdem vorgestern der letzte Logger der hiesigen Fischereigesellschaft von der zweiten Fangreise zurückgekehrt ist, stellt sich das Totalergebnis der 20 Logger von dieser Reise auf 6519 Kantjes, wogegen die zweite Reise im Vorjahre nur 3047 Kantjes mit der gleichen Zahl Logger ergab.

0 **Wilhelmshaven,** 28. September. Für den kommenden Winter wird der zweite Admiral des ersten Geschwaders, Kontreadmiral Fischel, sich auf dem Linienschiffe „Baden" einschiffen. Das Schiff wird mithin dem Verband des vom Prinzen Heinrich befehligten 1. Geschwaders zugeteilt werden. Es wird hierdurch eine neue Einrichtung geschaffen. Bisher gehörten die Stammschiffe der Reservedivision dem aktiven Geschwader nicht an. — Zu Ehren des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Lotsenkommandeurs Krohn, des Seniors der hiesigen Beamten, fand gestern Abend im Marine-Offizier-Kasino ein Abschiedsessen statt. Dem Scheidenden, der seit 1854 hier thätig gewesen ist, wurde ein lebensgroßes Portrait, den Kaiser in Gala-Uniform eines Admirals darstellend, überreicht. — Die zur Beglückwünschung des Prinzen Rupprecht von Bayern nach München entsandte Offizier-Deputation der Marine-Infanterie wird auf der Rückreise sich auf der Insel Mainau beim Großherzog von Baden melden, der à la suite des 1. Seebataillons steht.

* **Leer,** 28. September. Der vorgestrige Viehmarkt war mit 595 Stück Hornvieh und 11 Stück Saugkälbern beschickt. Der Handel war flott. Rheiderland stellte bedeutende Lieferungen in halbjährigen Kälbern. In den Preisen für letztere schien ein erheblicher Aufschwung eingetreten zu sein. Beispielsweise wurden für Kälber, für welche am Markttag vorher 80 Mark geboten wurden, heute 108 Mark gezahlt. Der Haupthandel fand in hochtragenden Kühen statt. Gezahlt wurden 400—500 Mark für beste Ware. Zweite Sorte bedang 320—380 Mark. Absatz sehr gut. Auch in hochtragenden Rindern wurde flott abgeschlossen. Bezahlt wurden 330—450 Mark und bezw. 250—300 Mark. In frischmilchem Vieh wurden Abschlüsse zu Preisen bis zu 400 Mark gemacht. Fettvieh und Ochsen fehlten fast vollständig. Preise wie früher. In Zuchtbullen wurde dem Angebot entsprechend nur wenig gehandelt. Gezahlt wurden 300 Mark und darüber. — Schlachtbullen kosteten bis zu 250 Mark, und nach Lebendgewicht verkauft 28—30 Mark per 100 Pfund. Jungvieh zu Preisen von 150—240 Mark, Saugkälber zu Preisen von 20—40 Mark bildeten gesuchte Ware. Für halbjährige Kälber wurden bis zu 150 Mark bezahlt.

* **Schwerin,** 28. Sept. Das hiesige Ministerium hat mit Rücksicht auf die hohen Kohlenpreise ein Rundschreiben an die Forstinspektionen und Oberförstereien ergehen lassen, nach welchem der ärmeren Bevölkerung der Bezug von Brennholz erleichtert und so früh wie möglich mit den Hauungen begonnen werden soll. Billige Sortimente, wie sie sich bei Durchforstungen ergeben, sollen baldmöglichst zum meistbietenden Verkauf kommen, und der ärmeren Bevölkerung soll ferner Gelegenheit zum Roden unentgeltlich oder zu ganz geringem Preis geboten werden. Ein nachahmenswertes Beispiel!

Aus aller Welt.

Bekenntnisse eines Opiumessers, der aus Verzweiflung über seinen Opiumgenuß sich das Leben genommen hat, wurden neulich in einer wissenschaftlichen Versammlung in Liverpool verlesen. Der Mann, ein 52jähriger Schiffsgeistlicher, war bewußtlos in seinem Bett in einem Gasthause aufgefunden und ins Krankenhaus geschafft worden, wo er zwei Tage später an den Folgen einer zu großen Dosis Opium verstarb. In seinem Zimmer hatte ein langer, zweifellos von ihm selbst verfaßter Brief gelegen, worin er schrieb, er könnte nicht daran zweifeln, daß er seinen gegenwärtigen geistigen Zusammenbruch dem Genuß von etwa drei Gramm Opium, die er seit 15 Jahren täglich zu sich genommen, zuzuschreiben hätte und daß er sich jetzt so heruntergekommen fühlte, daß er Selbstmord begehen wollte. „Ein Opiumesser", so hieß es in jenem Brief, „fühlt anfangs jedes Mal eine halbe Stunde lang nach Einnahme der Dosis seine Herzthätigkeit zunehmen, das Organ verdoppelt seine Arbeit und jagt das Blut mit doppelter Geschwindigkeit durch die Adern. Unter dem Einfluß des Opiums fühlt man sich als ein besserer Mensch, und zwar ohne daß sich der Verstand umnebelt wie beim Alkohol. Das Gefühl ist herrlich, nicht nur das Herz thut seine Pflicht mit erhöhtem Eifer — es ist, als ob eine unsichtbare Hand ein wärmendes Tuch um den Körper lege. Niemand macht sich einen Begriff davon, wieviel Vergnügen und Kraft in geistiger und körperlicher Beziehung die Arznei giebt; aber dann kommt die Zeit der furchtbaren Strafe! Die Thätigkeit von Herz und Hirn steigert sich jahrelang, aber schließlich nimmt das krankhaft gereizte Gehirn keinen Eindruck mehr auf." Es wird, wie der Unglückliche bekennt, ganz weich, es ist keine Denkfähigkeit mehr da, weniger als bei einem zehnjährigen Kinde, und das Gedächtnis geht völlig verloren.

* * *

In einem geistlichen Talar aus dem Zuchthause entsprungen ist in Untermaßfeld in Thüringen der berüchtigte Einbrecher Preßler. P. war in einer ganz besonders starken Zelle untergebracht, die mit dem Wachtlokale durch einen elektrischen Alarmapparat versehen ist. Bei dem in der Nacht erfolgten Ausbruche ist aber der Apparat abgestellt gewesen, sodaß kein Alarmzeichen erfolgen konnte. Da der Apparat nicht beschädigt war, vielmehr am anderen Morgen tadellos funktionierte, so ist anzunehmen, daß er von außen abgestellt wurde. P., welcher mit einer Anzahl von Schlüsseln versehen war, hatte seine Zelle hiermit geöffnet und ist durch ein Fenster gestiegen, nachdem er einen Eisenstab zerbrochen hatte, hierauf hat er noch mehrere Thüren geöffnet und ist dann nach dem Kleiderboden gegangen, um sich dort Kleidungstücke zu holen. Vom Boden aus begab er sich nach der Kirche, hat daselbst den Talar des Anstaltgeistlichen angezogen und sich dessen Barett aufgesetzt. Auf dem Rückwege von dort wurde P. vom Posten angerufen, der ihn schließlich passieren ließ. Er öffnete nun das Außenthor und erreichte unbeanstandet das Freie. Der Verbleib des verwegenen Verbrechers konnte bisher nicht ermittelt werden.

* * *

Hat man auf der Eisenbahn das Recht auf einen Sitzplatz? Ueber diese Frage liegt in der „D. Verkehrszeitung" folgende gerichtliche Entscheidung vor: Ein Reisender legte die Fahrt, da alle Sitzplätze besetzt waren, im Seitengang eines Durchgangswagens stehend zurück, und belangte die Bahn auf Rückerstattung der Hälfte des Fahrgeldes. Er begründete seine Klage damit, daß die Bahn verpflichtet sei, zu jedem Zug, für den sie Karten ausgebe, auch die entsprechende Anzahl von Wagenplätzen zu verschaffen; andernfalls sei sie verpflichtet, den in ihren Rechten hierdurch verkürzten Fahrgästen mindestens einen Teil des Fahrgeldes zurückzuerstatten. Als solchen beanspruchte Kläger die Hälfte des für die Rückfahrt in Aufschlag zu bringenden halben Preises. Der Vertreter der verklagten Bahn führte demgegenüber aus, daß nach dem Betriebsreglement die gelösten Fahrkarten auf Plätze in der entsprechenden Wagenklasse nur insoweit Anspruch geben, als Sitzplätze vorhanden sind. Im Betriebsreglement werde ferner ausdrücklich bestimmt, daß die Bahn, falls Plätze in der entsprechenden Wagenklasse nicht mehr frei sind, wohl berechtigt, aber keineswegs verpflichtet sei, den Reisenden Plätze in der höheren Wagenklasse einzuräumen. Der Kläger wurde kostenpflichtig abgewiesen, mit der Begründung, daß er in dem vorliegenden Falle nach dem Betriebsreglement nur das Recht gehabt habe, gegen Ersatz des Preisunterschiedes die etwa noch vorhandenen Plätze in der niedrigeren Wagenklasse zu benutzen, oder die Fahrt zu unterlassen und das bezahlte Fahrgeld zurückzuverlangen. Außerdem könnte der Reisende höchstens noch beanspruchen, nötigenfalls auf einem Stehplatz befördert zu werden, da die Beförderung von Fahrgästen auf Stehplätzen bei Zugüberfüllung sich nicht als ein Akt der Kulanz der Bahn, sondern als Erfüllung einer ihr durch die im Verkehr geltende Gewohnheit im Sinne des Art. 279 H.-G.-B. auferlegten Verpflichtung darstelle. Eine solche Beförderung habe stattgefunden.

Wer an Lungenleiden, Halsleiden, Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Asthma, Bluthusten-Husten, Heiserkeit zc. leidet, insbesondere aber, **wer den Keim der Lungenschwindsucht in sich verspürt**, versuche es mit **Epsteins echtem Polygonum** (Russ. Knöterich) Er wird sich überzeugen, daß dieser Brustthee oft selbst in solchen Fällen, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben, Besserung und Heilung bringt.

Es giebt wenig Mittel, mit denen bei Lungen- und Halsleiden so zahlreiche, oft überraschende Erfolge erzielt wurden, wie mit Epsteins Polygonum.

Epsteins echtes Polygonum darf **auf Grund vieljähriger Erfahrungen** mit Recht als das vorzüglichste und billigste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege empfohlen werden.

Preis per Paket Mk. 1.00.

Broschüre mit ärztlichen Gutachten und genauer Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Verkaufsstellen habe nirgends, sondern versende, um meine Kunden vor Fälschungen zu schützen, nur direkt.

Einzige Bezugsquelle für Epsteins echtes Polygonum:

F. Epstein, Dresden, Zöllnerstr. 11.

Seidenstoffe

Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei

Hoflief. I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflief. I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt.

MICHELS & Cie BERLIN Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

Landesbibliothek Oldenburg

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 29. Sept. **Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	92,45	93
3½ pCt. do. do.	92,45	93
3 pCt. do. do.	84,70	85,25
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	91,50	92,55
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	91,50	—
3 pCt. do. do.	83	84
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99	—
4 pCt. abgestempelte do. do. (bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar)	99	100
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	99	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	123,35	124,15
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	92,30	92,85
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	92,45	93
3 pCt. do. do. do	84,60	85,15
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91	—
4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe	—	100
4 pCt. Ludwigshafener Stadt-Anleihe	—	97,75
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	94,20	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	94,40	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	93,40	93,95
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ½ pCt. höher)	56,50	57,05
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	94,80	95,35
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,45	91
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,70	91,25
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,45	99,75
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	100
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,60	169,40
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,39	20,49
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,83	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 127 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Darlehenszins do. do. 6 pCt.
Unser Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 29. September. **Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.**

	Einkauf	Verkauf
4 pCt. Deutsche Reichsschatzanleihe	99,95	100,50
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	92,45	93
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	92,45	93
3 pCt. dergleichen	84,70	85,25
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	91,50	92,50
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	91,50	92,50
4 pCt. dergleichen	83	84
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	123,35	124,15
3 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, unkündbar bis 1906	99	—
4 pCt. abgestempelte dergleichen	99	100
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	99	—
4 pCt. Oldbg. Amtsverbands- u. Communalanleihen	97,50	—
3½ pCt. dergleichen	91	92
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	92,30	92,85
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	92,45	93
4 pCt. dergleichen	84,60	85,15
3 pCt. Rheinprovinz-Anleihescheine	99,70	100
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	89,95	90,50
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	96,70	97,25
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	94,80	95,35
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	93,40	93,95
dergleichen kleine do.	93,40	94,20
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	90,70	91,25
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	99
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	56,50	57,05
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	56,50	57,30
4 pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	94,45	95
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	67,70	68,25
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,20	98,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	91,20	91,50
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,20	99,50
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,50	99,80
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,25
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90	90,55
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	90,50	91,05
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	90,45	91
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,30	98,60
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,40	99,70
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,20	100,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,60	169,40
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,39	20,49
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,83	—

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 29. Septbr. 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,30	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,30	„ russische	6,80
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	8,—
„ Petersburger	7,70	Buchweizen	7,50
„ südrussischer	7,70	Mais	6,20
Weizen	—	Kleiner Mais	6,20
		Lupinen	—

pro Centner.

Märkte.

Bremen, 27. Sept. (Amtl. Viehmarktbericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionfirmen hier.) Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 67 Rinder, 707 Schweine, 297 Kälber, 88 Schafe. Geschlachtet wurden: 44 Rinder, 654 Schweine, 275 Kälber, 79 Schafe. Lebend ausgeführt: 4 Rinder, 19 Schweine, 10 Kälber, 5 Schafe. Bestand: 19 Rinder, 34 Schweine, 12 Kälber, 4 Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Schweine 50—57 Mk., Kälber 50—80 Mk., Schafe 50—65 Mk.

Unverkauft blieben 3 Rinder, 34 Schweine, 10 Kälber, 3 Schafe.

Hamburg, 25. Septbr. (Sternschanze-Viehmarkt.) Schweinehandel heute flau. Zugeführt 2560 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 52—54 M., leichte 52—54 M., Sauen 46 bis 49 M. und Ferkel 48—52 M. per 100 Pfd.

Oldenburger Marktpreise

vom 26. September 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	à ½ kg	1	05
Butter, Markthalle	„ „	1	10
Rindfleisch	„ „	—	65
Schweinefleisch	„ „	—	65
Hammelfleisch	„ „	—	55
Kalbfleisch	„ „	—	60
Flomen	„ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „	—	85
Schinken, frisch	„ „	—	62
Mettwurst, geräuchert	„ „	—	90
Mettwurst, frisch	„ „	—	65
Speck, geräuchert	„ „	—	70
Speck, frisch	„ „	—	55
Eier, das Dutzend		—	70
Hühner, Stück		1	50
Enten, zahme, Stück		2	—
Enten, wilde, Stück		1	20
Kartoffeln, 25 Lt.		1	—
Wurzeln, 25 Lt.,		1	—
Schalotten, à Lt.		—	20
Blumenkohl		—	50
Bohnen, ½ Kilogramm		—	10
Spitzkohl, Kopf		—	15
Salat, 4 Köpfe		—	—
Gurken, Stück		—	05
Kohl, weißer, Kopf		—	10
Kohl roter, Kopf		—	20
Torf, 20 hl		6	—
Ferkel, 6 Wochen alt		11	—

Dampferbewegungen.

Hamburg-Amerika-Linie.

„Aragonia", 27. September Cuxhaven passiert.
„Asturia", 27. September von Kobe nach Moji.
„Auguste Viktoria", 27. September Cuxhaven passiert.
„Belgia", 25. September in Hamburg.
„Bengalia", 27. September von Philadelphia.
„Bolivia", 25. September nach Hamburg.
„Canadia", 25. September in Hamburg.
„Cheruskia", 27. September von Havre.
„Christiania", 26. September von Swinemünde.
„Croatia", 25. September in Havre.
„Deutschland", 25. September nach Hamburg.
„Fürst Bismarck", 27. September von Cherbourg.
„Guernsey", 24. September von Baltimore.
„Hispania", 25. September in Newyork.
„Hungaria", 26. September in Colon.
„Kaiser Friedrich", 27. September von Newyork.
„Lady Armstrong", 23. September Lizard passiert.
„Marte", 27. September von Baltimore.
„Numidia", 26. September Cuxhaven passiert.
„Palatia", Truppentransport nach Ostasien, 24 September von Colombo.
„Patricia", 28. September auf der Elbe bei Brunshausen.
„Pennsylvania", 27. September in Newyork.
„Pretoria", 25. September von Plymouth.
„Saxonia", 26. September von Skobe nach Shanghai.
„Scotia", 24. September in Montevideo.
„Serbia", 24. September in Yokohama.
„Sicilia", 27. September von Barcelona.
„Silesia", 24. September von Penang nach Suez.
„Teutonia", 27. September in Hamburg.
„Valencia", 27. September in Antwerpen.
„Valesia", 24. September von Havre.
„Westphalia", 27. September Cuxhaven passiert.
„Aller", Wilhelmi, nach der Weser abgegangen.
„Hamburg", Krech, in Shanghai angekommen.
„Straßburg", Madsen, in Taku angekommen.
„Weimar", Drewes, in Genua angekommen.
„Stuttgart", Grosch, Gibraltar passiert.
„Bayern", Bleeker, in Aden angekommen.
„Sachsen", Oesselmann, in Taku angekommen.

Wetterbericht

vom Freitag, den 28. September.

Auch heute lagert der höchste Druck über Südosteuropa, niederer Barometerstand herrscht dagegen von Skandinavien bis Großbritannien, in diesem Gebiet befindet sich ein Minimum über Lappland. In Deutschland herrscht veränderliches, mildes Wetter, strichweise kommen, besonders im Norden, Regenfälle vor.

Wettervoraussage

für Sonntag, den 30. September.

Abwechselnd heiter und wolkig, milde, etwas windig, keine erheblichen Niederschläge.

Für Montag, den 1. Oktober.

Wechselnd bewölktes, mildes Wetter, mit etwas Regen. Später windig.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrigste
28 Sept.	7 U. Nm.	+ 11	759,4	28. 0,7	28 Sept.	+14	+ 8,6
29.Sept.	8 „ Vm.	+ 11,3	761,2	28. 1,5	29.Sept.	—	

Oldenburgischer Landesverein vom Roten Kreuz.

Der Vorstand des Oldenburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz hat es zur Erfüllung seiner vermehrten Aufgaben für die Dauer der kriegerischen Thätigkeit des deutschen Expeditionkorps in Ost-Asien für erforderlich erachtet, sich durch eine kaufmännische Kraft zu ergänzen. Er hat den Kaufmann Herrn Karl Schaefer gebeten, als Beirat dem Vorstande beizutreten. Derselbe hat die Güte gehabt, den Wunsch des Vorstandes zu erfüllen.

Bezugnehmend auf die mehrfach veröffentliche Bekanntmachung, betreffend freiwillige Gaben für das ostasiatische Expeditionskorps, wird ergebenst gebeten, abliefern zu wollen:

A. Bei Herrn Kaufmann Karl Schaefer, Stau 14.

II. Verpflegungs- und Genußmittel:

Fleisch- und Gemüsekonserven, Fleischextrakt, Fruchtsäfte, Kolonialwaren, Kaffee, Kakao, Malzextrakte, pasteurisierte Biere, Weine, Zucker, Cigarren, Liköre, Tabak.

III. Materialien für Lazarette:

a. Baracken und Zelte;
c. Wirtschaftgegenstände: Bettstellen, zusammenlegbare Bettvorleger, Eßbestecke, Eßgeschirr, Geräte zur Beleuchtung, Heizung, Reinigung, Küchengerät, Küchengeschirr, Krankenfahrbahnen und -tragen, Spiele, Stühle, Tische, Waschgeräte, Werkzeuge aller Art;
d. Sanitäts-Material: pharmazeutische und diätetische Präparate, ärztliche Instrumente, Verbandmittel.

B. Im Augusteum an Fräulein Müller

I. Kleidungsstücke für den Winter:

Filzschuhe, Filzstiefel, Lederjacken, Leibbinden, Pelzmäntel, Pelzstiefel, Socken, wollene, Unterkleider, wollene Unterziehmützen, seidene und gewirkte, Rohstoffe zur Anfertigung dieser Sachen, insbesondere Schaf- und Ziegenfelle.

IIIb. Wäsche und Kleidungsstücke:

Bettwäsche, wollene Decken, Halstücher, Handtücher, Hemden, Krankenkleider, Leibbinden, Matratzen, Pantoffeln, Socken, Strohsäcke, Taschentücher, Unterhosen, Unterjacken, Rohstoffe zur Anfertigung dieser Sachen.

Für Sendungen von auswärts wird ergebenst bemerkt, daß dieselben von der Bahn-Verwaltung frei befördert werden, wenn auf dem Frachtbrief angegeben ist:

„Liebesgaben oder freiwillige Gaben für das Ostasiatische Expeditionskorps."

Oldenburg, 1. September 1900. **Frhr. v. Gayl.**

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle).

Dieser von der Aerztewelt mit Vorliebe empfohlene, seit 36 Jahren bewährte Naturschatz von Weltruf ist unerreicht in der sicheren, angenehmen, mild abführenden Wirkungsweise.

Man lasse sich nichts anderes aufdrängen und beachte auf der Etiquette die Firma:

„Andreas Saxlehner".

In den Mineralwasserdepots und Apotheken erhältlich

Infolge der überaus reichen Obsternte treten Erkrankungen der Verdauungsorgane (Diarrhöen und Magenkrankheiten) namentlich bei den Kindern in erhöhter Weise ein, und sei daher auf den nach ärztlicher Vorschrift (von Gebr. Stollwerck) hergestellten **Dr. Michaelis' Eichel-Kakao** aufmerksam gemacht, welcher infolge seines Gehaltes an Eichel-Gerbsäure stärkend auf Magen und Darm mit zumeist geradezu staunenswertem Erfolge wirkt. Gemäß Gebrauchsanweisung ist derselbe im Erkrankungsfalle in gut emaillierten oder irdenen Gefäßen mit Wasser zu kochen. Als tägliches, stärkendes und nahrhaftes Getränk kann er auch mit Milch gekocht genossen werden.

Selbsterlebtes aus der Lehrzeit zu erzählen, fordert die Fachschrift „Küche und Keller" in Hamburg durch ein Preisausschreiben ihre Leser auf. Welchem Piccolo ist nicht irgend etwas Spaßiges oder Ernstes begegnet, dessen er sich erst als befrackter Kellner oder weißgekleideter Koch oder gar als behäbiger Wirt gern entsinnt. Diesen Vorgang soll er nun aufzeichnen und damit um die beiden ausgesetzten Preise von dreißig bezw. zwanzig Mark in Wettbewerb treten. Bei der Entscheidung wird lediglich auf das Sujet Rücksicht genommen, so daß Aussicht auf Erfolg auch diejenigen haben, die nicht die Zeit oder die Fähigkeit besitzen, einen abgerundeten Aufsatz zu liefern. Einsendungen können an den Verlag von „Küche und Keller", Hamburg, bis zum 1. Dezbr. cr. erfolgen

Seidenstoffe, Sammte und Velvets kauft jede Dame am besten und preiswerthesten direkt von **von Elten & Keussen** Krefeld. Man verl. unser Mustersortiment.

UNION.

Während der Markttage täglich:

Künstler-Vorstellung.

Artisten nur I. Ranges.

Frères Sandaros, Krokodil-Imitationen, eine Scene am Ufer des Nils.
Frl. Toni Berger, Verwandlungs-Soubrette.
Gotthard Roggen, Mimiker, Darsteller berühmter Personen.
Elly und Robert Ramser, Spiel- und Gesangs-Duettisten.
Mstr. Revelly, Elektro Musikal Clown.
Geschw. Beier, internationales Tanz-Duett.
Monsieur Farberau, Gelenk-Fantast.
Carl Werner, Gesangshumorist.
Signor Negor, das mysteriöse Bilderbuch.
Kapellmeister: **August Kögelin.**

Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Eintritt: **Sperrsitz (nummeriert) Mk. 1.00. I. Platz Mk. 0.60.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

L. Nolte.

Longierhalle.

(Frerichs & Sohn.)

Am Pferdemarktplatz. Am Pferdemarktplatz.

Dem werten Publikum von Oldenburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum diesjährigen Kramermarkte mit einem Künstler-Ensemble 1. Ranges einen Cyklus von Vorstellungen eröffne. Die Longierhalle ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und alles aufgeboten, um den Aufenthalt einem verehrl. Publikum gemütlich zu gestalten.

Elite-Spezialitäten-Vorstellung.

Direkt.: **Oscar Strauß.** Regie: **Leo Wolf.**

Künstler-Verzeichnis:

Alpenveilchen, Damen-Gesangs-Terzett à capella, Inhaber des Kunstscheins vom kgl. Konservatorium in Leipzig u. Professor. Beständig: Hamburg.

Juhaß-Truppe, Parterre-Melange-Akt. **Martha Marsa,** Kostüm-Soubrette. **Brothers Eltaros,** Musik-Fantasten.

Wolf-Trio.

Humoristisches Herren-Gesangs-Terzett.

Helene Linderer: Zwerg-Soubrette. Die kleinste Sängerin der Welt, **65 Centimeter groß.**

Miss Juliana und Little Freddag.

Phänumenales Luft-Pottpourri.

Freres Castiros, hochkom. Boxer-Parodie.

Frl. Anna Halas, deutsch-ungarische Kostüm- u. Verwandlungs-Soubrette.

Domisoldo, Exentric-Pantomimen-Gesellschaft.

Die **Musik** wird ausgeführt von Mitgliedern des Oldb. Inf.-Regts. Nr. 91.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Eintritt: Sperrsitz nummeriert 1 Mk., 1. Platz 60 Pfg.

ff. **Bier aus der Ohlerschen Brauerei** und **Weine** renommierter Firmen, als auch **warme und kalte Küche** zu civilen Preisen halte bestens empfohlen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Oscar Strauss.

NB. Die vorderen Restaurationsräume der Longierhalle sind den ganzen Tag geöffnet. D. O.

Baumaterialien:

Salzhemmendorfer Kalk, Portland-Cement, Marke Hemmoor, Gips, Gipsplatten, Saargem. Thonplatten, Trottoirplatten, Cementfluren, Wandfliesen, glas. Thonröhren, Chamottesteine, Mauersteine, Gewebe, Haken ꝛc. zu Robitz-Wänden ꝛc. ꝛc. empfehle billigst.

C. Spieske,

Gotiorpstraße 23. Fernsprecher Nr. 12.

Hof-Verkauf in Holstein,

groß 150 Morgen, inkl. schön. Wiesen, worauf 4 Pferde, 20 Rinder, Schweine usw., schöne Gebäude in gr. Ort, reizende Gegend, ist für 63,000 M. zu kaufen; ev. kann intell. Landmann mit 15,000 M. hineinheiraten.

Gefl. Zuschr. unter **L. E. 577** bef. die Annonc.-Exped. **Gotthard Platte, Hamburg.**

Den Herren

Gemüse- und Kartoffelhändlern

hierdurch die Anzeige, daß ich

Kartoffeln

waggonweise gegen sehr billige Preise abgebe.

Ferner sind bei mir in großem Vorrat zu haben:

Schalotten, Zwiebeln, Porree und Knoll-Sellerie.

Handelsgärtnerei J. v. d. Veen,

Neuschanz (Holland).

Obstkörbe

in allen Größen.

Felde b. Berne. **E. Schmidt.**

Gerh. Bunjes,

äußerer Damm 24,

empfiehlt in eigener Werkstatt angefertigte

Paletots,

Anzüge, Hosen

u. s. w.,

in großer Auswahl,

unter Garantie des guten Sitzens und haltbarster Verarbeitung.

Wer Buchhalter schnell werden und Stellung find. will, verl. Prosp. **Buchhalterschule,** Wandsbeck-Hamb.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Tivoli-Theater.

Bremen.

Morgen, Sonntag, 30. Sept.:

Letztes Gastspiel des kgl. württemb. Hofschauspielers **Emil Richard:**

Die Reise durch den Bremer Freimarkt.

Große Posse mit Gesang und Tanz.

Montag, den 1. Oktober:

Eröffnung der Spezialitäten-Winter-Saison.

Großartiges bisher hier nie gesehenes Programm.

Anfang der Vorstellung: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr.

Wüstinger Mühle.

Freitag, den **19. Oktober:**

Ernteball,

wozu frdl. einl. B. F. Möhlenbrok Ww.

Oldenburger

Schützen-Verein

Am Sonntag, den 30. d. Mts.:

Jammerkaffee

bei Herrn **Dicks** an der Ofener Chaussee.

Abmarsch präzise 4 Uhr nachmittags vom Friedensplatz aus.

Die Direktion.

Theater

Geschw. Melich,

Pferdemarktplatz.

Größtes transportables Dressur- und Spezialitäten-Theater.

Künstler und Künstlerinnen aller Nationen.

Wunderbar dressierte Tiere.

Täglich während des Krammarktes:

3 große Gala-Parade-Vorstellungen.

Anfang nachmittags 4 und 6 Uhr.

Hauptvorstellung abends 8 Uhr.

Großart. neues sensationelles Riesenprogramm.

Neu! Neu!

Zum ersten Male in Oldenburg!

Original-Tischis-Compagnie

mit ihrem mysteriösen Teufelsakt oder 10 Minuten in der Hölle.

Goltz-Trio.

Die lebend. Säulen auf rollenden Kugeln vom Apollo-Theater, Berlin.

Mr. Olsen,

Musikal-Phantast,

genannt: Der musikalische Holzhacker.

The 3 Brothers Sants,

Lawn-Tennis-Sports-Akrobaten vom Cirkus Barnum & Bailey.

Mlle. Melanie,

Die graziöse Balance-Künstlerin vom Crystal-Palast, London.

Carles Jaubi

als Trompeter von Säkkingen und Waldhorn-Virtuose.

Lachen! Lachen! Lachen!

Max und Moritz,

Die urkomischen Pirrots-Exentrits.

Mr. Brown,

Kraftturner.

Miss Viate,

— Hochturnkünstlerin. —

Leona Albertini

mit ihren wunderbar dressierten Tieren aller Gattungen.

Grand Lucsee Berlin, London, Paris.

Aufführung von großen englischen

Pantomimen.

Darstellung Pracht-Tableaux-Vivants

mit wundervollen Licht-Effekten ꝛc

Preise der Plätze:

Sperrsitz 1 Mk. 25 Pfg., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg., Gallerie 40 Pfg

Kinder zahlen nachmittags auf allen Plätzen halbe Preise.

Restaurant zum Kronprinzen,

Grünestraße. Inhaber: **Adolf Ulrich.**

Während des Kramermarktes, im Theatersaale täglich:

Große Elite-Vorstellung

von **Spezialitäten ersten Ranges** unter der Direktion

R. Henneberg.

Das sehr reichhaltige Programm bringt jeden Abend:

Oldenburg auf Stelzen!!!

Großes Divertissement, ausgeführt vom ganzen Personal.

Alles Nähere besagen die Theaterzettel und Programme.

Anfang 6 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. Reservierter Platz 1 Mk.

Mittwoch, den 3. Oktober: 2 Vorstellungen.

Hochachtungsvoll **Adolf Ulrich. R. Henneberg.**

Während der Markttage,

in der Nähe des Hippodrom Haberjahn:

Zum ersten Male hier.

Impresario **W. Möllers**

Abnormitäten-Ausstellung.

Zum ersten Male hier:

Deutschlands größte Abnormitäten der Gegenwart.

Martha, das Kolossalmädchen,

15 Jahre alt, 316 Pfund schwer.

Die kleine Dame, Prinzeß Pilenett,

28 Jahre alt, 80 Centimeter groß,

(genannt: **Die Königin der Zwerge**),

mit allen bisher dagewesenen Abnormitäten, sowie der schon hier gesehenen Riesendame nicht zu vergleichen.

Diese Abnormitäten sprechen **5 verschiedene Sprachen,** erregen im In- und Auslande die größte Bewunderung, hatten auch die Ehre, sich hohen und höchsten Herrschaften vorzustellen und erhoffen auch hier Beifall.

Der Impresario: Möller.

Am Mittwoch, den 3. Oktober (Kramermarkt) bleibt das Geschäftslokal **feiertagshalber bis 6 Uhr abends geschlossen.**

Leo Steinberg.

Landesbibliothek Oldenburg

P. F. Ritter,

Gegründet 1764. **Langestr. 79.** Gegründet 1764.

Enorme Auswahl für die Herbst- und Winter-Saison

in

Capes

aus Plüsch, Astrachan, Krimmer, Curl, Homespun, Fantasiestoffen 2c.,

Jacken.

Halblange u. ganz lange **Paletots**
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre,

Herbstmäntel, — Herbstkragen,
Abendmäntel u. Theaterkragen,
Morgenröcke in Wolle und Parchend,

Blousen

in Seide, Sammet, Wolle u. Baumwolle,
Kindermäntel u. Kinderjacken.
Grösstes Lager. Elegante Neuheiten.

Kleiderstoffe,

schwarz und farbig.

Rechnungen, Mitteilungen sowie alle anderen kaufmännischen Drucksachen werden geschmackvoll, sauber und schnell angefertigt in der

Buchdruckerei von B. Scharf,
Oldenburg — Peterstr. 5.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

H. Dieks Restaurant,
Ofener Chaussee 11.
Sonntag, den 30. d. M.:
Kleiner Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. Dieks.

Am Sonntag und Montag, den 7. u. 8. Oktbr., findet ein
Großes Enten- und Gänse-Verkegeln
statt.
Es ladet hierzu freundlichst ein
H. Kraye,
Donnerschweerstraße Nr. 66.

Bürgerfelde.
„Zur Erholung".
Am Sonntag, den 30. September und Mittwoch, den 3. Oktober 1900:
Kramermarkts-Ball
Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
G. Mohnkern.

Klub Heiterkeit.
Montag, den 1. Oktober:
Kramermarkt-Ball
im
Hotel zum Lindenhof.
Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

„Zum Grunewald", Eversten.
Sonntag, den 30. d. M.:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
A. Westerhaus.

Unerreicht billig

werden gegen bar verkauft:

Herren-, Knaben- u. Arbeits-Garderoben
aller Art,
Hüte, Wäsche, Krawatten, Schirme, Unterzeuge usw.
Ein Versuch überzeugt.

Gerh. Bruns, Haarenstr. 57, Ecke Mottenstr.

Während der Marktzeit:

Grosser Ausverkauf

in Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren
zu enorm billigen Preisen.
Otto Wiechmann, Achternstraße 36.

Während des Marktes:

Grosser Ausverkauf

zurückgesetzter Sachen in
Porzellan, Glas, Steingut.
Es kommen unter anderem mehrere große
Tafel- u. Kaffeeservice
zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Auf sämtliche übrigen Waren gebe einen
Rabatt von 10%
und mache ich auf diese günstige Gelegenheit zum Einkauf von Aussteuern 2c. besonders aufmerksam. Um zahlreichen Besuch bittet

G. Brandes,
Langestraße 41.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 30. September, und Mittwoch, den 3. Oktober:

Groß. Kramermarktsball

in den festlich geschmückten Doppelsälen des Etablissements.
Stark besetztes Orchester.
Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr.
Hierzu ladet höflichst ein
D. Meyer.

Odeon. Eversten.
Sonntag, den 30. d. Mts.:
Ball,
wozu freundl. einladet **G. Müller.**
Tanzabonnement 1 M.

Eversten.
Zur fröhl. Wiederkunft
(früher Zoologischer Garten).
Sonntag, 30. d. M.:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schmidt.

Donnerschweer Krug.
Sonntag, den 30. d. M.:
Kleiner Ball,
wozu höflichst einladet
F. Reckemeyer.

Tabkenburg.
Eversten. Sonntag, 30. d. M.:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Diedr. Holze.

Doodts Etablissement.
Sonntag, den 30. September:
Zum Kramermarkt:
Große Abschieds-Vorstellung.
Montag, den 1. Oktober d. J.:
Auftreten der neu engagierten
Spezialitäten-Gesellschaft.
Mache darauf aufmerksam, daß ein großartiges Programm zur Aufführung gelangt.
Entree 20 ₰.
Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Böseler.

Doodts Etablissement.
Sonntag, den 30. September:
Zum Kramermarkt
in meinen beiden dekorierten Sälen:
Großer Ball.
Musik von der Kapelle des Oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91.
Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰.
Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Böseler.

Zum Kramermarkt.
Hotel zum deutschen Kaiser,
Langestr. 81.
Sonntag, den 30. d. M.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Entree 20 Pfg., wofür Getränke.
Hierzu ladet freundlichst ein
Paul Lochmann.

Donnerschwee.
Zum grünen Hof.
Sonntag, den 30. d. Mts.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Bohsen.

Nadorster Krug. Sonntag, 30. d. M.
Große Tanzpartie,
wozu frdl. einladet **G. Theilmann**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 229 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 29. September 1900.

Villa Pigeon.

Ein Bild vom Genfer See von Ernst Remin.

(Nachdruck verboten.)

1) 1.

„Ihr Lieben daheim!“

Der ungewöhnliche Mann, welcher diese Briefüberschrift in sein Tagebuch schrieb, hatte keine Lieben „daheim“ — die er so nannte, waren seine junge, schöne Mutter, seine junge schöne Stiefschwester, die er beide als Knabe zärtlich geliebt, und die beide seit mehr als zehn Jahren tot waren, beide derselben grausamen Krankheit auf einer Reise in Italien zum Opfer gefallen — der Cholera.

Und doch schrieb er die Berichte in seinem Tagebuch gewissermaßen ihnen, sobald er bei seinem einsamen Leben den Drang fühlte, sich guten und verehrten Menschen mitzuteilen. Sie waren ihm nicht gestorben — sie waren „daheim“.

„Odysseus irrt durch die ganze Welt. An einem Nebeltage landet er schlafend in seinem Vaterlande und erkennt es nicht. Wir reisen, wir reisen, wir reisen unser Lebenlang — an einem Nebeltage finden wir uns plötzlich aus tiefem Schlafe erwachend daheim. Dieser tiefe Schlaf war der Tod, und das Daheim ist anders nicht zu erreichen —

Ihr Lieben! Heut habe ich an diesem genfer See das lieblichste Bild gesehen: Euch beide. Bei La Tour de Peilz (paix sprechen es die Leute) faßet Ihr Beide in einer Laube vor einer reizenden Villa, zwei Damen mit Handarbeiten. Andere Züge, als Ihr hattet — und Euch doch so ähnlich. Sanfte, dunkle Angesichter, stille tiefe Augen; wohl kaum Mutter und Tochter, auch wohl nicht zwei Schwestern, sondern wie Ihr, Mutter und Stiefkind.

Die ganze Landschaft war voll erhabenen Abendfriedens. Der weite See schimmerte purpurn bis drüben zu den großen schwarzen Bergen. In dem Winzerhäuschen nebenbei an der Schwelle saß zwischen den blühenden Weinstöcken eine junge Mutter, den Säugling am Busen, den heimkehrenden Vater erwartend. Es war die Ideallandschaft Rousseaus — ein Land voll Frieden und Freiheit.

Ich stand vor dem Gitter der Villa — blickte zu der lieblichen Gruppe der beiden Damen, die mich so an Euch erinnerten und ging langsam weiter, nachdem ich einen freundlichen Gruß mit ihnen getauscht. Ich kenne sie nicht — aber wir wechselten gute Blicke. Es war die geheime Freimaurerei gleichgestimmter Seelen.

Wie sollte ich sie auch kennen? Ich bin seit fünf Tagen hier. Ich fühle aber, ich habe mir als Arzt das Recht verordnet, für meine angegriffene Lunge, meine überarbeiteten Nerven, mein einsames Gemüt, indem ich mir diesen Aufenthalt hier zu Montreux verordnete in Doktor Carrards Haus, halb sein Gast, halb sein Assistent.

Ich werde in dieser friedevollen, großen Natur gesunden, Ihr Lieben!

Und das ist's ja, was Ihr wollt, das mir geschehe.

Gute Nacht, Ihr Lieben!“

Der junge Arzt saß auf dem Balkon des Doktor Carrardschen Hauses nach der Seeseite zu unter den blühenden blauen Glycinien und schrieb bei der Lampe diesen wunderlichen Brief.

Er hatte niemanden auf der ganzen Welt diesseits des Grabes, an den er hätte Briefe schreiben können.

Und wen wir recht lieben, der stirbt uns nicht.

2.

Doktor Carrard war nicht daheim.

Es klingelte — man bat um rasche ärztliche Hilfe nach der Villa Pigeon auf dem Wege nach La Tour de Peilz. Eine Verwundung mit starkem Blutverlust. Doktor Carrards junger norddeutscher Assistent steckte Verbandzeug, Nadel, Catgut und Eisenchlorid zu sich, sowie ein wenig Karbol und machte sich auf den Weg.

Als er die Kranke sah, war es die ältere der beiden Damen, welche neulich auf der Terrasse gesessen. Sie hatte drei tiefe Stirnwunden. Die Haut war stark geschwollen, das liebliche Antlitz von gerinnendem Blut entstellt — ihre Stieftochter war um sie bemüht und suchte mit kaltem Quellwasser das Blut zu stillen. Sie hatte die Augen voll halbgetrockneter Thränen.

Fritz Denhardt nannte seinen Namen und beruhigte die Damen.

Er untersuchte die Wunden — sie gingen bis zur Knochenhaut. Die Furcht vor der Wundrose und einer möglichen Reizung der Gehirnhäute verschwieg er und gab sich, wie es in seiner Gewöhnung nicht nur als Arzt lag, schweigsam und besonnen.

Madame Pigeon wurde veranlaßt, sich sofort niederzulegen.

Währenddessen blieb Fritz Denhardt mit ihrer Stieftochter allein.

„Wie sind diese Wunden entstanden?“ fragte er.

Es war eine Frage des behandelnden Arztes, der sich vergewissern wollte, welcher scharfe Gegenstand — denn von einem solchen rührten die Wunden offenbar her — mit den Lymphgefäßen der Haut in so enge Berührung gekommen.

Allein er erstaunte, welche Wirkung diese Frage auf die junge Dame ausübte. Röte des Zorns und der Scham überströmte ihr Gesicht, die Augen warfen einen Blitz, die versiegten Thränen wollten wieder beginnen zu rieseln.

„Sie müssen das wissen?“ fragte sie zurück.

„Es ist wünschenswert!“

Sie überlegte, und des jungen Mannes Blicke ruhten voll freundlicher Teilnahme auf ihrem sinnenden Antlitz. Es waren andere Züge, als die seiner toten Schwester — aber die innere Aehnlichkeit des Gemüts war da und lagerte auf ihrer jungen weißen Stirn, ihren dunklen Brauen, über dem sanften Eirund von Stirn, Kinn und Wange.

Wie sie wieder zu ihm aufsah, begegnete sie seinen Augen, sah darin etwas wie brüderliche Sympathie und faßte Vertrauen.

„Werden Sie die Behandlung meiner Mama übernehmen?“

„Ja, ich möchte. Und ich meine, ich werde es nicht thun, wie der erste beste Arzt.“

Sie sah ihn fragend an.

„Es ist derselbe Grund, der mich die Damen neulich grüßen ließ. Sie und Ihre Frau Mama ähneln meiner lieben Mutter und meiner lieben Schwester, die ich verloren habe. So will ich Ihre Mutter gern und mit besonderem Anteil behandeln!“

Er sprach zu einer Wildfremden von seinen Lieben!

Und wie neulich seinen Gruß, so erwidert sie jetzt auch sein Vertrauen.

„Wohlan, Sie werden Diskretion üben, mein Herr, ich fühle es,“ sagte nun die junge Dame. „Mein Vater ist eine leicht erregte Natur. Es gelingt ihm nicht immer, sich zu beherrschen, wenn er in Zorn gerät. Es ist ein Fehler seines Blutes, eine schlimme Erbschaft, die man ihm nicht anrechnen kann. Er hat im Affekt eine kristallene Weinkaraffe —“

Fritz' Antlitz wurde plötzlich so finster, daß das Fräulein stockte.

„— nach meiner Mama geworfen —“

„Die Wunden entstammen keinem Wurf!“ wollte Denhard erwidern, kniff aber die Lippen zusammen und schwieg. Nein, diese Wunden waren geschlagen worden, er wußte es. Die Karaffe war zersprungen — nach dem ersten Schlag, welcher die große Quetschung über die Kreuznaht verursacht, waren drei weitere erfolgt, welche die Schnittwunden hervorgebracht.

Arme Frau, arme Tochter! Er ergriff des Mädchens Hand.

„Mein liebes Fräulein,“ begann er, „was Sie dem Arzt sagen, sagen Sie dem Beichtiger. Sie lieben Ihre Mutter zärtlich?“

Sie nickte.

Er strich über ihre Hand, die er in der Rechten hielt, sanft mit seiner Linken, und seine etwas spröde Stimme hatte einen tröstlichen Klang.

„Pflegen Sie sie recht gut und zärtlich. So heilen die Wunden außen und innen! Findet Ihre Mutter nicht auch sonst schon Ersatz in Ihrer Liebe?“

Sie sah mit warmen Blicken in seine ernsthaften Augen.

„Ich meine, es ist zwischen Ihnen beiden das gleiche schöne Verhältnis, wie es in meiner Familie war!“

„Wir lieben uns wie Schwestern, mehr als oft Schwestern!“ erwiderte sie.

„Ich sah es neulich, wie Sie auf der Terrasse beieinander saßen! Und glauben Sie nur, daraus schöpft Ihre Mutter viel mehr an Segen, als sonst irgend ein irdisches Verhältnis an Unsegen über sie bringen kann. Die Liebe — zumal eine reine Liebe — ist die einzige menschliche Empfindung, die unsere Seele hegt. Sie ist wie Arsenik. Alle anderen Empfindungen, Furcht, Zorn, Haß und Schmerz, sind flüchtig, kommen und gehen — die Liebe bleibt. In ihr und aus ihr leben wir. So lange Sie also Ihre Mutter mit Ihrer Liebe umgeben, brauchen Sie nicht um sie zu bangen. Und nun lassen Sie uns zu unserer lieben Kranken gehen!“

Das Mädchen betrachtete ihn mit leuchtenden Blicken, wie er jetzt ihre Hand fahren ließ. Welch' ungewöhnlicher Arzt, wie er zu beruhigen verstand, welche Fülle von Milde und Güte von ihm auszustrahlen schien — sie empfand seine Nähe wie einen Segen.

Fritz Denhard aber ward gar nicht gewahr, daß er hier zu Mutter und Tochter sprach, wie in seinen stillen Gedanken zu seinen verstorbenen Lieben — er merkte selbst nicht, daß er tausendmal mehr sprach, als gewöhnlich. Es war ihm, als redete er, wie jemand unter eines anderen Diktat schreibt: er der Mund, ein Höheres sein Gott.

3.

Der tiefpeinliche Eindruck, den der junge Norddeutsche aus der Villa Pigeon mitgebracht, machte ihn im Carrardschen Hause an diesem Abend ungewöhnlich schweigsam.

Er ging mit dem Doktor im Vorgarten auf und ab und ließ seine Blicke abwechselnd über die Weinberge und den See schweifen. Hoch oben über dem Rhonethal stand im fahlen Abendgrau die Schneegipfeltette der Dent du Midi am dunkelnden Himmel, wie eine Drohung morgen kommenden Unheils.

„Wenn Sie nicht besondere Komplikationen befürchten, lieber Kollege,“ meinte der Hausherr, „so behandeln Sie ruhig Madame Pigeon allein. Ich möchte nicht gern in dieses Haus kommen. Herr Pigeon ist mir unangenehm. Er gilt für sehr reich — ich weiß es nicht; ich glaube, er spekuliert im großen Maßstab an der genfer Börse. Er gilt für einen Ehrenmann. Aber unwillkürlich nimmt sich jeder, der mit ihm einen Vertrag abzuschließen hat oder sonst geschäftlich zu thun, in acht, als habe er den geriebensten Gauner vor sich. Sein Familienleben ist untadelig. Aber der Teufel mag wissen, woher diese Kopfwunden seiner Frau stammen. Von einem Fall, wie man Sie glauben gemacht hat, sicherlich nicht — nach dem, was Sie mir davon beschrieben. Indes — es geht das niemand etwas an. Unsere Pflicht ist klar und rund, die Frau wieder gesund zu machen. Ueber die Frau und Tochter übrigens ist nur eine Stimme des Lobes in der ganzen Gegend.“

Sein junger Kollege antwortete nichts.

„Seine erste Frau starb vor etwa sieben Jahren. Zwei Jahre darauf heiratete er seine jetzige Gattin. Er war damals ein hübscher, liebenswürdiger Mensch und sie ein blutjunges Mädchen. Sie sollen sich wirklich sehr gern gehabt haben. Er hat auch jetzt noch eine bestechende Außenseite — nur Arzt und Prediger, die berufsmäßigen Menschenkenner, halten nicht viel von ihm. Gehen Sie übrigens heute Abend noch einmal hin?“

„Nein. Die Tochter hat Anweisung, zu schicken, wenn Fieber eintritt!“

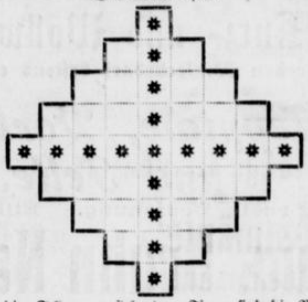
„Gut so!“

(Fortsetzung folgt.)

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Diamanträtsel.



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben Aaaaaa, c, dd, eeee, ff, hh, ii, kkk, l, MM, nnn, O, P, rrr, SSSs, t, üü, z derart einzutragen, daß die mittelste wagerechte Reihe gleichlautend mit der senkrechten ist und die wagerechten Reihen (ohne die beiden Spitzen) folgende Bedeutung haben: 1. Anstrengung. 2. Auszeichnung. 3. naturwissenschaftliche Bezeichnung. 4. ein jetzt vielgenanntes Land. 5. Möbelstück. 6. Singvogel. 7. Teil eines Dramas.

Logogriph.

Hab einen Kopf und Haare dran;
Verlier ich die, ists aus mit mir.
Doch wenn ich meinen Kopf verlier,
In Meer und Flüssen lieg ich dann.

Zahlenrätsel.

3 2 11 14 10 13 4 8 7 13 1 10 — 9 5 8 — 14 2 6 1 — 12 3 — 3 7 13 1 10.

Die Lösung ist ein Sprichwort. Es sind drei Schlüsselwörter: 1—3 Bauwerk. 4—8 Ehrenbezeugung. 9—14 Fisch

Auflösung der Rätsel in Nr. 223 d. Bl.:

Der Stammtisch-Scherze: 1. Uebermensch. — 2. Prachtkarosse.

Des Silbenrätsels: Rübezahl.

Des Rösselsprungs:

(Der Jugend Lieder.)
Strombewegt im Liebesringe
Trieb und treibt mein ganzes Leben;
Wenn ich hastig vorwärts dringe,
Muß es hastig rückwärts streben. Kletke.

Des Akrostichons: Wanne, Augen, Last, Decke, Eber, Riegel, Sage, Egel, Eier. — Walderſee.

Des Gleichklangs: Bogen.

Des magischen Quadrats:

A U G U R
U A R D A
G R E I S
U D I N E
R A S E N

Des delphischen Spruchs: Sonde, Sonne.

Der Pyramide:

R
U R
U R I
R U I N
T U R I N

Vexierbild.

Landesbibliothek Oldenburg

Aug. Bruhn Nachf.,

Inhaber: Hinrich Eilers,

Haarenstraße 54. Haarenstraße 54.

Halte mein großes reichsortiertes Lager

sämtlicher Manufaktur-, Aussteuer-, Herren-Konfektions-, Kurz- und Wollwaren

für den Winterbedarf bestens empfohlen.

Großes Lager aller Sorten

Teppiche, Vorlagen und Felle.

Streng reelle Bedienung. Billigste Preise.

Aug. Bruhn Nachf.,

Haarenstr. 54. Inh. Hinr. Eilers. Haarenstr. 54.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird die Nelkenstraße vom Montag, den 1. Oktober d. Js. ab, bis weiter für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Oldenburg, den 27. September 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Verkauf e. Wirtschaft 2c. zu Oberlethe.

Herr Rechtsanwalt Möhring in Oldenburg läßt die zur Konkursmasse des Wirts **G. Albers** zu **Oberlethe** gehörigen

Immobilien,

als: 1. das zum Wirtschaftsbetriebe eingerichtete Wohnhaus nebst anliegendem neuen großen Tanzsale, einem neuen Stallgebäude und 0,64,27 ha großem Garten;

2. Wiese „Im Bruch", groß 0,91,77 ha;

3. Ackerland „Im Strohrichen", groß 1,27,13 ha;

4. desgleichen „Auf dem Oberlether Esch", groß 0,35,20 ha;

5. desgleichen „In den Voßbergen", groß 0,90,00 ha;

öffentlich meistbietend mit baldmöglichstem Antritt durch den Unterzeichneten verkaufen, und findet dritter und letzter Verkaufstermin am

Montag, den 8. Oktober d. J.,
nachm. 5 Uhr,

in Graß' Wirtshause in Oberlethe statt.

Die Wirtschaft, an der Wardenburg-Oberlether Chaussee zwischen diesen beiden Dörfern belegen, (Chausseegeld-Hebestelle für diese Chaussee), wird mit komplettem Wirtschafts- und Saal-Inventar, als namentlich: ca. 200 Stühle, 50 Tische, Trefen, Reolen, Kron- und Wandleuchter 2c. verkauft. Die Ländereien kommen stückweise zum Verkauf.

Auf der Wirtschaft können ca. ⅔ des Kaufpreises zu mäßigen Zinsen stehen bleiben.

In diesem Termine wird auf das Höchstgebot der Zuschlag erteilt werden.

Käufer lade ein mit dem Bemerken, daß ich zu jeder näheren Auskunft gern und unentgeltlich bereit bin.

Wardenburg. W. Gloystein,
Aukt.

Tweelbäke. Empfehle meinen einstimmig angekörten Eber zum Decken. H. Uhlenberg.

Verkauf eines Wohnhauses mit Land am Eversten Holz.

Eversten. Mit Antritt zum 1. Mai 1901 habe ich ein direkt am Eversten Holz belegenes Wohnhaus, welches zu 2 kompletten Wohnungen eingerichtet ist, für 6500 Mk. zu verkaufen.

Beim Hause befindet sich ein ca. 2½ Scheffelsaat großer, mit besten Obstbäumen besetzter Garten, der ev. auch noch 2 Bauplätze enthält, der sich auch zu einer Gärtnerei eignen würde.

B. Schwarting, Eversten.

Verkauf einer Landstelle zu Wardenburg.

Der Landmann **Heinr. Barelmann** das. beabsichtigt, umständehalber seine zu Wardenburg an der Litteler Chaussee belegene

Landstelle,

bestehend aus den Gebäuden und 8,26,18 ha Acker-, Garten-, Wiesen- und Weideländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1901 durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet dritter und letzter Verkaufstermin am

Donnerstag, den 4. Oktbr. d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in **Fischbecks Wirtshause** in **Wardenburg** statt.

Die Gebäude, Wohnhaus, Scheune und Schweinekosen, befinden sich in gutem baulichen Zustande, die Ländereien sind bester Bonität und liegen fast sämtlich in einem Komplex beim Hause.

Bei nur irgend annehmbarem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erfolgen.

Käufer ladet ein

W. Gloystein, Aukt.

Reste geräucherter ammerländ. Schinken habe noch preiswert abzugeben.
J. B. Harms.

Nadorst. Zu verkaufen eine junge schwere güste Kuh.
H. Ahlers, Hochheiderweg.

Das große Stahlwaren-Versandhaus I. Ranges

von

Gebrüder Rauh, Gräfrath b. Solingen

versendet **umsonst** und **portofrei** den soeben erschienenen **neuesten, sehr reichhaltigen Prachtkatalog mit 1500 Abbildungen** von Tischmessern und Gabeln, Taschenmesser, Rasiermesser, Gemüsemesser, Alpaca- und Britannia-Löffel, Scheren, Garten- und Rebenscheren, Pferdescheren, Haarschneidemaschinen, Bügeleisen, Wirtschaftswaagen, Tafel-Einsätze, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Besteck- und Geldkörbe, Kortzieher, Küchenbeile, Hack- und Wiegemesser, Fruchtpressen, Vorhang- und Fahrradschlösser, Laternen, Revolver, Jagdgewehre, Hirschfänger und Dolche, Glaserdiamante, Fernrohre, Feldstecher, Werkzeuge und Werkzeugschränke, Modelldampfmaschinen, Gold- und Silberwaren, Herren- und Damen-Uhrketten, Broschen und Armbändern, Uhren 2c., Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaren, Kämme, Bürstenwaren, sowie viele sonstige Neuheiten.

Um jedermann Gelegenheit zu geben,

sich von der **hervorragenden Qualität** und **Preiswürdigkeit unserer Waren** zu überzeugen, versenden wir

30 Tage zur Probe

unter Nachnahme eine hochfeine, kräftige, solid gearbeitete **Nickelkette** Nr. 1600, wie Zeichnung, mit Kompaß, modernes Façon, zum Preise von nur **Mk. 1.40 franko.**

Zeichnung halbe natürliche Größe. Ganze Länge der Kette 26 cm.

Unser Katalog enthält ca. 60 verschiedene Ketten, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitten, nach dem Katalog zu wählen.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich **unaufgefordert** bei uns ein. So schreibt Herr Fleischermeister **Karl Jursch:**

„Vor ungefähr 3 Jahren habe ich ein Rasiermesser gegen Nachnahme von Ihnen bezogen und bin damit **sehr zufrieden.** Da ich nun verschiedene Haushaltungsgegenstände nötig habe, so bitte ich Sie, mir gefälligst Ihren neuesten Hauptkatalog zu senden, damit ich auswählen kann."

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür.

also für den Besteller kein Risiko!

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch.
Deutsch für Ausländer.

Nur geprüfte nationale Lehrkräfte.

The Berlitz School of Languages

Langestr., Eingang Baumgartenstr.
Eröffnung 2. Oktober.

Der Schüler spricht von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache.

Prämiiert auf der Pariser Weltausstellung 1900
mit 2 goldenen u. 2 silbern. Medaillen.

Notiz: Sprechstunden des Direktors: Sonntag, den 30. d. M. von 12—2 Uhr.

Eröffnung Dienstag, den 2. Okt.

Die Schule ist vorläufig jeden Dienstag und Freitag, jeweils von 12 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends geöffnet.

Prima Rasiermesser,
Streichriemen,
Tischmesser u. Gabeln, Taschenmesser u. Scheren
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Gustav Zimmer,

Langestraße 50.

Immobil-Verkauf zu Oberlethe.

Der Köter **Heinr. Wille** daselbst beabsichtigt, seine zu Oberlethe belegene

Landstelle,

bestehend aus den gut erhaltenen Gebäuden und 16,08,54 ha Garten-, Acker-, Wiesen- und Weideländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1901 durch den Unterzeichneten stückweise oder im ganzen verkaufen zu lassen und findet 2. Verkaufstermin am

Donnerstag, den 11. Oktbr. d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in **Johns Wirtshause** in **Oberlethe** statt, wozu Käufer einladet

W. Gloystein, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Der Ofensetzer **O. Schultheiß** zu **Oldenburg** läßt sein daselbst an der

Bahnhofstr. Nr. 3

belegenes Immobil durch den Unterzeichneten zum öffentlich meistbietenden Verkauf bringen, und ist zu dem Zweck **dritter und letzter** Verkaufstermin angesetzt auf

Mittwoch, den 3. Oktober d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

im Hotel des Herrn **Chr. Besecke** hies., Bahnhofstraße 8.

Das Immobil enthält 2 große schöne Läden, welche sich der vorzüglichen Lage wegen für jedes Geschäft eignen.

Auf das in obigem Termin erzielte Höchstgebot wird der Zuschlag erteilt werden.

Die Verkaufsbedingungen können auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden; Unterzeichneter erteilt unentgeltlich sowohl mündlich wie schriftlich nähere Auskunft.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Große Weinauktion.

Am

Mittwoch, den 3. Okt. d. J.,
morgens 9 Uhr anfangend,

und an folgenden Tagen, werde ich vom Lagerbestande einer größeren Weinhandlung, um zu räumen, in deren Auftrage

circa 15,000 Flaschen St. Christoly Bordeaux

im kleinen Saale der **Markthalle am Markt 21 hies.,** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Oldenburg i. Gr.
J. H. Schulte, Auktionator.

Kleines Geschäftshaus,

an guter Lage der Altstadt belegen, steht durch mich bei sehr geringer Anzahlung umständehalber sofort äußerst billig zum Verkauf.

Heinrich Westing,
Kurwickstraße 33.

Hilfe geg. Blutstockung, sicher! **Jaenicke,** Hamburg, Alt. Steinw. 8, II

Zu verkaufen.

Körbe und Fässer,

passend zum Versenden von Obst.

J. B. Harms,
Haarenstr. 3.

Landesbibliothek Oldenburg

4. Beilage

zu № 229 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 29. September 1900.

Aus aller Welt.

Die böse Sieben.

Auf der 31. Versammlung der deutschen anthropologischen Gesellschaft in Halle hielt Herr v. Andrian aus Wien einen Vortrag über „Die böse Sieben“. Bei den meisten Völkern Europas und Asiens kommt nach den vorgenommenen Untersuchungen dieser Ausdruck vor, selbst die polynesischen Ueberlieferungen lassen noch einige Spuren davon erkennen. Bei den Babyloniern findet man die Zahl in einer mystischen Auffassung. Sie kennen sieben Planeten, sieben Erdkreise, sieben Elemente usw., bei ihnen spielte die Zahl sieben an sich eine herrschende Rolle. Aber auch die böse Sieben kommt bei ihnen vor, der Volksglaube hält sie für Ursachen von Erderschütterungen, für gewaltige, den Menschen schädliche Ereignisse. Auch bei den Chinesen, Tungusen, Samojeden findet sie sich. Der germanische Mythus ist reich an der Wiederkehr der Zahl „böse Sieben“ in allerlei nur denkbaren Auffassungen. Alle Erklärungen für das Auftreten dieses Begriffs sind bisher unzureichend geblieben. Auch das Christentum hat die Zahl „Sieben“ übernommen, und wir finden sie ja noch heute in den weitesten Volksschichten mit einem ominösen Begriff verbunden.

* * *

Ein merkwürdiges Rettungboot

wurde kürzlich in Kopenhagen einer geladenen Gesellschaft, in der sich u. a. der Marineminister und eine Anzahl hoher Marineoffiziere befanden, vorgeführt. Das von dem schwedischen, in Rußland wohnhaften Ingenieur Alex v. Anrep konstruierte Boot unterscheidet sich dadurch von allen bisherigen Rettungbooten, daß es völlig verschließbar ist, und daß die Schiffbrüchigen sich ins Boot begeben, während es auf Deck steht, und sich dann mit dem Boot ins Wasser schieben lassen. Um die Benutzung dieses Bootes zu veranschaulichen, war ein Gestell gebaut worden, das etwa so hoch wie ein großes Schiff war, und auf dem das Rettungboot in einer Gleitbahn wie ein Schiff auf einer Helling lag. Dann krochen vier Arbeiter durch die Luken, verschlossen diese und zogen an einem ins Innere führenden Tau, von dem das Boot bis dahin festgehalten worden war, und es glitt nun von dem ca. 16 Fuß hohen Gerüst mit einem Bogen ins Wasser, tauchte unter und kam in einer Entfernung von einigen hundert Schritten wieder zum Vorschein, worauf sich die Luken öffneten und die im Rettungboot Befindlichen ihre Köpfe herausstreckten und Hurra riefen. Das Boot kann 30 Mann und Proviant für 20 Tage im Gewicht von 1000 Kilogramm aufnehmen, ein Gewicht, das bei dem Probeversuch in Form von Sandballast mitgenommen worden war. Nach der Meinung des Erfinders würde dies Rettungboot nur für Frachtschiffe geeignet sein, die am Achterdeck eine Gleitbahn für das Boot herzurichten hätten. Ein moderner Passagierriesendampfer würde sich mit dergleichen Eigenschaften an Bord auch schwerlich befassen. Der Hauptzweck des neuen Rettungbootes ist, daß die Schiffbrüchigen gefahrlos vom Schiff kommen, an dem die Boote oft zerschellen. Wie der Versuch ergab, wird dies auch vollkommen erreicht. Die Erfindung ist in mehreren Ländern patentiert worden.

* * *

Diamanten auf der Straße.

Ein merkwürdiges Schauspiel bot sich kürzlich den Passanten der Vittoriastreet in Birmingham. Die bezeichnete Straße ist das sogenannte Juwelierviertel der englischen Industriestadt. Dort befinden sich große Edelsteinschleifereien und ein Goldwarenladen reiht sich an den anderen. Ein Diamantenreisender Namens Davis ging an einem der letzten Tage der vergangenen Woche in Gedanken über ein wichtiges Geschäft, das er abzuschließen gedachte, versunken, den Bürgersteig entlang. In der Zerstreutheit zerriß er ein Couvert, welches er in der Hand trug. Dieser Umschlag enthielt Brillanten im Werte von vielen Tausend Mark, die wie ein farbensprühender Regen auf das Pflaster niederfielen, und nach allen Richtungen rollten. Wie durch Zauberei erschienen im Augenblick zahlreiche Laufburschen und Verkäufer aus den benachbarten Juwelengeschäften und, auf allen Vieren umherkriechend, sammelten sie emsig die blitzenden Steine auf. Eine Stunde später waren nicht weniger als 1500 junge Leute damit beschäftigt, nach den verlorenen Juwelen zu suchen. Die Polizei hatte Mühe, die neugierig stehen bleibenden Fußgänger, die sich nicht ungern am Suchen beteiligt hätten, zum Weitergehen zu veranlassen. Die mühselige Arbeit, jede Ritze zwischen den Trottoirquadern und dem Straßenpflaster bis auf eine Ausdehnung von hundert Metern sorgfältig nachzusehen, wurde beim Schein von Blendlaternen bis tief in die Nacht hinein fortgesetzt. Am anderen Morgen begann die Sucherei von neuem. Lange Stöcke, deren Enden mit Seife bestrichen waren, steckte man durch die Gitterstäbe der Kelleröffnungen dicht an den Häusern und fischte auf diese sinnreiche Weise eine ganze Anzahl Brillanten heraus. Nur wenig mehr als die Hälfte der verlorenen Steine ist bis jetzt wieder gefunden worden.

* * *

Die Aissaouas,

arabische Fanatiker, die sich jüngst auf dem Spiritistenkongreß in Paris produzierten, führten nach dem im „B. T.“ veröffentlichten Bericht eines Augenzeugen folgende schauerliche Experimente aus: Auf der Bühne kauern drei Aissaouas. Einer von ihnen ist mit einer weißen Gandourah, dem arabischen Hemd ohne Aermel, bekleidet, die vorn geöffnet ist und eine malvenfarbige Kravatte sehen läßt; die beiden anderen haben ein den Zuaven ähnliches Kostüm. Die Gesichter sind eher spöttisch, als verzückt. Neben ihnen und zu ihren Füßen liegen ihre Arbeitinstrumente: ein Dolch, dessen Griff eine Holzkugel ist, ein großer Säbel, mit sehr scharfer Klinge, lange Damenhutnadeln, ein großer, sehr spitzer Nagel und ein karriertes Taschentuch, in dem sich fünf Schlangen rühren, die zu entwischen suchen. Die Sitzung beginnt. In eine Räucherpfanne werden einige Stücke Benzoegummi geworfen. Bald steigt ein [illegible]hriechender Rauch empor, der die Aissaouas schnell berauscht. Plötzlich stürzt einer sich auf das karrierte Taschentuch, packt mit einer Hand drei Schlangen, mit der anderen zwei, und läßt sie sich auf der Brust und den Armen umherkriechen. Dann bringt er den Kopf der dicksten in seinen Mund, beißt die Zähne zusammen und zieht stark. Der Kopf des Reptils bleibt im Munde, und er schickt sich an, ihn mit Entzücken zu essen. Inzwischen sucht eine andere Schlange ihn zu beißen; er packt ihren Schwanz mit den Zähnen und reißt einen Teil los, der denselben Weg geht, wie der schon verschlungene Kopf der ersten Schlange. Die Aufführung wird immer schrecklicher. Einer senkt den Dolch in sein Auge, der andere steckt sich vier biegsame Hutnadeln in die Zunge, die nun auf dem eigenartigen Nadelkissen schwingen, während dasselbe Individuum sich den Bauch mit einem großen Eisen durchbohrt. Einen Moment führt der eine, indem er sich an der Säbelscheide hält, eine Art Schwimmbewegung im leeren Raum aus; sein einziger Stützpunkt ist dabei die von seinen beiden Freunden gegen den Magen gehaltene scharfe Klinge. Man erwartet, daß die Klinge ihn zerschneidet, aber nein, nur ein roter, blutiger Strich wird sichtbar. Schließlich packt der Rasendste einen ungeheueren Holzhammer und einen großen, etwa acht Centimeter langen Nagel, kniet nieder, setzt den Nagel auf den Schädel und treibt ihn mit Hammerschlägen hinein. Darauf dreht er sich mit dem Nagel im Kopf; man muß den Nagel herausziehen; er hat ihn zwei Centimeter weit hineingeschlagen. Einer der Gefährten haucht über die Wunde, und es ist nichts mehr zu sehen; denn das Charakteristische bei diesen Experimenten soll sein, daß in der durch religiöse Verzückung erzeugten Hypnose — die Aissaouas bilden eine religiöse Sekte — das Blut nicht fließt, selbst wenn die Haut durchlöchert oder zerschnitten ist. . . .

Briefkasten.

Landwirt. 1. Welche Arten Kunstdünger lassen sich mit Erfolg anwenden, um ziemlich trockenes Moor aus Heide in Kultur zu bringen, und was ist der Kostenpunkt pro Hektar? 2. Wie läßt sich der Geruch (ländlicher Ausdruck „muffig“) aus einem Quantum Futtermehl entfernen, so daß das Mehl wieder als Futter verwendet werden kann?“ — 1. Zu diesem Zwecke nehmen Sie Kainit, Thomasschlacke und Kalk zusammen, und zwar sind pro Hektar erforderlich 24 Zentner Kainit zu 30 Mark, 16 Zentner Thomasschlacke mit 17 % Phosphorsäure zu 27 Mark und 60—80 Zentner Kalk zu 60—80 Mark. Der Preis stellt sich zusammen auf 117 bis 137 Mark. 2. Um dies zu bewirken, giebt es nur ein Mittel, nämlich das Futtermehl tüchtig auszulüften, trocken zu lagern und mit der Schippe zu rühren und auseinanderzuwerfen, gerade so, wie man es bei Korn thun muß.

Forstmann. Allgemein gesunde und kräftige Körperkonstitution, verbunden mit Liebe zur Jagd; ferner Befähigung zum Reiten, Marschieren und Bergsteigen usw., gutes Gesicht und gutes Gehör erforderlich. In Deutschland sind im allgemeinen nach Abgang und Reifezeugnis vom (Real-) Gymnasium und einjähriger Vorbereitung bei einem Oberförster, der Besuch der Forstakademie durch vier, der Universität durch zwei Semester, darauf Ablegung der Prüfung zum Forstreferendar erforderlich. Nach zweijähriger praktischer Ausübung im Dienst und Selbststudium im Forst erfolgt die Ablegung der Staatsprüfung und Ernennung zum Forstassessor, bei Vakanz die Ernennung zum Oberförster.

Treuer Abonnent. „Kannst Du mir wohl sagen, woraus Aluminium gewonnen wird?“ — Aluminium ist ein Thonmetall, das sich als kieselsaure Thonerde im Thon 2c. vorfindet. Es wird dargestellt, indem man Thonerde (aus Bauxit gewonnen) mit Kochsalz und Ter mischt, und in der Glühhitze mit Chlor behandelt. Es verflüchtigt sich alsdann Chloraluminium-Chlornatrium, welches in einer Kammer verdichtet, und im Flammenofen mit Natrium zersetzt wird. Aluminium wurde 1827 von dem berühmten Chemiker Wöhler entdeckt, und nach 1853 von Deville im Großen hergestellt. In neuerer Zeit wird Aluminium bekanntlich in ausgedehntem Maße zur Verfertigung von Schmucksachen, Tischgeräten 2c. verwendet.

A. P. 79. Zurückstellungsgesuche für Militärpflichtige, die noch nicht in den aktiven Dienst eingestellt sind, können vor oder nach oder während des Musterung- oder Aushebungtermins gestellt werden; bezügliche Gesuche aber für einen bereits eingestellten Militärpflichtigen werden entweder seitens des letzteren an dessen vorgesetzte Kommandobehörde oder seitens der Angehörigen desselben an die zuständige Ersatzbehörde gerichtet. Im ersteren Falle wird die Entscheidung durch die zuständige Ersatz-, bezw. Ober-Ersatzkommission getroffen, in letzterem durch den kommandierenden General desjenigen Armeekorps, in welchem der Reklamierte seiner Dienstzeit genügt, in Gemeinschaft mit der in der dritten Instanz fungierenden Zivilbehörde des Heimatbezirkes.

J. 100. In welcher Höhe und unter welchen Voraussetzungen gewährt die oldenburgische Bodenkredit-Anstalt Darlehen auf Grundstücke mit Gebäuden? — Die Bedingungen für die Gewährung eines Darlehens aus der Bodenkredit-Anstalt auf ein bebautes Grundstück ersehen Sie am besten bei der Anstalt selbst oder bei Ihrem Amt. Ob das zur Sicherheit angebotene Immobil nach Wert und sonstiger Belastung hinreichend kreditwürdig ist, läßt sich ohnehin durch eine allgemeine Frage und Antwort nicht feststellen.

Hausfrau, hier. Wie lange ist eine Herrschaft verpflichtet, ein erkranktes Dienstmädchen zu verpflegen; wann kann sie ev. ein anderes dafür annehmen? — Paragraph 49 der Gesinde-Ordnung bestimmt: Ist der Dienstbote in die häusliche Gemeinschaft der Herrschaft aufgenommen, so hat die Herrschaft ihm im Falle der Erkrankung die erforderliche Pflege und ärztliche Behandlung bis zur Dauer von sechs Wochen, jedoch nicht über die Beendigung des Dienstverhältnisses hinaus, zu gewähren, sofern nicht die Krankheit von dem Dienstboten vorsätzlich oder durch grobe Fahrlässigkeit herbeigeführt worden ist.

L. H. B. 90. Wenn Du schon an Rache an Deinen ungetreuen Liebsten denkst, so ist Dein Schmerz nicht mehr groß, und es bedarf des Onkels Hilfe nicht; Dich zu rächen, dazu kann, darf und will er Dich natürlich nicht unterstützen, im Gegenteil, er rät unbedingt ab.

Auswanderer. Nach der neuesten Volkszählung sind die 15 größten Städte der Union und ihre Bevölkerungziffer die folgenden: Groß-Newyork, einschließlich Brooklyn, 3,437,262, Chicago 1,696,575, Philadelphia 1,203,697, St. Louis 575,238, Boston 560,392, Baltimore 508,957, Cleveland 381,788, Buffalo 352,218, San Francisco 342,782, Cincinnati 325,902, Pittsburg 321,616, Neworleans 287,104, Detroit 285,704, Milwaukee 285,318, Washington 278,718.

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind **50 Pfg.**, die wir laut besonderes Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenwert ist Angabe des Alters und Standes.)

S. S. 1007. Liebe Nichte, Du hast vergessen, 50 Pfg miteinzusenden. Kommen die nach, so erfolgt die Deutung.

Emilie. Kaufmännische Schrift, die auf einen in geschäftlichen Dingen gewandten und zuverlässigen Charakter hinweist, im weiteren auch auf Intelligenz, Akkuratesse, Anschmiegsamkeit, geistige Lebendigkeit, Redegewandtheit und einige Verschlossenheit (des Gemütes). Sie sind lebenslustig, elegant und taktvoll.

Franz 1900. Sie zeigen praktische Tüchtigkeit, ein fügsames und anpassungsfähiges Naturell, einige Empfindsamkeit, Schlagfertigkeit und Energie, aber auch Stolz und etwas Anmaßlichkeit, moralische Solidität und Akkuratesse.

Dr. Loch. Ungemein temperamentvoll, aufgeregt und zu Heftigkeit neigend, außerdem genußsüchtig und sinnlich veranlagt, ein Widerspruchsgeist und dem Luxus ergebener Elegant, flott und fidel, schlau und etwas überschwenglich, krittlerisch und unvorsichtig.

Abfahrt und Ankunft der Züge

auf der

Station Oldenburg.

Giltig vom 1. Oktober 1900.

Abfahrt nach

Wilhelmshaven und Jever . . .		8.01		11.35		3.10	7.15		10.12	
Bremen	7.00	8.15	10.24	11.30	2.09	2.20	6.12	9.00	9.35	
Nordenham über Hude	7.00	8.15		11.30		2.20	6.12	9.00	9.35	Sonn- u. Festtag
Brake über Loy .		8.20		11.33		2.37	6.27		10.02	
Leer-Neuschanz .		8.20		11.25		3.11	7.14		10.10	
Osnabrück		8.26		11.29		2.45		7.30		Werktag u. Sonn- u. Festtag

Ankunft von

Wilhelmshaven und Jever . . .	7.58		11.14		1.54		5.57	9.19	
Bremen	7.50	9.03	11.16	2.32	2.54	5.51	7.03	9.57	12.33
Nordenham über Hude	7.50	9.03	11.16	2.32			7.03	9.57	
Brake über Loy .	7.33		11.08	1.53	2.05		5.38	9.15	
Leer-Neuschanz .	7.50		11.20	1.48			5.59	9.08	
Osnabrück	7.49 nur ab Quakenbrück		10.01	1.51			5.45	9.03	

Die Nachtzeiten von 6⁰⁰ Uhr abends bis einschl. 5⁵⁹ Uhr morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnet.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 30. Septbr.:

1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Assistenzprediger Siemer.

Kindergottesdienst 3 Uhr: Kirchenrat Roth.

Die Kirchenbüchern für die Stadt- und für die Landgemeinde führt Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 11—1 Uhr.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 30. September:

Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 30. Septbr. (16. Trinitatis):

Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst im Armenarbeitshause in Tweelbäke: Hilfspr. Tiarks.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Aug. 1900	16,918,981	Mk. 39	Pf
Im Monat August 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	176,298	„ 57	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	200,532	„ 41	„
somit Bestand der Einlagen am 1. Sept. 1900	16,894,747	„ 55	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . .	18,204,263	„ 52	„

Landesbibliothek Oldenburg

Herbst-Saison 1900.

Sämtliche Neuheiten in

Herren- u. Knaben-Anzügen,

Paletots,

sowie Joppen und Mänteln,

einzelnen Jacketts,

Hosen und Westen

sind in großer Auswahl eingetroffen.

Preise reell und billig.

Kein Ausverkauf! Kein Wegzug!

B. H. Bührmann,

Inhaber: Gustav Hesse,

Staustraße 3 und 4.

Empfehle mein großes Lager in

Haus- u. Küchengeräten.

Emaillierte Kochgeschirre

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Markt 2. **J. G. Ahlrichs,** Markt 2.

Gildemeisters Institut,

Hannover, Leopoldstr. 3.

Altbewährte Vorbereitungsanstalt für alle **Militär-** und **höheren Schul-Examina** inkl. Maturitätsprüfung. Im Schuljahr 99/1900 bestanden 103 Zöglinge der Anstalt ihre Prüfungen. Möglichst individuelle Behandlung. Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Aufnahme d. Schüler von Sexta an. Nähere Mitteilungen durch den Direktor des Instituts

Blumberg.

Das **Sarg-Magazin** von **W. Kruse,** Mottenstr. 23 und Haareneschstr. 41, übernimmt Ausführung von **Beerdigungen** und bietet ein großer Lager in allen Größen von **Holz- u. Metall-Särgen.** Leichenanzüge sowie Trauerkränze in großer Auswahl.

Vorbereitung

für Einj.-Freiw. u. Schul-Examen, für Gymnas. u. Realklassen. Schnell mit nachweisbarem Erfolg.

Rosenstr. 15. Privatlehr. **Stephan.**

Technikum Strelitz i. M.

Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse

Maschinen- u. Elektrotechnik

Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach.

Täglicher Eintritt.

F. Hoepner Nachf.,

inn. Damm 1.

Lager von Gardinen, Leinen, Hemdentuch, Parchend, Flanell, Leib- und Bettwäsche, Tischzeug, Handtücher, Taschentücher rc.

Für Oldenburger gut erhaltene

Briefmarken

auf ganzem Brief zahle folgende sehr hohe Preise 1851 ⅓ Sgr. grün 16 ℳ, $^1/_{15}$ Thr. rosa 1.50 ℳ, $^1/_{10}$ gelb 2.00 ℳ, 1858 ⅓ Grosch. grün 100 ℳ, 2 rosa 16 ℳ, 3 gelb 18 ℳ, 1860 ¼ Grosch. orange 75 ℳ, ⅓ grün 25 ℳ, ½ braun 16 ℳ, 1 hellblau 3 ℳ, 2 rot 10 ℳ, 3 gelb 12 ℳ.

Auch Ankauf ganzer Sammlungen.

Karl Lambrecht, Staustr. 18.

Einen gut erhaltenen kleinen Ofen, (Dauerbrenner) hat billig zu verkaufen.

Rastede. Fr. Töpken.

Feine oberländische

Speisekartoffeln

in schöner Ware empfehle zu billigsten Preisen.

Carl Fischbeck.

Fernsprecher 326.

Osternburg. Billig zu verk. edle Rasse **Tauben.** Kirchhofstr. 8.

von **2 Mark** an pr. Monat.

6fach prämiirt

Selbstspiel-Musikwerk Polyphon

von 20 Mk. an

Catalog gratis

Rob. Schwartz STETTIN.

Mützen

für Herren, viele reizende Neuheiten für Kinder. Preise außerordentlich billig!

Filzhüte

für Herren und Knaben in neuesten Formen und sehr preiswert, empfiehlt

A. Hanel,

Langestraße 43.

Grosser Ausverkauf

von Schuhwaren

zu bedeutend **herabgesetzten** Preisen.

Donnerschwee. H. Hoting.

Das versiegelte

6. und 7. Buch Mosis

das **Geheimnis aller Geheimnisse,** gebunden, **400** Seiten stark, welches bisher Mk. 7.50 kostete, versende ich jetzt um — **3 Mark** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheit der Menschen und Tiere, sicherer Wohlstand und langes Leben. Zahlreiche Dankschreiben. **Albert Gebhardt, Nürnberg,** Zeltnerstraße 30.

Heirat. 400 Damen m. gr. Vermögen wünsch. Heirat. Prosp. umf. Journal Charlottenburg 2.

C. Mühlmeyer,

Haarenstr. 29 b.

Bringe mein

Möbel-, Teppich- und Gardinen-Geschäft

in gütige Erinnerung.

Halte stets **großes Lager** in **Sofas, Sesseln, Vertikows, Spiegeln, Tischen u. Rohrstühlen** rc. in **nur guter Ausführung** und zu **billigen** Preisen.

Kompl. Aussteuern liefere **nach auswärts franko.**

C. Mühlmeyer,

Haarenstr. 29 b.

Empfehle eine **große Auswahl** in

Teppichen, Gardinen, Läuferstoffen,

sowie Wachstuchen, Tischdecken, Zugrouleaux rc.

in **billigen** Preislagen und **hübschen** Mustern.

Speisekartoffeln,

liefere für den Winterbedarf in bester Qualität frei Haus. Telephon 333.

A. Haake, Dietrichsfeld.

Zu verkaufen **junge Hühner,** gute Winterleger. Neuer Kirchhofsweg 5.

Lose in Oldenburg bei H. Bohlen, Schüttingstr. 13, und J. Bierfischer, Haarenstr. 18.

3. Meissner Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung: 20.–26. Octbr. d. J.

13160 Gewinne und 1 Prämie zusammen Mark

375000

Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark

100000

1 Prämie	Mk.	60000	= 60000
1 Gewinn	à	40000	= 40000
1	à	20000	= 20000
1	à	10000	= 10000
2	à	5000	= 10000
10	à	3000	= 30000
15	à	1000	= 15000
30	à	500	= 15000
50	à	300	= 15000
150	à	100	= 15000
500	à	50	= 25000
etc.			etc.

Baargeld ohne Abzug.

Loose nur 3 Mark

(Porto u. Liste nach auswärts 30 Pfg. mehr)

Als billigster, bequemster Loosbezug empfiehlt sich der per Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto). **Versandt auch per Nachnahme.**

General-Debiteur der Loose:

Alexander Hessel

Dresden, Weissegasse 1.

Heu u. Stroh

offeriert billig waggonweise jeder Bahnstation **Josef Menke, Nutteln** b. Cloppenburg.

Mechanische Werkstätte mit Dampfbetrieb für

Fahrräder,

Motorräder u. Wagen, Näh-, Strick-, Schreib- und Rechenmaschinen, bessere mech. Spiele, Automaten usw. von

Aug. Müller,

Nähmasch.-Geschäft,

Achternstraße Nr. 55.

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Fr. Berwald, Oldenburg, Bahnhofsplatz 1a.

Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-, Primaner- rc. Examen, für jede Gymnas.- u. Realklasse, sicher, billig, schnell im Pädagogium **Bad Liebenstein,** S.-M. Beste Erfolge, stete Aufsicht. Individuelle Behandlung.

Ia Calcium-Carbid

versendet in Trommeln von ca. 100 kg Inhalt zu 27 Mk. loko Zwischenahn die

Acetylengas-Genossenschaft Zwischenahn,

G. m. b. H.

Große Betten 12 Mk.

mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet

mit gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).

In besserer Ausführung . . Mk. 15.–

desgleichen 1½-schläfrig . . 20.–

desgleichen 2schläfrig . . . 25.–

Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme.

Rücksendung oder Umtausch gestattet.

Heinrich Weißenberg,

Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Preisliste gratis und franko.

2 große

Dauerbrenner

(gut erhalten) und verschiedene **kleine Oefen** haben billig abzugeben

S. J. Ballin & Co.,

Haarenstraße 15.

Regen-Mäntel,

Pa. Fabrikat,

neu

aufgenommen.

G. Potthast.

Geld verdienen

können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas und Zithern bei uns decken. Unsere **Columbia-Concert-Zug-Harmonikas mit gesetzlich geschützten Neuheiten,** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 dreiteiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, feinsten besten Stimmen, offener Nickelklaviatur, haben ... Ton, kosten in 2chörig Mk. 4.50, 3chörige Mk. 6.—, 4chörige Mk. 7.50, 6chörige Mk. 11.50, 2reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten Mk. 10.—. Mit bester Tremolando-Einrichtung 50 Pfg. mehr, mit Glocke 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme. Porto 80 Pfg., Selbsterlernschule gratis. Kein Risiko, Umtausch oder

Geld zurück, wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei

Herfeld & Co., Neuenrade No. 478 Westfalen.

Thatsächlich größte Harmonika-Fabrik am Platze.

Rottweiler Patronen,

Kal. 16 7½ ℳ, Kal. 12 8½ ℳ, Fasan rauchlos, Kal. 8½, Kal. 9½.

Jagdgewehre.

W. Tebbenjohanns,

gegenüber d. Rathause.

Dürkopps Fahrräder

„Diana“

sind allen voran.

Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.

Alleinige Niederlage am Platze bei

Fr. Harmdierks,

Kurwickstraße 16.

? **Warum** leiden Tausende unnötigerweise an **Hämorrhoiden?** Broschüre geg. 30 ₰ in Mark. frk. Fickers Verlag, Leipzig 66.

An Eheleute

sendet Preisverz. gegen 10 Pfg.-Marke **J. B. Fischer, Sanitäts-Bazar, Frankfurt a. M. 40.**

Landesbibliothek Oldenburg

ARMOUR's Fleisch-Extract

ist das ausgiebigste Präparat dieser Art.

Zu haben in Colonial- u. Delicatesswaren-Geschäften.

ARMOUR & Co., grösste Schlachterei der Welt.

Ein wirkliches Wunder!

32 Gegenstände, Bücher etc. für zusammen nur **2 Mk.**

Diese Kollektion enthält u. a.: **Alma**, Liebesabenteuer einer Schauspielerin; **ein Buch über die Ehe**, mit Abbildungen; **Haremsbilder**, Erzählung aus dem oriental. Frauenleben (sehr interessant); **Die Kunst, jungen Damen zu gefallen; Allerlei Allotria** in Wort und Bild; **Anleitung, die Kunst des Bauchredens** gründl. zu erlernen; **Der perfekte Statspieler; Kleine Tanz- u. Anstandslehre; 1 gr. illustr. Kalender; 6. u. 7. Buch Moses** (sehr interessant); **581 Lieder u. Kouplets**, die allerneuesten u. beliebtesten; **Geschichtsbücher, Witz- u. Gratulationskarten** usw. (Postpaketsendung.)

Buchhandlung M. LUCK, Berlin 43,
Rheinsbergerstr. 26.

Junker & Ruh-Oefen

mit eingriffiger Zeigerregulirung

sind unübertroffen!

Ueber **100,000** im Gebrauch.

Preislisten u. Prospecte gratis.

Junker & Ruh,
Eisengiesserei,
Karlsruhe i. B.

Alleinverkauf:
F. Remmers Nachfolger,
Oldenburg.

Neu! Neu!

Den geehrten Damen von **Oldenburg** die erg. Mitteilung, daß mir die Vertretung zum Vertrieb einer neuen imitierten **ohne alle Uebung** auszuführenden

Smyrna-Handarbeit,

sowie der dazu gehörenden bunten Vorzeichnungen

übertragen wurde. Ich unterhalte ein Lager in den zur Anfertigung dieser Arbeiten notwendigen Vorzeichnungen, sowie den dazu gehörenden Apparaten (Preis 1 M. 25 ₰) und erteile allen Interessenten **kostenlos** jede gewünschte Auskunft.

Indem ich Sie zur Besichtigung der Sachen ergebenst einlade, zeichne Hochachtend

Frau J. Rust,
Mottenstraße 24.

Ein kolossaler Erfolg.

Winters Ventilations-Dauerbrand-Oefen

Germanen wurden i. J. 1899 über **36,000** Stück und seit 7 Jahren über **150,000** Stück verkauft.

Wir liefern solche zu Fabrikpreisen. Listen gratis und franko.

B. Fortmann & Co., Langestr. 21.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,

kaufe seinen Bedarf in der Theehandlung von Wilh. Bruns, Staustraße 7.

Reiner schwarzer Thee, in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40, 3,00, 4,00 Mk.

ff. Grunthee, à Pfd. M. 1,50, ff. grüner Haysan à Pfd. M. 2,00.

Wir sind wieder Käufer für

Honig

zu besonders hohen Preisen.

S. J. Ballin & Co.,
Haarenstr. 15.

Zu verk. ein fast neues besseres

Damenrad.

Nadorsterstraße 58.

Die noch lagernden

neuen Herren- u. Damen-

Fahrräder

verkaufen zu **jedem nur annehmbaren Preise.**

B. Fortmann & Co.,
Langestr. 21.

Des Säuglings Ernährung nach dem bewährt. System von **Prof. Dr. Soxhlet** ist in zuverlässiger Weise ausschliesslich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen

Sterilisier-Apparates

mit Luftdruckverschluss D.R.-P. 57524 durchzuführen. Wer sich vor Misserfolgen schützen will, weise alle Abänderungen Unberufener oder Nachahmungen zurück und verlange den

Original-Soxhlet-Apparat

mit dem Namenszug des Erfinders; insbesondere achte man darauf, dass **jede Flasche diesen Namenszug trägt**. Nur diesen Apparaten ist eine richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben und haben sich dieselben **im Gebrauch** als **die billigsten** bewährt. **Jede Gummischeibe muss bezeichnet sein D. R.-P.**

Alleiniges Fabrikationsrecht für Nordwest-Deutschland J. E. Ausbüttel in Dortmund, Konzessionär von Melzeler & Co., München.

In **Oldenburg** bei **B. Fortmann & Co., D. B. Hinrichs & Sohn**; in **Rodenkirchen** bei **Carl Hansing**; in **Varel** bei **Gebr. Müller.**

Echt silberne Remontoir-Uhren

mit 2 echten Goldrändern und deutschem Reichs-Stempel, Emaille-Zifferblatt, schön graviert **in prima Qualität, 6 Rubis, 9.50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand **8.90 M.** Dieselbe **dopp. echter Goldrand, 2 echte silberne Kapseln, 10 Rubis**, prima Qualit. **12.— M.** Sämtliche Uhren sind gut **reparaturfert** (abgezogen) u. auf das genauste reguliert, daher **reelle 2jährige schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtkonvenir. Geld zurück. Preisliste all. Art Uhr. u. Kett. grat. u. frko. Geo. Nachn. od. Voreinsend. d. Betrag.

Julius Busse, Uhren und Ketten en gros.
Berlin C19, Grünstraße 3.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Ein

freudiges Ereignis

nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch „Von der Frau – Für die Frau"! mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 20 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Meis** (früher Oberhebamme an d. Königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin 218**, Oranienstraße 65.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig. Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
In Flaschen à ¾ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu haben in allen Apotheken, Kolonialwaren-, Delikatess- und Drogen-Handlungen.

Altberühmte Mineralquelle 1. Ranges.

Schutz-Marke

Roisdorfer

Natürliches kohlensaures Tafelwasser

Hervorragend durch ungemein lieblichen, angenehmen Geschmack und leichte Verdaulichkeit.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen in allen Fällen von Schleimerzeugung des Magens, der Därme, der Lunge, sowie bei Leber- und Milz-Affektionen.

Altberühmte Quelle

analysiert von:
Professor **Bischof** 1825. Professor **Freytag** 1876.

Alleinverkauf:

Aug. Heins,
Oldenburg, Kanalstrasse 6.

Altberühmte Mineralquelle 1. Ranges.

Das schönste

Eheglück

zerstört der Hausputz, wenn der Mann ihn zu sehen kriegt. Darum sollten alle Hausfrauen

Dr. Thompsons Seifenpulver

mit dem „SCHWAN" nehmen. Das reinigt so schnell u. gründlich, dass alles blank und trocken ist, wenn der Mann nach Hause kommt.

Man verlange es überall!

Massiv goldene Trauringe

mit Reichsstempel von **4** bis **30** Mk.,
— Freundschaftsringe —
in unerreichter Auswahl empfiehlt

G. D. Wempe,
Langestr. 35. Langestr. 35.

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse

von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.

ist die allerbeste!

sie **putzt am leichtesten, konservirt** das Leder, ist im Gebrauch **am billigsten.** Käuflich in den **Kolonialwaren- und Drogengeschäften.**

Sparsam!! Billig!!

Als vollständigen Ersatz für Kohle empfehle ich für Küche und Zimmerheizung meinen als ganz vorzüglich anerkannten

Preß-Torf

zu billigsten Preisen.

Back- und Grabe-Torf

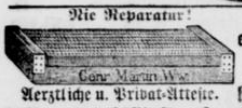
in altbekannter Güte halte stets auf Lager.

Aug. Dittmer,

Kontor: Heiligengeistwall 3a, Eingang Mottenstraße.
Fernsprecher Nr. 50.

Landesbibliothek Oldenburg

Nie Reparatur!



Meine rühmlichst bekannten engmaschigen verz. dopp.

Stahldrahtmatratzen,

Aerztliche u. Privat-Atteste. haben sich seit Jahren als die **besten und billigsten bewährt!** Diese Matratzen bieten bei **stets gleichbleibender Elastizität** das denkbar gesundeste, **reinlichste und angenehmste Ruhelager, wie es von keinem anderen Fabrikat in gleicher Weise erzielt wird.** Dazu kommt bei meinen **engmaschigen Matratzen noch der große Vorzug,** daß sie das **unangenehme Durchdrängen** der Auflage **total** verhindern. **Kein Einliegen resp. Schlafwerden! Nur eigenes Fabrikat! Garantie 15 Jahre.** Vers. fr.

Osternburg. **Conr. Martin Ww.,**
Drahtwarengeschäft.
Spezialität: Stahldrahtmatratzen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand:
75700 Personen u. 583 Millionen Mk. Versicherungssumme.
Vermögen: **190 Millionen Mark.**
Gezahlte Versicherungssummen: **130 Millionen Mark.**
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich
42 % Dividende.
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Oldenburg:
Wilhelm Kathmann & Co. Chr. Mönnichmeyer. D. Harrs.

---

7. Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie
zur Restaurirung der Liebfrauenkirche zu Königsberg in Franken.
Hauptziehung 10. u. 11. Octbr. 1900

Höchstbetrag im günstigsten Fall
75000 M.
Eine Prämie von **50000 M.**
Erster Hauptgewinn **25000** „ etc.

Loose à **M. 3,30** (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme empfiehlt und versendet **Carl Heintze in Gotha**
und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

H alte stets großes Lager in:
Oefen, Sparherden, Waschkesseln, Fenstern ꝛc.
zu sehr billigen Preisen.
C. Classen,
Eisengießerei. — Nadorst.

Sind Sie Taub??
Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. — Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt, 560 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl**, Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Honig u. Wachs
kaufe jedes Quantum zu **hohen fest abgeschlossenen Preisen.**
Anmeldungen bei Herrn Kaufmann und Gastwirt **Grube,** Haarenstr. 20, sowie in meiner Privatwohnung Mottenstraße 1.
Sternberg.

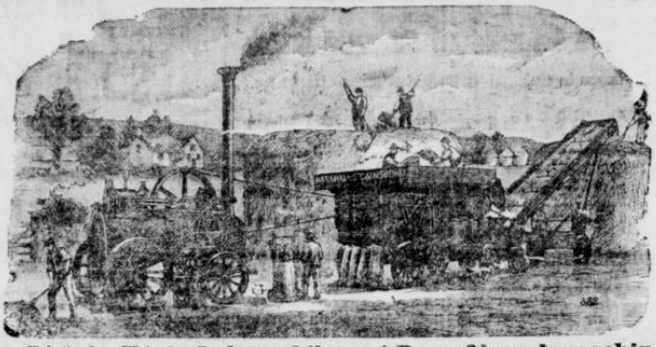
Gummiwaren-Spezial-Haus.
Sämtl. Gummiwaren.
Preislisten gratis und franko.
O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Zu verkaufen ein **Schreibpult.**
Kriegerstr. 12, Hinterh.

Sämtliche Reparaturen an allen Arten Zithern ꝛc. besorgt korrekt
A. Brandhorst, Ziegelhofstr. 52.

A. Lythall, Hamburg, Kleine Reichenstrasse 7.

General-Vertreter von
Marshall Sons & Co. Ld., Gainsborough.



Grösste Fabrik der Welt für **Lokomobilen** und **Dampfdreschmaschinen.**
Prompte Lieferung sämtlicher Dreschgarnituren, sowie Reserveteile.

Kein Schwindel!

Schneidiger Schnurrbart!!
Wer diese schönste Zierde eines jeden Mannes noch nicht besitzt, der gebrauche mein weltberühmtes Bartwuchsmittel
„Kommelin“
Der Erfolg garantirt in einigen Wochen.
Preis pr. Dose Stärke I: 2 Mk., Stärke II: 3 Mk., im ungünstigsten Falle Stärke III: 5 Mk., Porto 20 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. theurer. Kein Bartwuchsschwindel, wie folgendes Anerkennungsschreiben beweist. Ein Herr Rud. Gräschel, Reichenberg, schreibt am 26. August 1900: „Bin in der angenehmen Lage, Ihnen mittheilen zu können, dass Ihr „Kommelin“ bei mir den besten Erfolg gehabt hat; sage Ihnen dafür meinen besten Dank. Mein Friseur ist ganz verblüfft v. der Wirkung Ihres Erzeugnisses u. bitte um Zusendung einer Dose Stärke III u. s. w.“ Nur ächt, echt z. bezieh. v. **Robert Husberg, Neuenrade Nr. 18,** Westfalen. Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Gänzlicher Ausverkauf
meines hiesigen
Schuhwarenlagers
zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe.
F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.

Dr. Brehmers Heilanstalt
für Lungenkranke
zu Görbersdorf in Schlesien.
Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.
Chefarzt Dr. Carl Schloessing,
früher Assistent der Prof. v. Strümpellschen Klinik in Erlangen.
Prospekte kostenfrei durch
Die Verwaltung.

Räumungs-Ausverkauf
von
Porzellan, Steingut- u. Glaswaren.
Preise siehe Schaufenster.
Ferdinand Hoyer.
Eingang: Baumgartenstraße Nr. 1.

Heile sicher **unt. Garantie** m. meinem Pflanzen-Heilverfahr. **Lungen-, Magen-, Halsleiden, Rheumatismus, Influenza, Schlaflosigkeit usw.** Am liebsten sind mir Kranke, **wo kein Arzt** mehr helf. kann. **Nur nach vollst. Heilung** wird ein freiwill. Honorar beanspr. Tägl. Dankschr. Näh. geg. 10 Pfg. Rückporto.
Fr. Westphal, Berlin, Pritzwalkerstr. 16.

Landwirtschaftliche Winterschule
Delmenhorst.
Beginn des Kursus Ende Oktbr. Jede Ausk. durch den Vorst. **H. Lehmkuhl.**

Empfehle:
Gummisäuger
in allen Größen u. Preislagen,
Zahn- u. Nagelbürsten
nur Ia Qualitäten, sowie
Schwämme
in allen Sorten.
Germania-Drogerie.
Ernst Wieger, Heiligengeiststr. 15

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
Fr. Willms, Haareneschstr. 25.

---

12 gebrauchte, gut erhaltene
Fahrräder
im Preise von 30—130 Mk.,
um zu räumen,
zu jedem annehmbaren Preise.
Otto Raven,
am Gertruden-Kirchhof.

Jagdgewehre, Munition.
Aug. Köppens, Büchsenmacher.

Wollgarn,
in 4- u. 5fach. das Pfd. zu 1.95, 2.40, 2.70, 3.30, 4.15 u. 5 Mk.
Rockgarn in 5- u. 8fach.
Jacob Heinrich Eilers,
Achternstraße 44.

Sie danken mir
gewiss, wenn Sie nützl. Belehrung über n. ärztlichen Frauenschutz „D. R. P.“ lesen. Versand grat. u. franko. Lehrr. Buch statt 1,70 Mk. nur 70 Pfg. **R. Oschmann,** Konstanz D. 50.

Alle Leute,
die ihre Gesundheit schätzen, sollten an Stelle der zahllosen, teils schädlichen, teils indifferenten Magenbitter, wie man sie vielfach verbreitet findet,
L'estomac
trinken.
Vertreter:
Herr **H. Woltje,**
Oldenburg.

Moorland,
ca. 100 ha geschlossene Moorfläche, direkt an der Chaussee und 8 km von der Residenz Oldenburg (Großh.) bei niedriger Anzahlung unter der Hand **zu verkaufen.** Gewinnung schwersten Torfes und Torf zu Torfstreu. Vorzügliche Entwässerung.
Anfrage **sub B. S.** postl. Oldenburg.

Ahlhorn. Zu vermieten ein gutes
Heuerhaus
nebst Acker- u. Grünland zum 1. Mai 1901. **Tacke.**

Rastede.
Für Einlagen auf Bankschein mit 6monatl. Kdg. und wechselndem Zinsfuß vergüten wir z. Z.
4 %.
Rasteder Bankverein
H. zur Windmühlen.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Vollut.,** sämtl. **Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr **prakt.** Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hambg.,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

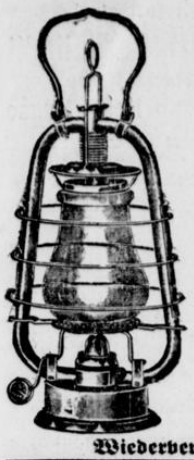
Helene Horwege, Hebamme, Johannisstr. 3.

Empfehlen uns zum **Schneidern** in und außer dem Hause.
Geschw. Sievers, Sonnenstr. 27.

Torf!
Liefere besten schweren **Saterländer Grabetorf,** sowie **Preßtorf,** trocken im Schuppen lagernd, frei Verbrauchsstelle.
H. Ebkes,
Osternburg, Charlottenstraße 6.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg



Laternen

jeglicher Art

in anerkannt vorzüglichen und bewährten Ausführungen empfiehlt

W. Tebbenjohanns,

gegenüber dem Rathause.

Eigene geschützte Muster.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Garnierte Hüte,

ungarn. Hüte, Bänder, Federn, Sammete,

Schleier,

das Neueste der Saison, in denkbar größter Auswahl.

Original - Modellhüte

zur gefl. Ansicht.

Zwischenröcke,

Kapotten, gestr. Röcke,

Seelenwärmer,

Winterhandschuhe,

Woll. Strümpfe u. Socken,

Regenschirme,

Schürzen,

Glacee - Handschuhe.

Größte Auswahl!

Denkbar niedrigste Preise!

Georg Freese,

Langestr. 62.

Danksagung.

Ich halte es für meine Pflicht, der **Verwaltung der Emma-Heilquelle** zu **Boppard** aufs Wärmste zu danken. — Jahrelang litt ich an Nerven- und Magenschwäche und außerdem an heftigem Kopfweh, welches oft so schlimm wurde, daß Erbrechen von Schleim und Galle eintrat. — Trotzdem ich alle möglichen Mittel versuchte, fand ich doch keine Hilfe. — Fünfzehn Flaschen **Brunnen** der **Emma-Heilquelle** haben mich gesund gemacht. Das qualvolle Kopfweh hat sich nicht wieder eingestellt, auch meine sonstigen Beschwerden sind vollkommen beseitigt.

Frau Erna Munzel,
Hannover, Schillerstraße 30.

Im Auftrage habe ich zu verkaufen

Wirtschaft

mit Ausspann

am Markt.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Landstelle-Verkauf

Eine sehr gute Landstelle, 200 Morgen groß, inkl. 50 Morgen vorzüglicher Wiesen, soll mit Inventar und Vorrätigem für 40000 Mk. bei geringer Anzahlung verkauft werden.

Friedr. Böhme,
Bikhusen b. Boizenburg a. d. Elbe.

Eine Düngergrube zu leeren fürs Abholen. **Oldenburg,** Blumenstr. 33.

In Kiautschou,

im fernen Osten,
Da steht ein Fiselier auf Posten,
Dem selbst in finstrer Mitternacht
Vergnügt das Herz im Leibe lacht,
Denn seine liebe, gute Mina
Schickt ihrem teuren Schatz nach China
Ein Liter **Magendoktor** her,
Und das behagt dem Krieger sehr!

Eingesandte Verse, welche inseriert werden, honoriert das Inseraten-Bureau von Apotheker A. Wurm in Barmen mit einem hübschen Geschenk.

Wurms concentr. Kräuterlikör Magendoktor erhältl. 1/1 Originalfl. à 1.50 M, 1/2 Originalfl. à 1 M, 1/4 Originalfl. à 50 ₰ in den konzess. Ladengeschäften und Restaurationen.

Dr. F. V.. ., prakt. Arzt in G., schreibt:

Bei körperlichen Anstrengungen ist **Wurms** concentr. Kräuterlikör **Magendoktor** nicht nur ein vorzügliches Genuß, sondern auch ein sehr empfehlenswertes Anregungsmittel, das das Müdigkeits- und Abspannungsgefühl überwinden hilft und gleichzeitig ein außerordentlich befriedigendes Gefühl im Magen erzeugt.

Die Original-Atteste werden auf Wunsch in meinem Bureau vorgelegt.

Fälschungen, bes. beim Ausschank, wolle jed. energisch zurückweisen, ev. der Firma anzeigen.

Vertretung f. d. Gastwirte:

Generalvertreter:

H. Rieländer, Oldenburg.

---

fertig zum Gebrauch! Ohne Gefahr für Menschen, Hausthiere und Geflügel; sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 60 ₰ und 1 M erhältlich bei:

Gerh. Bremer, Heiligengeistwall.

M. Beutner,

Waschanstalt und Plätterei.

Reelle Besorgung von feiner Wäsche.

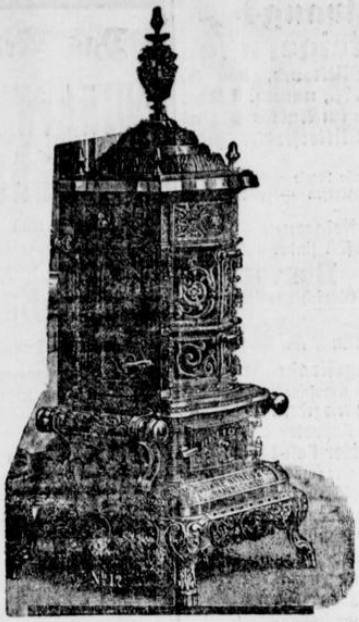
Haushaltungs-Wäsche.

Gardinen-Wäsche.

1monatlicher Plättkursus.

Von 2 fast neuen gut erh. Nähmaschinen eine sehr bill. zu verk. **Bockstr. 13.**

Achtung! Ich empfehle meinen echten **schweizer Ziegenbock** zum Decken. **D. Schonvogel,** beim Ammerländischen Hof.



Dauerbrandöfen,

irisch u. amerikan. System,

Regulier-Oefen,

Petroleum-Heiz- u. Kochöfen,

gußeis., schmiedeeis. u. emaillierte

Kochherde

von der billigsten bis zur hochfeinsten Ausführung,

Viehfutter- u. Waschkessel

halte stets in großer Auswahl am Lager.

Markt 2. **J. G. Ahlrichs,** Markt 2.

Inhaber: **Ed. Wiepken & Th. Meiners.**

Tischlampen

mit gutem Rundbrenner von **1.60** Mark an.

Hängelampen

mit Zug in feinen Bronzierungen und großem Rundbrenner von **5** Mark an, mit **echtem Majolika-Körper** und **Patent-Polarsternbrenner** von **9** Mark an.

Kronleuchter

in schönen Ausführungen mit Glasbehang und **Patent-Brennern** von **25** Mark an.

Ampeln,

blau, grün, bernstein, einschließlich Lampe, **3.50** Mark, rosa **4** Mark.

W. Tebbenjohanns,

gegenüber dem Rathause.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Einjähr.-Examen
Institut Dr. Goldmann,
Hamburg, Burstah 34.
1012 Schüler best. seit 1870,
— 30 im Jahre 1900. —
Vorzügl. Pens. Energ. Förderung.
10. Oktbr. Beg. d. Semesters.
Prosp. auf Verlangen.

Gut erh. **Dauerbrenner** und ein **Viehfutterkessel,** 100 Liter Inhalt, billig zu verkaufen.

Mönnich, Ofenerstraße 36 i.

Wegzugshalb. beabsicht. ich m. a. d. Ziegelhofstr. 23 geleg. **Haus** m. schön. Garten z. 1. April 1901 preisw. unt. günst. Bed. zu verk. **Bockemüller.**

Zu verkaufen neue Klappwagen, 1 gebr. Halbschaise, 1 gebr. Phaethon, 2 Ackerfederwagen, 1 gebr. Breakwagen, 1 Brodwagen, 2 neue und 2 gebr. Ackerwagen zu billigen Preisen.

Peter Strahl, Donnerschwee.

Klavier-Lampen in großer Auswahl.

W. Tebbenjohanns,

gegenüber d. Rathause.

Zu kaufen gesucht ein mittelgroßer, jung. **Haushund.** Gastw. A. Rüter.

Schnelle Hilfe in Frauenleiden. Frau Meilicke, Naturärztin, nicht approb., Berlin. Linden-Str. 111 v. I.

Neue und gebrauchte **Fahrräder** werden jetzt äußerst billig verkauft.

Rastede. **Fr. Töpken.**

Meinel & Herold

Harmonika-Fabrik

Klingenthal (Sachsen) No. 444

versend. pr. Nachn. anerkannt solide **Concert-Zug-Harmonikas** ca. 34 cm hoch, m. garantiert stärksten Stimmen, offener Klaviatur, **verdeff. Stahlfederung,** inkl. (1100.) Doppelbalg m. best. Metallschutzecken (Eckenschon) Doppelbälgen

10 Tast.,	2chör.	2 Reg.,	50 Stim.	M.	6.—	Schnür- und Riffe umsonst, Porto extra.
10 „	3 „	3 „	70 „	„	7.50	
10 „	4 „	4 „	90 „	„	9.50	
10 „	5 „	6 „	130 „	„	15.—	
21 „	2mal 2chör.,		108 „	„	11.—	
21 „	6 echt. Reg.,		158 „	„	27.—	Andere

Harm. (105 verschd. Lie.) pr. St. v. M 3.50 bis 80.— **Musikwerke,** Drehorgeln, Akkordzithern, Zithern, Violinen, Mundharm., Mandolinen. Garantie, Zurücknahme u. Geld retour. Wir bitten dringend, unsere Harm. nicht mit billigen offerirt zu verwechseln, ist der Preis niedriger, ist auch die Qualität geringer. Vor anderweitem Einkauf verlange man unsern großen illustr. Catalog umsonst. — **Ueber 3000 Dankschreiben.**

Garnierte Hüte,

größte Auswahl, billigste Preise.

Ung. Hüte, Federn, Bänder, Samt- und Seidenstoffe, Agraffen.

Kinderhüte in allen Preislagen.

Matrosenhüte, garn., v. 1 M an.

Reisehüte, Burenhüte,

Modell-Hüte

in großer schöner Auswahl zur gefl. Ansicht.

Schleiertülle in reizenden Neuheiten.

Glacee-Handschuhe 1.80, 2.50 M

Handschuhe in Trikot und Wolle von 25 ₰ an.

G. Horn, Achternstr. 43.

Große Imkereiausstellung

in der Union vom 30. Septbr. (1 Uhr) bis 2. Okt. Eintrittspreis 20 Pf. Am 2. Okt. (2 Uhr) **Verlosung** von Honig rc. und **Verkauf** von **Honig.**

Großenmeer. Habe auf Mai noch eine **Arbeiterwohnung** zu vermiethen. **Herm. Hullmann.**

Sämtliche Neuheiten in

Hüten und Mützen

für Herren und Knaben

empfiehlt zu

außerordentlich billigen Preisen

Gustav Engelken,

87, Langestr. 87,

im Hause des Herrn Hofl. Muß.

Osternburg.

Empfehle mein großes Lager in

fertigen Möbeln.

Prompte reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Fr. Haverkost,

4, Charlottenstr. 4.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Rastede. Zu verkaufen 6 Wochen alte **Ferkel.**

Witwe Beckhusen.

Sandhatten. Von zwei angekörten **Ebern** einer zu verkaufen.

Ww. Shradau.

Landesbibliothek Oldenburg

Herdbuch-Verein
für das
Amt Oldenburg.

Bei Gelegenheit der Stierkörungen in Stadt- und Amtsbezirk Oldenburg können **Aufnahmen** von Tieren in das **Herdbuch für das Amt Oldenburg** erfolgen und zwar:

1. für die Stadt **Oldenburg:** am 3. Oktober, vormittags 8½ Uhr, beim Ammerländischen Hof in Oldenburg,
2. für die Gemeinde **Osternburg:** am 3. Oktober, vormittags 11½ Uhr, bei Dreifers Gasthause zu Osternburg,
3. für die Gemeinde **Rastede:** am 5. Oktober, vormittags 9½ Uhr, bei Indorfs Gasthause in Rastede,
4. für die Gemeinde **Holle:** am 8. Oktober, vormittags 9½ Uhr, bei Claußens Gasthause in Wüsting,
5. für die Gemeinde **Wardenburg:** am 10. Oktober, vormittags 10 Uhr, bei Lüschens Gasthause in Wardenburg,
6. für die Gemeinde **Ohmstede:** am 11. Oktober, vormittags 10 Uhr, bei Siebels Gasthause in Ohmstede,
7. für die Gemeinde **Wiefelstede:** am 13. Oktober, vormittags 11 Uhr, bei Claußens Gasthause in Nutteln,
8. für die Gemeinde **Hatten:** am 15. Oktober, vormittags 11 Uhr, bei Köfels Gasthause in Hatten,
9. für die Gemeinde **Eversten:** am 16. Oktober, vormittags 10 Uhr, beim „Trögen Hasen" in Wechloy.

Der Vorstand.
G. Köster.

Immobilverkauf.

Tweelbäke b. Oldenburg. Der Landmann **Gerhard Möhlenbrock** daselbst läßt seine dort direkt an der Chaussee Oldenburg-Hatten belegene

Besitzung,

als:

a. **den sog. Rumpf der Stelle, sämtliche Gebäuden mit 7,67,98 ha beste Acker- und Grünländereien, in einem Komplex belegen,**
b. **3 Wiesen vorm Hause, groß 1,38,98 ha, 1,41,59 ha und 1,43,11 ha (sehr ertragreich),**
c. **die Stelle im ganzen oder unter Zulegung von Land nach Belieben,**

am Sonnabend, den 13. Oktober,
nachm. 5 Uhr,
in Dählmanns Wirtshause daselbst zum letzten Male zum Verkauf aufsetzen und soll der Zuschlag dann erfolgen. **G. Haverkamp,** Aukt.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 3. Oktbr. d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hierselbst:

eine große Reole nebst Unterteil und 1 Tresen — für Bäckerei geeignet —

zur Versteigerung.
Ein Ausfall findet nicht statt.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Wilh. Pape,
Langestraße 56.

Empfehle:
Müllers preisgekrönte Leder-Appretur,
Excelsior-Fett-Lasur,
Perless-Gloss (für Corin-Stiefel)
Liparin (Ersatz für Wichse),
Strandschuh-Lack,
Strandschuh-Crême,
Kidleder-Crême,
Chevreaux-Glanz,
Geschirr-Glanz,
Schwarz-Leder-Lack,
Leder-Cement,
Maschinen-Oel,
Vorzügliche Glanzwichse.

Ackerbauschule Quakenbrück
(Pr. Hannover).

Beginn des Wintersemesters am 29. Oktober. Ganzer Kursus dreisemestrig. Zulassung von Hospitanten gestattet. Prospekte und nähere Auskunft durch den

Direktor Dr. Rudorf.

Herabgesetzte Preise
bis 1. Nov. auf sämtliche **Kinderwagen, Puppenwagen, Lehnstühle, Kinderstühle, Waschkörbe, Reisekörbe,** sowie auf alle Sorten **Körbe** und **Korbwaren.**

Fr. Lehmann, Gaststr. 10.

Das Neueste in Mützen und Filzhüten
für Herren und Knaben,
von den billigsten bis zu den feinsten, empfiehlt

Gerh. Bunjes,
äußerer Damm 24.

100 seltene Briefmarken! v. Afr., Austral. 2c., gar. echt, alle versch., **2 Mk.!!** Porto extra. Preisl. grat! Katal. 11000 Preise **50 ₰.**
E. Hayn, Naumburg a. S.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.
600 Mk. Darlehen gegen Sicherheit a. gl. gesucht. Offerten u. **S. 553** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnungen.
Zu **verm.** zu Nov. oder später kleine Wohnung. Näheres Bismarckstr. 7.

Bürgerfelde. Zu **verm.** zu November **schöne Wohnung m. Land.** **G. Köhler, Diedrichsweg 10.**

2 anst. j. Leute erh. **Logis.** Nelkenstraße 5.

Möbl. Zimmer
billig zu verm. 2. Ehernstr. 1.

An bester Lage in Osternburg habe ich zu Novbr. oder auf sofort einen
Laden mit Wohnung
billig zu vermieten.
Näh. bei **Carl Strauß,** Markt 22.

Zum 1. November d. J. noch 3 Wohnungen zu vermieten. Mietpreis 350, 180 u. 150 ℳ. Näheres durch
E. Memmen, Theaterw. 9.

Zu vermieten zum 1. Nov. d. Js., schöner Laden mit Zimmer daran an der Nadorsterstr.; geeignet für jedes Geschäft, namentlich für ein Barbiergeschäft.
Wilh. Müller, Schulstr.,
kl. Kirchenstraße 9.

Zu vermieten
per sofort oder später an bester Lage **Osternburgs** schöner heller **Laden** mit 2 großen Schaufenstern u. Wohnung. Der Laden eignet sich vermöge seiner guten Lage und Einrichtung für jedes beliebige Geschäft, speziell gemischtes Warengeschäft.
Offerten unter **S. 551 an die Exp.** d. Bl. erbeten.

Wardenburg. In Auftrag habe ich noch zum 1. November d. J. oder später eine
Arbeiterwohnung
mit **Kuhweide** zu verpachten und wollen sich Reflektierende baldigst bei mir melden. **W. Glopstein,** Aukt.

Zu verm. die bisher v. Herrn Hauptm. v. Heerwart ben. **Wohn.** Ofenerstr. 37.

Z. verm. möbl. **St. u. K.** in der Nähe der Inf.-Kas. Milchstr. 7.

Umständeh. zu Nov. noch 2 freundl. **Unterwohn.** am Milchbrinksweg zu vermieten. Näh. Milchbrinksweg 42.

An einzelne Dame in ruhigem Hause z. 1. Nov. frdl. Oberwohnung zu vermieten. Nadorsterstr. 74.

Schöne **Oberwohnung** preiswert zu vermieten. Kann schon vor Nov. bezogen werden. Hotingsgang 1a.

Für einen jungen **Mann** suche **Kost und Logis.**
Postlagernd **G. H. 300.**

Zu vermieten auf sofort möbl. Parterre-Zimmer mit Kammer, sowie ein möbl. Zimmer mit zwei daranschließenden Kammern, bisher von Einj.-Freiw. bewohnt, nahe d. Inf.-Kas. Milchstr. 12a.

Zu verm. a. d. Haarenthor e. Unterw., 3 R., Küche u. Zubehör, Garten. Preis 240 Mk. Näheres Katharinenstr. 15.

Zu vermieten
fein möblierte **Stube** nebst großer Kammer. Haareneschstr. 22c.

Auf sofort werden zwei gut möblierte
Zimmer gesucht.
Angebote unter **S. 554** an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen.
5 Fach gut erhaltene Fenster und zwei Kachelöfen billig.
äußerer Damm 24 unten.

Zu vermieten
im Mittelpunkt der Stadt an guter Lage kleinen
Laden
mit Kabinett. Näheres durch
A. Parussel, Haarenstr. 5.

Ipwege. Habe zum 1. Mai 1901 ein zu einer **Wohnung** eingerichtetes Heuerhaus mit ca. 16 Sch.-S. Wiesen-Acker- und Gartenland auf mehrere Jahre zu vermieten.
Friedr. Rowold.

Zum 15. Okt. möbl. **Zimmer** mit voller Pension.
Amalienstr. 12a oben.

Läden,
der Neuzeit entsprechend gebaut, an bester Lage der Marktstraße zu Wilhelmshaven, mit oder ohne Wohnung, sind bald oder später zu **vermieten.** Nähere Auskunft erteilt **W. Griem,** Marktstraße 7a, **Wilhelmshaven.**

Eine kleine **Oberwohnung** zu vermieten. **Peter Strahl,** Donnerschwee.

Vakanzen und Stellengesuche.

Osternburg. Gesucht auf gleich ein **Schuhmachergeselle** auf dauernde Arbeit.
O. Hauk, Sandstr. 3.

Agent gesucht
an jed. Orte v. e. renom. **Hamburg. Cigarr.-F.** f. d. Verk. a. Gastw., Händl., Private 2c. **Vergüt.** ev. **Mk. 250.— pr. Mon.** u. mehr. Bew. u. D. 583 an H. Eisler, Hamburg.

Arbeiter gesucht.
Carl Wille.

Ethorn. Gesucht zum 1. November ein tüchtiges
junges Mädchen,
welches sich allen vorkommenden Haus- und Gartenarbeiten unterzieht.
Familienanschluß und Lohn.
Frau **M. Monenschein.**

Arbeiter gesucht.
Zu melden bei **H. Hellmers** in **Petersfehn** und **W. Reinhard,** Haareneschstr. 12.

Wiefelstede bei Rastede. Suche auf sofort
zwei Gesellen
auf dauernde Arbeit.
Joh. Eiting, Stellmacher.

Oberrege. Auf gleich ein zuverlässiger **Knecht. Wilh. Harms.**

Tanum b. Huntlosen. Suche zum 1. Nov. oder sofort einen zuverlässigen **Knecht** und eine **Magd. Wieting.**

Heidkamperfelde. Ges. e. Schuhmachergesell a. d. Arb. **H. Haake.**

Altenhuntorf. Gesucht auf sofort
1 Schmiedegesell
auf dauernde Arb. **F. G. Brandes.**

Gesucht ein fixer **Junge** für unsere Dampfmühle, der Lust hat, Heizer zu werden. **Frerichs & Sohn.**

Rastede. Suche zum 1. Mai 1901 ein zuverlässiges akurates **Mädchen** gegen hohen Lohn. **C. Behrends.**

Eine junge, kräftige Frau empfiehlt sich zum Waschen und Reinmachen.
Osternburg, Kampstr. 5, oben.

Ordentliche Frau zum wöchentlichen Austragen einer Zeitung ges. F. Büttners Buchdruckerei.

Fixes Mädchen zum Falzen gesucht. F. Büttners Buchdruckerei.

Edewecht. Zwei tüchtige
Akkordarbeiter
zum Thongraben auf sofort gesucht.
Ziegelmeister **Rubart,**
Bertrams Ziegelei.

Für meine Näherei suche 2 Lehrmädchen. Julius Harmes.

Gesucht zu November ein solider zuverlässiger Knecht zur selbständigen Führung einer kleinen Landwirtschaft.
Frau **P. Hoting,** Markthalle, ob.

Rastede. Gesucht auf 1. Novbr. ein **kleiner Knecht** bei Pferd und Wagen. **H. Meinen,** Bäckermstr.

Auf sofort zwei
kräftige Jungen
zum Kegelaufsetzen.
Hotel zum Neuen Hause.
R. Juckenack.

Auf gleich ein zuverlässiger
Kutscher.
Paul Helle, Rosenstr. 25.

Gesucht zu November für kleinen Haushalt (Bremen) ein
Mädchen
für Küche und Haus.
Näh. **Jantzen,** Amalienstr. 12a.

Gesucht
zum 1. Mai 1901 ein **erfahrenes, akkurates Dienstmädchen.**
Frau Proprietär **Peters,**
Rastede.

Stellenvermittelung (kostenfrei für Prienzipal u. Mitglieder **v. Verband Deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig.** Die Verb.-Blätter, gr. Ausg., ℳ 2,50 vierteljährl., bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen

Zwischenahn. Gesucht zum 1. Mai ein **Dienstmädchen.**
G. D. Sandstede.

Zwischenahn. Gesucht auf sofort oder 1. November ein **Lehrling** für meine Böttcherei.
C. F. Claassen.

5 gut erhaltene
Tourenräder
billigst. Lindenstraße 29.

Gesucht zum 1. November ein zuverlässiges
Mädchen
für **häusliche Arbeiten und bei Kindern** für einen Haushalt in der Nähe **Bremens.** Lohn 60—70 Thaler Zeugnisse zu richten an
H. Winter,
Ellen Nr. 8, bei Bremen.

Ein **junges Mädchen,** welches eine Zeit in **Zurückgezogenheit zu leben gedenkt,** findet frdl. Aufnahme u. gute Pflege unter strengster Verschwiegenheit.
Frau **Fittje,**
Bremen, Hohethorstraße 57.

Westerstede. Zum 1. Mai k. J. suche ich für einen größeren landwirtschaftlichen Haushalt zur Stütze der Hausfrau ein erfahrenes
junges Mädchen
gesetzten Alters gegen Salär.
Ahmels.

Gesucht per sofort od. 1. Nov. ein
junges Mädchen,
das sich in kl. beff. Haushalt weiter auszubilden wünscht und keine Arbeit scheut, schlicht um schlicht bei Familienanschluß. Offerten unter **C. 9557** an die Annonc.-Exped. von **Herm. Wülker, Bremen,** erb.

Gesucht Tischlergesellen
auf dauernde Arbeit.
Ad. Willers.

Ohmstede. Ges. krankheitsh. zum 1. Nov. eine **Magd. Gerh. Botes.**

Ges. zum 1. Nov. ein **Mädchen** v. 16—18 J. für die Landwirtsch. Näh. bei **D. Henjes,** Ammerländischer Hof.

Ich suche fortwährend Dienstpersonal aller Art.
Jakobistr. 2. Frau Strunk,
Haupt-Verm.-Kontor.

Krügers V.-J., Steinweg 4, sucht zu November für e. hochherrsch. Haus ein b. Hausmädchen, sucht noch zu Novbr. einige Mädchen für Küche und Haus, zu Novbr. eine perfekte Jungfer für eine Gräfin in Bremen, zu November mehrere **Kutscher,** ein besseres junges Mädchen für einen landwirtschaftl. Haushalt geg. Salär, eine Magd für besseren landwirtschaftlichen Haushalt ohne Kinder, kleine Knechte für hier und auswärts, noch mehrere Köchinnen für Offiziershaushalte, Stellung ges. für ein Mädchen n. weit auswärts, Stellung ges. für einen Melker. Suche tüchtige Aushilfen zum Kramermarkt.
Habe noch zu Oktober freundlich möblierte **Zimmer** im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten.

Verein für Hausbeamtinnen,
Zweigverein Oldenburg.
Für **Kinderfräulein** bei leichter Hausarbeit liegen Stellen vor mit Fam.-Anschluß u. gutem Gehalt. Schriftl. Offerten mit Briefmarken. Sprechst.: **Montag, Dienstag, Donnerstag,** Freitag, **2—4 Uhr.**
Steinweg 11. Frl. **E. Hullmann.**

Schweizer Uhren-Industrie.

Nur 14 Mk.

Allen Fachmännern, Offizieren, Pol., Bahn- u. Polizeibeamten, sowie Jedem, der eine **gute Uhr** braucht, zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf der neuerfundenen **Original-Genfer 14 karat. Elektro-Gold-Plaqué-Rem.-Uhren „System Glashütte"** übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Präzisionswerk, sind genauest reguliert und erprobt, und leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche **Garantie.** Die Gehäuse, welche aus drei Deckelmit Sprungdeckel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und aus dem neuerfundenen **absolut unveränderlich, amerikanischen Goldin-Metall** hergestellt u. außerdem noch mit einer Platte 14 karat. Goldes überzogen und besitzen daher das Aussehen von echtem Gelde derart, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Mk. kostet, nicht zu unterscheiden sind. **Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert. 10000 Nachbestellungen und ca. 3000 Belobungsschreiben** innerhalb 6 Monaten erhalten. **Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 14 Mark** porto- und zollfrei. **Zu jeder Uhr ein Lederfutteral, sowie eine mechanisch-automatische Uhrversicherung gegen Diebstahl, gratis.** Hochelegante moderne Goldplaqué-Ketten für Herren und Damen (auch Halsketten) à 3.—, 5.— und 8.— Mk. Jede nicht convenirende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, **daher kein Risico!**

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung.
Bestellungen sind zu richten an das
Uhren-Versandhaus „Chronos" Basel (Schweiz).
Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg. Postkarten 10 Pfg.

Der große Krach!

New-York und **London** haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitsleute abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Bezahlung von **Mk. 14.—,** z. zw.:

6 Stück feinste **Tafelmesser** mit englischer Klinge,
6 Stück amerik. **Patent-Silber-Gabeln** aus einem Stück,
6 Stück amerik. **Patent-Silber-Speiselöffel,**
12 Stück amerik. **Patent-Silber-Kaffeelöffel,**
1 Stück amerik. **Patent-Silber-Suppenvorleger,**
1 Stück amerik. **Patent-Silber-Milchvorleger,**
6 Stück englische **Victoria-Untertassen,**
2 Stück effectvolle **Tafelleuchter,**
1 Stück **Theeseiher,**
1 Stück feinsten **Zuckerstreuer,**

42 Stück zusammen nur Mark 14.—.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher **Mk. 60.—** gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preise von **Mk. 14.—** zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberlarve durch 25 Jahre behält, wofür garantirt wird. Zum besten Beweis, daß dieses Inserat auf

keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiermit öffentlich, jedem, welchem die Waare nicht convenirt, ohne jeden Anstand den Betrag zurück zu erstatten und sollte niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese **Pracht-Garnitur** anzuschaffen, welche sich besonders eignet als **Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk, sowie für jede bessere Haushaltung.**

Versandt geg. vorherige Geldeinsdg. od. geg. Nachn. durch das **Exporthaus M. Feith, Wien II, Taborstrasse 11,** Lieferant des kaiserl. königl. **Staatsbeamten-Verbandes.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg